

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
2. Schellert'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Druck.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Festtagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Festtagen.
Fernsprecher-Sammel-Nr. 3661.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 98 M.-Pfg., durch die Träger
aus Haus gebracht: 1.00 M. — für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen
an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im hiesigen Abnehmer-
geschäft: Vertriebsstellen oder Streifen haben die Bezüge keinen Anspruch auf Lieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 M.-Pfg., auswärts. Anzeigen 25 M.-Pfg., 2. u. 3. Malen 15 M.-Pfg.,
auswärtige Anzeigen 1.50 M. für die einseitige Kolonelle oder deren Raum. — Für die Auf-
nahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. —
Schluß der Anzeigen-Aufnahme 10 Uhr vormittags. Größere Anzeigen müssen spätestens am
Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Kassels.

Polstschiff: Frankfurt a. M. Nr. 2805.

Nr. 191.

Samstag, 17. August 1929.

77. Jahrgang.

Die Entscheidungen im Haag vertagt.

Kompromiß oder Abbruch?

Die Haager Konferenz ist nun an dem berühmten Wendepunkt angelangt. Es hat noch keine politische Konferenz gegeben, und auch noch keine wirtschaftliche, bei der nicht ein paar Tage lang die Dinge auf des Messers Schneide standen. Auf Biegen oder Brechen. Man erinnert sich, daß bei der Sachverständigenkonferenz in Paris die Kabel bereits das Scheitern verkündeten und daß dann doch noch der Weg zurückgefunden wurde, der schließlich zum Ziel geführt hat. Zwischen Paris und dem Haag gibt es eine entscheidende Parallele: auch die Gläubiger können ebenso wenig wie der Schuldner Deutschland ein Scheitern der Konferenz vertragen. Sie stehen unter dem Zwang, zu jener Liquidierung zu kommen, die Frankreich zur Parole gemacht hat.

Der gestrige Freitag, der in Haager Konferenzkreisen als kritischer Tag erster Ordnung angesehen wurde, hat mit einer Hinausschiebung der Entscheidung geendet. Der Finanzausschuß ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Noch immer ist also keine Entscheidung darüber gefallen, ob es zu einem Kompromiß oder zum Abbruch der Konferenz kommt. Im letzteren Falle will man auf der Septembertagung des Völkerbundes in Genf die Schlussverhandlungen führen. Dieser Gedanke geht von Briand aus und hat dem Vernehmen nach auch bei Henderson und Dr. Stresemann Entgegenkommen gefunden.

Von der Vertagung werden auch die Verhandlungen über die Rheinlandräumung betroffen. Briand hat damit seinen Zweck erreicht. Er wollte bekanntlich am heutigen Samstag seine große Erklärung über die Räumungsfrage abgeben. Aus der Unterredung zwischen Dr. Stresemann und Henderson, in der dieser feststellte, daß die englische Regierung eine „spontane Geste“ Deutschlands bezüglich der Befahrungsschäden, nicht aber hinsichtlich der laufenden Befahrungskosten erwarte, geht hervor, daß die für den heutigen Samstag vorgesehene Zusammenkunft der Minister der Befahrungsmächte und der deutschen Delegierten ebenfalls erst in der kommenden Woche stattfinden wird. Damit ist die Bekanntgabe der Räumungstermine auf einen späteren Zeitpunkt verschoben worden. Briand sucht eben mit allen Mitteln eventuelle Fortschritte in den politischen Verhandlungen aufzuhalten, bevor finanzielle Fortschritte erzielt sind.

Erregung bei den Italienern.

Haag, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der italienischen Delegation im Haag besteht seit gestern Abend offensichtlich eine große Erregung, weil die Italiener die Hauptsumme des Angebots an die Engländer von ihrem Teil der ungeschützten Annuitäten bezahlen sollen. Wie verlautet, hat man in der italienischen Delegation scharfe Anweisungen aus Rom, unter keinen Umständen etwas von dem italienischen Anteil an der ungeschützten Annuität abzugeben. Die Franzosen erzählen mit einigem Selbstbehagen, daß es Snowden im Grunde nur darum gehe, die Italiener zum Nachgeben zu zwingen, und auch aus englischen Kreisen, die der neuen Labour-Regierung sehr nahe stehen, wird der ganze Quotenkampf im Prinzip als eine Auseinandersetzung zwischen Labour und Faschisten geschildert.

Die englische Antwortnote.

Haag, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Die Engländer lehnen die ihnen geltend gemachten Forderungen der Italiener ab. Snowden hat dem belgischen Delegierten Franqui heute vormittags die englische Antwortnote übergeben, in der festgestellt wird, daß die Engländer gemachten Vorschläge unannehmbar seien. Jedoch kommt in der Note die englische Bereitschaft zum Ausdruck, weiter zu verhandeln. Allerdings geht aus ihr hervor, daß die Engländer keine neuen Vorschläge erwarten und nicht etwa auf der Basis des bisherigen Angebots weiter verhandeln wollen. Wie von französischer Seite erklärt wird, enthält die Antwort Snowdens einen Hinweis auf die angeblich übertriebenen Forderungen, die die Italiener aus dem Young-Plan ziehen. Italien habe außerdem von der konservativen Regierung viele Zugeständnisse auf allen Gebieten erhalten, die die Arbeiterregierung nicht leisten könne, so daß den Italienern nahegelegt werden müßte, ihrerseits Zugeständnisse zu machen, die sie bisher nicht gemacht hätten. Auf französischer Seite erklärt man weiter, daß dieser Spaltungsversuch, der sich vorerst gegen die Franzosen und dann gegen die Italiener richtet, keinen Erfolg habe, da die vier Mächte nach wie vor in allen Punkten solidarisches seien. Man werde heute Abend Snowden von Seiten der vier anderen Alliierten auf seine umfangreiche Note antworten. Es besteht die Hoffnung, daß die beiderseitigen Standpunkte dann nähergebracht werden können.

Festessen und Konferenzkonflikte.

aa. Berlin, 17. Aug. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Es wäre zuviel gesagt, wenn man davon sprechen wollte, daß der gestrige Tag im Haag eine Entspannung gebracht habe. Immerhin braucht man mit einem sofortigen Aufliegen der Konferenz nicht mehr zu rechnen.

Alle Entscheidungen sind wieder einmal verschoben. Der politische und der Finanzausschuß sind vertagt, und damit ist wieder

Zeit für Verhandlungen hinter den Kulissen

gewonnen. Die vier sogenannten Opfermächte, das heißt Frankreich, Italien, Belgien und Japan, haben nach langen Verhandlungen den Engländern gestern Abend neue Vorschläge unterbreitet, die nach Ansicht dieser Mächte die englischen Wünsche zu vierfünftel erfüllen. Die Engländer scheinen darüber anderer Ansicht zu sein, denn aus Kreisen ihrer Delegation war auch gestern wieder zu hören, diese Vorschläge seien ungenügend. Da aber der Finanzausschuß nicht tagt, ist die Möglichkeit gegeben, sich hinter den Kulissen über diese Vorschläge weiter zu unterhalten. Auf jeden Fall wird Snowden den Deckel seines gepackten Koffers noch nicht schließen, sondern zunächst im Haag bleiben.

In der

Bezugsfrage

Ist man gestern um keinen Schritt weitergekommen. Es steht auch fest, daß Briand sein Versprechen, bis zum Ende dieser Woche den Endtermin für die Räumung zu nennen, nicht halten wird. Erst am Montag treten die vier an der Befahrung beteiligten Mächte wieder zusammen, wobei es noch keineswegs sicher ist, daß Briand dann mit dem Räumungstermin herausrückt. Ganz offenbar will der französische Ministerpräsident zunächst den weiteren Verlauf der Finanzverhandlungen abwarten, ehe er sich in der Räumungsfrage festlegt, zumal in französischen Köpfen noch immer der Gedanke spukt, ehe Frankreich das Rheinland räumen könne, müsse erst ein Teil der deutschen Jahresleistungen mobilisiert sein. Briand verhandelt sich hinter seine Sachverständigen, die ihm für die Räumung Termine genannt hätten, welche noch einer Nachprüfung bedürften. Nun will man im Haag wissen, daß von französischer Seite jetzt als Endtermin für die

Räumung der dritten Zone

der 1. September 1930 genannt wird. Wenn demgegenüber betont wird, daß dafür die zweite Zone früher verlassen werden würde, nämlich im November dieses Jahres, so will dies gar nichts besagen. Diese Zone muß ohnehin am 10. Januar nächsten Jahres frei sein. Es bedeutet also keinerlei Entgegenkommen, wenn die Truppen dieser Zone ein oder zwei Monate vor der Zeit verschwinden. Auf die dritte Zone kommt es an. Ihre Räumung ist die Probe auf das Exempel, ob überhaupt von einer Liquidierung des Krieges gesprochen werden kann. Die Franzosen sollten sich wirklich nicht das Armutzeugnis ausstellen, daß sie zur Durchführung dieser Räumung nahezu ein Jahr benötigen. Etwas mehr Klarheit besteht jetzt darüber, wie viel Deutschland für die „spontane Geste“ einer früheren Räumung bezahlen soll. Henderson hat gestern in seiner Unterredung mit Stresemann nachdrücklich festgestellt, man verlange von Deutschland nur einen

Verzicht auf den Ersatz der Befahrungsschäden.

Das würde nach den letzten amtlichen deutschen Schätzungen ein Verzicht auf etwa 40 bis 50 Millionen sein. Nicht aber, so hat der englische Außenminister weiter erklärt, verlange man von Deutschland die Übernahme der Befahrungskosten. Vielmehr müsse darüber, wer diese Kosten nach dem 1. September, oder richtiger gesagt, nach dem Inkrafttreten des Young-Planes tragen soll, noch verhandelt werden, da der Young-Plan diese Frage offen läßt.

Alles in allem wird man sagen können, daß im Haag zunächst der schroffe Abbruch vermieden ist. Es ist aber doch sehr wahrscheinlich, daß man über kurz oder lang zu einer

Vertagung der Konferenz

gelangen wird, weil die Meinungsverschiedenheiten noch zu groß sind. Freilich, die nächste Woche wird man noch beieinander bleiben. Die Königin von Holland hat nämlich die Delegierten zu einem Festessen für Freitag, 23. August, eingeladen. So muß man Rücksichten auf das Staatsoberhaupt Hollands nehmen und wird aus Höflichkeitsgründen ein vorheriges Auseinandergehen der Konferenz vermeiden.

Die Pariser Presse ist zuversichtlicher.

Paris, 17. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die Stimmung der französischen Blätter wechselt wie das Wetter. Die Presse, die gestern noch in voller Hoffnungslosigkeit den unmittelbar bevorstehenden Abbruch der Haager Konferenz voraussagte, zeigt sich heute ganz erheblich zuversichtlicher, da sie den gestrigen Schritt Snowdens, der zu einer vorläufigen Verschiebung der für heute vormittags angelegten Tagung des Finanzausschusses geführt hätte, als einen Beweis dafür ansieht, daß der englische Schachkanzler in der letzten Minute vor der Verantwortung für das Scheitern der Verhandlungen zurückgeschreckt sei. Man verdächtigt heute Snowden nicht mehr ganz so überzeugt wie gestern, daß er es systematisch auf den Bruch ankommen lasse, sondern neigt eher zu der Annahme, daß er mit seinem Vorgehen ein Höchstmaß von Konzessionen für England herauszuholen wolle. Im übrigen geht jedoch die Begeisterung der englischen Schachkanzler unentwegt weiter. Im „Matin“ bringt Stephan Lausanne eine erheitende Note in diese Pressetempone, indem er Snowden allen Ernstes mit Wilhelm II. vergleicht. Er bediene sich der gleichen anmaßenden Redewendungen, der gleichen Methode der gepanzerten Faust, der Drohung und des Ultimatums.

Über den Inhalt des gestern von den vier Mächten ausgearbeiteten Kompromisses finden sich in den Blättern folgende Angaben: England soll den Überschuss aus der Liquidierung des liquidierten deutschen Eigentums behalten. Es würde ferner bei der Verzinsung des Dawes-Plan-Überschusses von 300 Millionen Goldmark, der nach den Vorschlägen der Pariser Sachverständigen zur Deckung der Befahrungskosten dienen sollte, besonders bevorzugt werden und es soll den größten Teil des 56 Millionen Goldmark betragenden und noch nicht verteilten Restes der ungeschützten Annuitäten erhalten. Dazu käme noch eine Neuregelung des Sachlieferungsverfahrens entsprechend dem englischen Wunsch, also vor allem das Verbot der Wiederausfuhr, ferner eine Herabsetzung der Liefermengen und -fristen, sowie die Aufhebung der Bestimmung, daß im Falle eines Moratoriums Deutschland einen Teil seiner Zahlungen in Sachlieferungen umwandeln könne.

Über die politische Seite der Verhandlungen, insbesondere über die Unterredung zwischen Briand und Stresemann, berichtet das „Journal“: Der Reichsaussenminister habe nachdrücklich darauf bestanden, daß eine Frist für die Räumung bekanntgegeben werde. Briand habe darauf mitgeteilt, nach Ansicht der französischen Sachverständigen könne die Räumung in zehn Monaten durchgeführt werden. Stresemann habe diese Frist als viel zu lang bezeichnet, sei aber doch einverstanden, daß die Verhandlungen auf dieser Grundlage weitergeführt würden.

Die Ansicht der englischen Blätter.

London, 17. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Krise auf der Haager Konferenz bleibt nach Ansicht der Londoner Morgenpresse trotz Vertagung der Finanzkommission auf unbestimmte Zeit überaus akut. Übereinstimmend wird in den Berichten der Haager Korrespondenten der Londoner Blätter zum Ausdruck gebracht, daß der letzte Vorschlag der vier alliierten Mächte die Ablehnung Snowdens gefunden hat, da die Zugeständnisse noch bedeutend hinter den englischen Forderungen zurückgeblieben seien. Die Mehrheit der Korrespondenten hebt in ihren Berichten hervor, daß Frankreich und Belgien nunmehr zu Konzessionen bereit seien und der gegenwärtige Widerstand gegen eine Revision des Youngschen Ziffernplanes hauptsächlich Italien zuschreiben sei.

„Daily Telegraph“ erklärt zu dem neuen Anerbieten der vier Gläubigermächte, daß in allen bisherigen Vorschlägen eines der englischen Hauptanliegen, nämlich die gerechte Verteilung der Quote, nicht beachtet worden sei. Das Blatt weist ferner darauf hin, daß eine Lösung der Verteilungsfrage auf Kosten der kleineren Reparationsgläubiger Deutschlands niemals die Unterstützung der englischen Regierung finden werde.

England für bedingungslose Rheinlandräumung.

London, 17. Aug. Nach einer Reutersmeldung aus dem Haag betonte Henderson im Verlaufe seiner gestrigen Besprechung mit Dr. Stresemann nochmals mit Nachdruck, daß die britische Regierung bereit sei, das Rheinland innerhalb sehr kurzer Zeit und bedingungslos zu räumen.

Verständigung über die Arbeitslosenversicherungreform.

Berlin, 17. Aug. Die interfraktionellen Besprechungen über die Arbeitslosenreform, die am Donnerstag vormittag begannen, haben in den Nachmittagsstunden des Freitags zu einer Verständigung der Parteirepräsentanten in den wesentlichen Punkten geführt. Der Reichsarbeitsminister wurde aufgefordert, nach dem Resultat dieser Besprechungen eine Vorlage auszuarbeiten, die dann an den Sozialpolitischen Ausschuss gehen wird.

Hierzu erklärt die „Vossische Zeitung“, die Hauptschwierigkeit bei den interfraktionellen Verhandlungen sei die Frage der Beitragserhöhung. Die Fraktionen hätten beschlossen, sich einem entsprechenden Beschluß des Kabinetts zu fügen. Man könne ebenso als sicher annehmen, daß die Beitragserhöhung auf ein halbes Prozent beschränkt werde.

Über die geistigen Besprechungen der Regierungsfractionen schreibt die „Germania“ unter der Überschrift „Ein Schritt zur Lösung“ u. a.: Die Parteien wollten es offenbar dem Reichskabinett überlassen, den noch vorhandenen Streitfragen eine Formulierung zu geben. Das bedeute, daß geistig über das Schicksal des Regierungswerkes eine endgültige Entscheidung noch nicht gefallen und auch keine restlose Klarheit geschaffen sei. Die interfraktionellen Vereinbarungen seien daher nur als Notbrücke zu werten, die dem Kabinett die Möglichkeit geben solle, die endgültige Fassung nochmals zu überprüfen. Hierzu werde man jedoch mit den Ministern im Haag noch einmal Prüfung nehmen müssen, was vermutlich in einer Kabinettsitzung in Münster oder Osnabrück, auf halbem Wege zum Haag, geschehen werde. Das vorläufige Ergebnis der interfraktionellen Besprechungen sei, daß man schon für die nächsten Tage die endgültige Verabschiedung des Gesetzes im Reichsrat und dem Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages plane.

Das „B. Z.“ teilt mit, Minister Bissell wolle die Neuregelung auf 1½ Jahre erstrecken. Die Demofraktionen wünschten Beschränkung auf ein Jahr. Die gewerkschaftlichen Spitzenverbände würden heute vormittag in gemeinsamer Beratung zu dem ganzen Fragenkomplex erneut Stellung nehmen. Die „Voss. Zeitung“ glaubt mitteilen zu können, die Einigung bedeute im wesentlichen eine Rückkehr zu den Beschlüssen der Sachverständigen. Allerdings seien verschiedene Änderungen vorgenommen worden, die jedoch nicht einschneidender Natur seien und besonders Sparbestimmungen betrafen.

Ein Abkommen über den Kraftwagenverkehr.

Berlin, 16. Aug. Nach langwierigen Verhandlungen ist zwischen der Reichsbahn und der Reichspost ein Vertrag über den gemeinsamen Betrieb von Kraftwagenlinien unterzeichnet worden. Der Vertrag, dessen finanzielle Abmachungen sich auf die nach dem 1. April einperilenden und auf alle künftige neubetriebenen Linien beschränken, ist zunächst bis zum Jahre 1934 abgeschlossen worden und soll die an wirtschaftliche Konkurrenz zwischen den beiden öffentlichen Verkehrsunternehmen ausschalten. Der Post wird vor allem der Omnibusverkehr vorbehalten, während die Güterbeförderung im Überlandverkehr grundsätzlich von der Reichsbahn durchgeführt werden soll. An dem Omnibusverkehr ist die Post mit 65 Prozent, an der Güterbeförderung die Reichsbahn mit 65 Prozent beteiligt.

Der Kanzler geht nach Bühlerhöhe.

Berlin, 17. Aug. Wie das „Berliner Tageblatt“ hört, wird Reichskanzler Hermann Müller am Mittwoch die Heidelberger Klinik verlassen und von dort nach dem durch Dr. Stresemannes Ehefrauensaufenthalt bekanntgewordenen Bühlerhöhe bei Baden-Baden übersiedeln. Das Befinden des Kanzlers wird als den Umständen entsprechend zufriedenstellend bezeichnet.

Hitlers Pakt mit Hugenberg.

Berlin, 17. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ von unterrichteter Seite erfahren haben will, hat Geheimrat Hugenberg in den letzten Tagen ein Ultimatum an Hitler gerichtet, die „wirtschaftsfeindliche Propaganda“, die ein Teil der Nationalsozialisten bisher getrieben hat, einzustellen und sich ihm mit seiner Partei völlig unterzuordnen. Anderenfalls würde ihm die Entziehung der Subventionen angedroht. Diese Aktion wurde unterstützt durch einen persönlichen Brief des alten Geheimrats Kirdorf an Hitler, in dem dieser den „nationalsozialistischen“ Chef aufforderte, die sozialistischen und antikapitalistischen Tendenzen in seiner Partei zu unterdrücken, da diese sonst nicht geeignet für die Eingliederung in die Hugenberg-Front sei. Hitler hat aus pekuniären Rücksichten nachgegeben, nachdem er vergeblich darauf hingewiesen hatte, daß es gerade im Interesse der Wirtschaft liege, wenn er seine Anhänger auch weiterhin durch radikale Propaganda bei der Stange halte. In den nächsten Tagen wird eine Zusammenkunft zwischen ihm und Hugenberg in Riffingen stattfinden, bei der der neue Pakt unterzeichnet werden soll.

Italienische Ansprüche auf die früheren deutschen Überseefabel.

London, 16. Aug. Nach einer Reutersmeldung aus Washington laufen in den dortigen diplomatischen Kreisen Nachrichten um, nach denen die italienische Regierung gewillt sei, die Frage einer endgültigen Verteilung der früheren deutschen Überseefabel auszuwerfen, und beabsichtige, eine Wirtschaftsconferenz nach Washington einzuberufen, um diese Angelegenheit zu regeln. Die italienische Regierung wolle darauf hin, daß die Kabel gemeinsames Eigentum der Alliierten seien und das Italien von der Russarmachung dieser Kabel bislang ausgeschlossen worden sei.

Die kühnste Forschungsfahrt in der Geschichte der Zivilisation.

Der „Europa-Japan“-Flug des „Graf Zeppelin“ wird nicht nur einen Meilenstein in der Geschichte der Luftschiffahrt darstellen, sondern auch in wissenschaftlicher und verkehrstechnischer Beziehung die allergrößte Bedeutung erlangen. Es ist wirklich ein gigantischer Plan, in ununterbrochenem Flug von Friedrichshafen über Osteuropa und Asien nach Japan gelangen zu wollen. Handelt es sich doch um eine Strecke, die mindestens 10 000 Kilometer groß ist, unter Umständen aber auch auf 12 000 Kilometer anwachsen kann. Es ist aber auch ein kühnes Unternehmen, denn in der Geschichte der Menschheit ist es noch nicht dagewesen, daß so wissenschaftlichen und technischen Zwecken eine solche Reisefahrt unternommen wurde, die durchaus nicht stets über erforliche Gebiete führt. Asien ist auf weite Flächen unbekanntes Land. Die Reiseausdehnung des asiatischen Festlands mit seinen Steppen, die monatelang von jeder Kultur entfernt sind, bringt es mit sich, daß sich die Wissenschaft mit den geographischen und meteorologischen Verhältnissen noch nicht in allen Teilen beschäftigt. So konnte es geschehen, daß erst vor wenigen Monaten hier ein bisher unbekanntes Gebirge entdeckt wurde. Der „Graf Zeppelin“ wird die von der Wissenschaft gefundene Technik benutzen, um unser Wissen über Asien zu bereichern und zu verbessern, denn die auf den Landarten angegebenen Einzelheiten, wie Flüsse, Berge u. a., sind durchaus nicht immer zutreffend. Der „Graf Zeppelin“ wird auch dort leicht Forscherarbeit leisten können, wo die bisherigen wissenschaftlichen Expeditionen versagen mußten. Neben dieser wissenschaftlichen Bedeutung ist der verkehrstechnische Wert des Fluges gar nicht hoch genug einzuschätzen. Zwar haben schon früher kühne Flieger versucht, nach Ostasien durch die Luft zu gelangen. Neben den amerikanischen Weltfliegern Brock und Schlee ist hier in erster Reihe unser Hünefeld, der Besieger des Ozeans, zu erwähnen. Diese Flüge kommen aber nur als kühne Experimente in Betracht, denn für so große Strecken wird voraussichtlich nur das Luftschiff verwendet werden können. Die Flugzeuge haben drei bis vier Wochen gebraucht, während der „Graf Zeppelin“ in fünf Tagen die Strecke bewältigen will, vorausgesetzt, daß er nicht zu Zwischenlandungen gezwungen wird. Auf tausenden von Kilometern würde das Luftschiff im Fall einer Notlandung keine Hilfe bekommen können. Bei der hervorragenden Leistungsfähigkeit, die „Graf Zeppelin“ in Sturm und Wetter über Land und Ozean bewährt hat, ist aber zu hoffen, daß die Fahrt alljährlich stattfinden wird. Schwierigkeiten werden sich allerdings in großer Zahl entgegenstellen, denn eine Anzahl von Gebirgen, wie der Ural, vielleicht auch das Stanamoi-Gebirge u. a., werden zur Vorsicht mahnen. Auch Taifune und Sturmwirbel drohen und bieten die Möglichkeiten großer Schwierigkeiten. Darum ist auch der genaue Weg vorher nicht festgelegt, weil die örtlichen Verhältnisse und die Wettermeldungen bestimmend für die Wahl der Flugstraße sein werden. Aus diesem Grunde kommt gerade dem großen Fluge des „Graf Zeppelin“ eine so ungewöhnliche Bedeutung zu, denn es gilt nachzuweisen, daß das Luftschiff das geeignetste Instrument für den Verkehr auf Riesentrecken ist, für dessen Bewältigung Eisenbahn oder Schiff Wochen und Monate brauchen. Falls die Fahrt diesen Beweis erbringt, ist unser Erdteil klein geworden und die Länder sind nahe aneinander gerückt, denn die Erreichung Ostasiens in derselben Zeit, in der bisher nur die schnellsten Schiffe nach Amerika fahren, bedeutet einen ungeheuren Fortschritt auf dem Gebiete des Weltverkehrs. In Japan erwartet ihn eine echte deutsche Luftschiffhalle, die früher in Bitterbuck gestanden hat und an Japan ausgeliefert werden mußte. Die Erwartung der Japaner ist ungeheuer, denn für sie bedeutet diese Fahrt eine neue Zukunft, nämlich die Annäherung an das Kulturzentrum Europa, das sie bisher nur mit großen Kosten und Zeitverlusten erreichen konnten.

Standortmeldungen.

Hamburg, 16. Aug. Wie die Dapag mitteilt, befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin“ um 4 Uhr MEZ. auf 60 Grad nördlicher Breite und 64 Grad östlicher Länge. An Bord ist alles wohl. Der „Graf Zeppelin“ hat somit den Ural bereits überflogen und befindet sich über Sibirien, etwa 200 Kilometer vom Ob entfernt.

Moskau, 16. Aug. Nachdem das Luftschiff „Graf Zeppelin“ in den frühen Nachmittagsstunden das Uralgebirge überflogen hatte, befand es sich 21 Uhr etwa 400 Kilometer nördlich der Stadt Tura am Irtysh. Das Luftschiff richtete an die Sowjetfunkstationen, die ihm regelmäßig die Wetterberichte austellen, Funkprüche, in denen die gute Verständigung bestätigt wird.

Hamburg, 16. Aug. Die Dapag teilt folgende Standortmeldung des „Graf Zeppelin“ von 21 Uhr MEZ. mit: 61,8 Grad nördlicher Breite und 73 Grad östlicher Länge. An Bord alles in Ordnung.

Friedrichshafen, 17. Aug. Ein Funkpruch des „Graf Zeppelin“ an die Vertretung besagt, daß das Luftschiff sich um 24 Uhr MEZ. auf etwa 62 Grad nördlicher Breite und 80 Grad östlicher Länge befand.

Moskau, 17. Aug. (Telegraphenagentur der Sowjet-Union.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ befand sich um 9 Uhr früh Moskauer Zeit (8 Uhr MEZ.) auf 55 Grad östlicher Länge und 60 Grad nördlicher Breite in etwa tausend Meter Höhe. Sowjetflieger, die dem Luftschiff aus Tobolsk entgegengekommen waren, berichteten, daß das Luftschiff mit verminderter Kraft gefahren ist.

Friedrichshafen, 16. Aug. (Via Drahtbericht.) Das Luftschiff meldet der Werft Friedrichshafen folgenden Standort: 7 Uhr früh 64 Grad Nord, 66 Grad Ost. (Diese Standortangabe ist mit der Moskauer Meldung nicht in Einklang zu bringen. Ihre Richtigkeit ist vorausgesetzt, ist festzustellen, daß das Luftschiff seinen Kurs ziemlich weit nördlicher genommen hat.)

Weitere Liquidierung des deutschen Gutes in Polen.

Warschau, 16. Aug. Wie der polnische Reichsanzeiger „Monitor Polski“ meldet, hat die polnische Regierung die Liquidation des Rittergutes Altkomischel des Mar von Poncet beschlossen. Der Besitz, der einen Umfang von 2073 Hektar hat, ist auf einen Entschädigungswert von 2 054 500 Zloty geschätzt worden. Von der Entschädigung werden noch 564 000 Zloty als sogenannte Liquidationskosten und als vom Staatsschatz übernommene Doppelbel abgezogen. Das Gut geht nach einer Verfügung des Liquidationskomitees in den Besitz des polnischen Staates über. Der Beschluß ist nach dem Wortlaut der Verfügung endgültig.

„Graf Zeppelin“ über Asien.

Postabwurf.

Moskau, 16. Aug. „Graf Zeppelin“ überflog um 17.30 Uhr russischer Landeszeit Kijelowka und warf ein Paket mit Postkarten an fahrende Persönlichkeiten des Sowjetflugwesens und an Verwandte des Sowjetpiloten Karlin ab. Jede Postkarte trägt folgende Aufschrift: „Die Windrichtung nötigte Dr. Edener, von der Überfliegung Moskaus abzusehen, da dies eine Fahrtenverzögerung von acht bis zehn Stunden nach sich ziehen würde.“

Schlechte Wetterlage im Fernen Osten.

Tokio, 17. Aug. (Kabeldienst.) Die Wetterverhältnisse sind gegenwärtig außerordentlich ungünstig. Im Japanischen Meer und in den Gewässern von Ostasien herrschen starke Stürme. Man rechnet in folgedessen damit, daß die Geschwindigkeit des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ beträchtlich vermindert werden wird, sobald es den Fernen Osten erreicht.

Lebhafter Funkverkehr.

Friedrichshafen, 17. Aug. (1.30 Uhr.) Die Funkstation der Friedrichshafener Werft hat den funktelegraphischen Verkehr des „Graf Zeppelin“ seit der Abfahrt des Luftschiffes mit Ausnahme der Zeiten, in denen an Bord die Wettermeldungen entgegengenommen wurden, bis zur Stunde ununterbrochen verfolgen können. Auch in der heutigen Nacht konnte der Verkehr, wahrscheinlich mit einer lometrischen Station, ausgezeichnet mitgehört werden. Das Schiff hat um diese Zeit der betreffenden Station ein Telegramm nach dem anderen übermittelt, was auf eine tadellose Verständigung mit dieser Empfangsstation hindeutet. Infolge der gegenwärtig in Süddeutschland auftretenden Luftstörungen sind allerdings die einzelnen Funkzeichen der Funkstation nicht ganz genau zu verstehen. Aus der deutschen Botschafter in Moskau hat dem „Graf Zeppelin“ während der Fahrt über dem europäischen Festland ein längeres Begrüßungstelegramm übermittelt.

Amerikanische Unterstützung.

Washington, 17. Aug. Der Chef der amerikanischen Flotte, Admiral Charles F. Hughes, gibt bekannt, daß die Marine alle Vorbereitungen getroffen habe, die Verbindung mit dem „Graf Zeppelin“ während seines Fernfluges und während der Überquerung des Stillen Ozeans aufrecht zu erhalten. Die amerikanische Funkstation in Peiping ist angewiesen worden, baldmöglichst eine Funkverbindung mit dem Luftschiff herzustellen und Dr. Edener jede Hilfe zu leisten. Fünfzig Schiffe der amerikanischen Flotte, die sich in asiatischen Gewässern, zum größten Teil in Tschifu, befinden, sind gleichfalls angewiesen, dem Luftschiff alle gewünschten Informationen zu übermitteln. Das Observatorium in Manila wird durch Funkpruch regelmäßig Wetterberichte an den „Graf Zeppelin“ geben.

New York, 16. Aug. Die Stadt Lakewood (New Jersey) hat der Hamburg-Amerika-Linie ein 1000 Hektar großes Gelände für ein Landungsfeld des „Graf Zeppelin“ angeboten. Lakewood wäre dann der südliche Endpunkt der geplanten Transatlantik-Passagier-Linie. Das Angebot erfolgte in Telegrammen an die Hamburg-Amerika-Linie, den Zeppelinluftschiffbau, an Dr. Edener und Commander Rosenbach. Die Drahtung an den Luftschiffbau lautet: „Wir erfahren, Ihre Gesellschaft erwägt die Errichtung einer Luftschiffstation in Amerika. Sie werden ernstlich eingeladen, die geplante Station in Lakewood zu errichten. Ein angemessenes Gelände steht zur Verfügung.“

Japan in Erwartung.

Tokio, 17. Aug. (Kabeldienst.) Die gesamte japanische Bevölkerung erwartet mit Spannung das Luftschiff „Graf Zeppelin“. Die Wetterlage über Japan ist aber für Montagfrüh durchaus ungünstig, da nach den letzten Sturmtagen ein neuer Taifun von den Philippinen aus im Anzug ist. Man erwartet das Luftschiff am Montagfrüh und die Behörden treffen bereits jetzt mit dem Kriegs- und Marineministerium zusammen alle erforderlichen Vorbereitungen. Der Flugplatz bei Tokio ist sorgfältig instand gesetzt worden. Festlichkeiten sind zunächst für zwei Tage von Seiten der Behörden, der Stadt, der Presse und der deutschen Botschaft vorgesehen. Auch der Kaiser von Japan soll beschäftigten, Dr. Edener zu empfangen.

Berlin, 16. Aug. Der japanische Botschafter Nagao hat unmittelbar nach dem Aufsteigen des „Graf Zeppelin“ folgendes Telegramm an Dr. Edener gerichtet:

„Meine innigsten Wünsche begleiten den „Graf Zeppelin“ auf der epochenmachenden ersten Fahrt nach Japan, die wesentlich zur weiteren Förderung der japanisch-deutschen Freundschaft beitragen wird. Gleichzeitig wünsche ich Ihnen von Herzen eine erfolgreiche Durchführung Ihres großartigen Planes des Weltfluges sowie Gesundheit Ihnen und allen Mitfliegenden.“

Dr. Edener antwortete darauf mit folgendem Telegramm: „Herzlichen Dank für die freundlichen Wünsche, die Sie uns auf die Reise mitgeben. Wir hoffen, in wenigen Tagen Exzellenz Exzellenz wunderbares Heimatland zu erreichen, als Zeugen deutschen Kulturwillens und freundschaftlicher Gefinnung.“

Die Finanzierung der Luftfahrt.

Berlin, 17. Aug. Die Besprechung über die Finanzierung der Luftfahrt hat gestern nachmittag unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. Popitz vom Reichsfinanzministerium stattgefunden. Die Beratungen, die vertraulich waren und noch zu keinen Beschlüssen geführt haben, sollen fortgesetzt werden.

Ein neuer Zusammenstoß an der mandchurischen Grenze.

London, 17. Aug. Reuter berichtet aus Schanghai: Hier vorliegenden Meldungen aus Mandschu zufolge, hat eine aus Kavallerie und Artillerie bestehende Truppenabteilung in Stärke von etwa 700 Mann einen Angriff auf die 35 Km. südwestlich von Mandschu an der ostchinesischen Bahn gelegene Eisenbahnstation Jazainor unternommen. Die Chinesen erwiderten das Feuer der Angreifer. Es gab Vermutungen, darunter zehn Zivilisten.

Wiesbaden und sein Omnibusverkehr.

4 Monate im Betrieb. — Die Haltung des Publikums. — Der Verkehr im Stadttinnern. — Die Verkehrsverbesserungen. — 30 Prozent Verkehrssteigerung. — Die Vorortverbindungen. — Die technischen Einrichtungen. — 80 Omnibusse im Betrieb. — Die Wirtschaftlichkeit. — Der Omnibus im Stadtverkehr. — Die Straßenbahn ein Zubehörsbetrieb? — Die Tarifgestaltung. — Die Inanspruchnahme der Straßen. — Omnibus-Schnellverbindung mit Frankfurt?

Vierundneunzig Monate sind verstrichen, seitdem am 1. April dieses Jahres die Personenbeförderung in Wiesbaden von der Stadt übernommen worden ist. Mit 70 Auto-Omnibussen hatten am 2. Osterfesttag die städtischen Verkehrsbetriebe den Verkehr übernommen, und die Straßenbahnen verdrängten aus dem Stadttinnern. Die Linienführung ist die gleiche geblieben mit geringen, aus verkehrstechnischen Gründen gebotenen Abweichungen. Der Straßenbahnverkehr wurde auf die Dohheim-Bierstadter-Linie und den der S. E. G. noch verbliebenen Linien nach Erbenheim und Mainz beschränkt. An Stimmen, die diese Umstellung als eine Katastrophe noch vor der Inbetriebnahme der Omnibusse bezeichneten, hat es nicht gefehlt. Der Stadt wurde in zahlreichen Denkschriften ein Millionenzusatz prophezeit. Die Umstellung hat sich glatt vollzogen, bedeutet einen ungeheuren verkehrstechnischen Fortschritt und die Personenbeförderung hat sich in den letzten 4 Monaten reibungslos abgewandelt. Abgesehen von kleineren Mängeln, die mit jedem neuen Betrieb verknüpft sind, die aber dank der Umsicht und der praktischen Erfahrung der verantwortlichen Leitung des städtischen Verkehrswezens jeweils eine baldige Abstellung erfuhren, widert sich der Omnibusbetrieb überraschend gut ab. Wesentlich beeinflusst ist jede Einführung eines neuen Verkehrsmittels von der psychologischen Einstellung des Publikums. Hier war von den Gegnern insbesondere das Sicherheitsmoment in den Vordergrund geschoben, und die Behauptung aufgestellt worden, daß zahlreiche Unfälle im Stadtverkehr unvermeidlich seien, da sich das Publikum nicht an die Beweglichkeit der Omnibusse werde gewöhnen können. Die gegenteilige Tatsache muß festgestellt werden. Im Stadtverkehr sind größere Unfälle bisher nicht vorgekommen, und das Publikum hat sich, bis auf die Gegner aus Prinzip und die jeder Neuerung Widerstrebenden, an die Omnibusse gewöhnt und sie als eine bedeutende Verkehrsverbesserung begrüßt. Der Verkehr im Stadttinnern mit der roten, blauen, grünen und gelben Linie hat zu bedeutenden Verbesserungen, insbesondere zu einer erheblichen Beschleunigung des Verkehrs und die größere Wagenzahl zu einem rascheren Hintereinanderfolgen der Wagen geführt. Stauungen an verkehrsreichen Stellen erfolgen nur selten. Hierzu trägt nicht unwesentlich die zeitliche Verbesserung gegenüber dem früheren Straßenbahnverkehr bei. Die Einführung des 6-Minuten-Verkehrs in den Mittagsstunden, des 7-Minuten-Verkehrs im Laufe des übrigen Tages und des 10-Minuten-Verkehrs am Abend gegenüber dem früheren 7-Minuten-Verkehr am Tag und dem nur viertelstündlichen Verkehr am Abend entsprach dem Wunsch der gesamten Bevölkerung und war ein bedeutsamer Fortschritt. Das Einlegen von Sonderwagen, sogenannten E-(Einzel)-Wagen in den verkehrsreichen Stunden, macht sich im Stadttinnern nach Schluss der Geschäftszeiten besonders angenehm bemerkbar.

Die Verkehrsverbesserungen haben eine bedeutend stärkere Benützung des neuen Verkehrsmittels zur Folge. Wenn seitens der Verwaltung die Verkehrssteigerung mit 35 Prozent bis 30 Prozent angegeben wird, so dürften diese Angaben ohne Zweifel stimmen. Eine wesentliche Verkehrssteigerung ist für den Beobachter deutlich erkennbar und wird auch von gegnerischer Seite zugestanden. Im Durchschnitt kann im Monat mit einer Beförderungsziffer von 1,6 bis 1,7 Millionen gerechnet werden. Das bedeutet unter Zugrundelegung der Ergebnisszahlen des früheren Straßenbahnverkehrs bei gleichbleibenden Tarifen eine monatliche Durchschnittseinnahme von ca. 350 000 M., oder 4,2 Millionen jährlich. Die gute Verbindung mit den Vororten, die durch die Omnibusse eingetreten ist, darf dabei in den Vordergrund gestellt werden, besonders die Verbindung mit Schierstein und Bieberich. Beide Vororte haben erhebliche Vorteile. Sonderbedürfnisse aus Anlaß von örtlichen Veranstaltungen finden weitgehendste Berücksichtigung bei der Verkehrseinteilung und Gefällung von Sonderwagen. Es sei hier nur auf die reibungslose und beschleunigte Beförderung bei Eintreffen von Rheindampfern in Bieberich hingewiesen. Auch die übrigen Orte Rimbach, Nauhof, Niedernhausen, Bierstadt, Heßloch, Breidenheim, Jagstadt, Kloppenheim, Frauenstein haben gute und

schnelle Verbindungen mit dem Zentrum der Stadt bekommen, die sie bei Verbleiben des Straßenbahnverkehrs ohne Omnibusse sobald nicht erreicht hätten. Niedernhausen hat über Rimbach-Nauhof einmal am Tage Verbindung mit dem Stadttinnern bis Hauptbahnhof, desgleichen Frauenstein über Dohheim oder Schierstein. Von großem Vorteil ist ferner für die Vorortbewohner die Linienführung über Bierstadt nach Kloppenheim, Heßloch und Jagstadt. Diese Linien werden eine weitere Ausdehnung und eine fortwährende Verbesserung erfahren, wenn sie zunächst auch ohne Zweifel einen Zubehörsbetrieb darstellen, der im Interesse des wirtschaftlichen Ausbaus der Vororte und einer engen wirtschaftlichen Verflechtung der Landbewohner mit dem Stadttinnern in Kauf zu nehmen ist.

Betriebsmittelpunkt des Auto-Omnibusverkehrs ist der Betriebshof an der Mainzer Straße mit mehreren Hallen. Eine eigene Betriebswerkstätte für Durchführung großer Reparaturen fehlt noch und wäre sehr dringend erforderlich, um eine schnellere Instandstellung defekter Wagen und weniger kostspielige Reparaturen durch eigenes Werkstattpersonal zu ermöglichen. Der für die Beschaffung der Omnibusse und die Erstellung der Hallen erforderliche Kapitalaufwand von 2,5 Millionen ist durch eine Anleihe zu 8 Prozent mit 1 Prozent Tilgung beschafft worden. Ein Omnibus kostet im Durchschnitt 30 000 bis 35 000 M. Die Vergebung erfolgte an die Firmen Daimler, Benz, Büding, Denckel (Kassel) und die Magiruswerke. 16 neue Omnibusse wurden bald aus Anlaß der eingetretenen Verkehrssteigerung und zwecks weiteren Ausbaus des Verkehrs in Auftrag gegeben und dafür 550 000 M. bewilligt werden. 10 davon sind bereits geliefert worden und befinden sich schon im Verkehr. Zwei Drittel der Wagen sind stets im Betrieb, davon 12 Wagen auf der Bieberich, 10 auf der roten, 8 auf der blauen Linie. Der Betrieb wird in zwei Schichten zu 9 Stunden durchgeführt mit einem Gesamtpersonal von 440 bis 480 Chauffeuren, Schaffnern und Betriebs-hofarbeitern.

Die Wirtschaftlichkeit des neuen Betriebes ist bedingt durch die Einnahmen, die laufenden Ausgaben und die Lebensdauer der Omnibusse. Der Vorschlag für 1929 schließt mit 3,5 Millionen ab. 3,5 Millionen sollen in 1929 eingenommen werden. Dieser Betrag dürfte bei der augenblicklichen Frequenz, unter Berücksichtigung der Verkehrssteigerung und der Ergebnisszahlen der S. E. G. ohne Zweifel erreicht werden, wenn nicht um mehrere hunderttausend Mark überschritten werden, selbst wenn man im Winter ein Nachlassen des Verkehrs um erfahrungsgemäß 10 Prozent in Rechnung stellt. Auf der Ausgabe Seite wird mit 2,6 Millionen Betriebsausgaben und rund 900 000 M. Rückstellungen und Zinsen gerechnet. Es fragt sich hier, ob sich die Ausgaben bei einer Lebensdauer der Omnibusse von 4 bis 5 Jahren in den beiden letzten Jahren auf der Höhe des Jahres 1929 halten lassen. Die Einnahmen dürften sich in den kommenden Jahren weitgehend auf der gleichen Höhe halten, die Ausgaben aber dürften, wenn auch nicht in den beiden ersten Jahren, eine Steigerung der Ziffern erfahren und der Etat der Verkehrsbetriebe dann ein Zubehörsbetrieb werden. Von den 900 000 M. Rückstellungen entfallen 700 000 M. auf die Betriebsanlagen und den Zinsendienst. 700 000 M. ergeben bei einer Lebensdauer von 4 Jahren 2 800 000 M., mit Zinsen etwas über 3 Millionen M. Eine etwas knappe Rechnung, da die Kapitalzinsen hier keine Berücksichtigung erfahren haben. Es muß ferner darauf hingewiesen werden, daß die Verzinsung der für die Beschaffung von 16 weiteren Omnibussen erforderlichen und nachträglich bewilligten Mittel von 550 000 M. im Etat nicht vorgesehen sein dürfen. Rund 3 Millionen M. Kapital bei 8 Prozent erfordern eine 4 Millionen M. Zinsen jährlich. 87 Omnibusse erfordern bei 4jähriger Lebensdauer im Jahr 750 000 M. Amortisation, bei 5jähriger Lebensdauer 600 000 M. Diese Kalkulation ergäbe eine Belastung von rund 1 000 000 M. bei 550 000 M. vorgesehener Rückstellungen für den Zinsendienst. Dies sind 300 000 M. mehr gegen den Vorschlag 1929, die in den beiden ersten Jahren durch Mehreinnahmen gegen die Vorschlagszahlen erreicht werden dürften.

In den ferneren Jahren dürfte, wenn nicht die Ausgaben hinter dem Vorschlag zurückbleiben sollten, und die Lebensdauer eine größere sein sollte, ein Zuschuß von 150 000 bis 200 000 M. erforderlich sein unter Zugrundelegung der heutigen Tarife. Hierzu muß aber festgestellt werden, daß ein eventueller Zuschuß von 200 000 bis 300 000 M. jährlich für ein kommunales Verkehrswezen in der Größe und im Rahmen der Wiesbadener Verkehrsbetriebe als normal und tragbar zu bezeichnen ist. Es sei darauf hingewiesen, daß in allen Städten, in denen kommunale Verkehrsverbesserungen für eine rasche, reibungslose und gute Beförderung der Bürger Sorge tragen, diese nicht ohne Zuschuß arbeiten können. Es sei hier nur auf die Nachbarstädte hingewiesen, die mit einem nicht unerheblichen Zuschuß abscheiden. Wenn immer wieder darauf hingewiesen wird, daß gerade die Autobuslinien in anderen Städten einen großen Zuschuß erfordern, so erscheint ein Vergleich mit Wiesbaden in dieser Beziehung nicht angebracht. In anderen Städten werden Auto-Omnibusse hauptsächlich auf neueröffneten, weniger stark frequentierten Vorortlinien vermandet, während im Stadtverkehr die Linien durch das Zentrum der Stadt und Straßenbahnen befahren werden. In Wiesbaden verkehren die Omnibusse auf den am stärksten benutzten Straßen, die durch die große Zahl der Kurstaxienfahrer die besten Einnahmen bringen. Und auch hier muß hervorgehoben werden, daß gute Verbindung und rascher Verkehr auch auf Straßenbahnlinien einen Zuschuß erfordern. Interessant sind hier einige Angaben, die bei der Erörterung der Verkehrsverbesserung auf der Dohheim-Bierstadter-Linie im Jahre 1928 gemacht wurden. Man errechnete hier bei Einführung des 7½-Minuten-Verkehrs einen jährlichen Zuschuß von 50 000 M. und bei Einführung des 5-Minuten-Verkehrs einen Zuschuß von 80 000 M. bei Einnahmen im ersten Jahr von 652 000 M. und 765 000 M. im zweiten Jahr. Als Kilometerkosten wurden 66 Pf. errechnet. Für 1929 sind die Einnahmen auf der Dohheim-Bierstadter-Linie mit 735 000 M. in Ansatz gebracht. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß für diese Linie drei neue Motowagen mit 180 000 Mark Kosten beschafft wurden und für Gleisumbau an der Frankfurter Straße und am Borseloh insgesamt 100 000 Mark ausgegeben wurden. Es muß fernerhin darauf hingewiesen werden, daß Wiesbaden fast als einzige deutsche Stadt noch den niedrigen Eingangstarif von 15 Pfennig hält. Man ist fast überall zu dem 20-Pf.-Tarif für die kleinste Strecke übergegangen und nur in Wiesbaden hat man, um die Betriebsumstellung zu erleichtern und dem Publikum die Umstellung auf Omnibusse nicht als direkte Verteuerung der Verkehrsmittel erscheinen zu lassen, am 15-Pf.-Tarif festgehalten. Ob die Absicht einer Tarifierhöhung in absehbarer Zeit besteht, ist nicht bekannt. Wenn aber in den nächsten Jahren eine Tarifierhöhung erfolgen sollte, so dürfte diese nur als Angleichung an den Normaltarif der Mehrzahl der deutschen Städte im Range Wiesbadens zu betrachten und dementsprechend aufzunehmen sein. Erfahrungsgemäß steigt eine Verkehrssteigerung, vorausgesetzt, daß die technischen Einrichtungen auf der Höhe bleiben, nicht damit verbunden zu sein. Ob eine solche Regelung einem Zuschuß, der von der Gesamtbürgerchaft zu tragen wäre an Stelle des Fahrpreises, vorzuziehen sei, ist eine Frage, deren Lösung in etwa zwei Jahren dringend werden dürfte.

Als glücklich und von Vorteil für die Stadt haben sich die letzten Verhandlungen mit der S. E. G. wegen Herausnahme der Straßenbahn aus der Wilhelmstraße erwiesen. Für Freigabe der Wilhelmstraße und Beginn der Mainzer Linie an der Rheinstraße hatte die Stadt der S. E. G. eine Verbindung ab Rheinstraße über die Mainzer Straße nach dem Rheinufer angeboten. Die Stadt wird damit die Wilhelmstraße von der Straßenbahn vollständig freimachen können.

Selbstverständlich ist durch den Omnibusbetrieb das Straßennetz stark in Anspruch genommen. Alle Erneuerungen und Umbauten dürften unter dem Gesichtspunkt einer weitgehenden Verstärkung des Fahrbodens bzw. einer Asphaltierung auszuführen sein. Beim Umbau der Friedr.straße ist dieser Gesichtspunkt bereits berücksichtigt worden. Einen dringenden Ausbau erfordern noch die Verbindungsstraßen nach den Vororten, deren derzeitiger Zustand eine ganz übermäßige Inanspruchnahme der Omnibusse, besonders der Reifen, erfordert. Die Auffstellung, daß allein dadurch ein großer Zuschuß indirekt in Erscheinung trete, kann als nicht zutreffend bezeichnet werden. Mit Rücksicht auf den sehr mehr und mehr ausdehnenden Autoverkehr wäre auch ohne Auto-Omnibusse ein Ausbau der Straßen nicht zu umgehen gewesen.

Im Flugzeug über dem Rheingau.

Da fahren nun die Leute nach der Schweiz und nach Norwegen. Nach Italien und nach dem Orient. Sie brauchen nur Erbenheim zu besuchen, um sich eines der größten Ereignisse zu verschaffen.

Mitten auf der weiten Rasenfläche des Rennplatzes, auf der die heiße Augustsonne brüht, steht ein Rieserschiff mit dem Namen der Bezeichnung D 1567 und gehört der Nordhaverischen Verkehrsfluggesellschaft. Die ihren Sitz in Nürnberg hat. Wie eine große, silbergraue Möwe steht die Maschine am Boden, und der Monteur ist gerade dabei, ihr für den neuen Flug Schweiz und Fittiche zu putzen. Ein paar Neugierige beschneiteln das Ding von allen Seiten, reden die Nase in die enge, wohlgepolsterte Kabine und schenken Luft zu haben, einen Aufstieg zu riskieren, erklären aber auf unsere Fragen, sich die Sache vorzichtshalber erst einmal von unten ansehen zu wollen.

Wir steigen ein, lassen die kleinen Fenster herunter und schallen uns auf den bequemen Sitzen fest. Unser Pilot sagt: Eins, zwei, drei, und der Propeller beginnt zu schwingen, das Gras und Blumen im Umkreis flattern und fliegt an die Erde schmiegen. Jetzt haben wir ab. Holter-dolter geht es über das weite Gelände. Unsere Möwe ist ungeschick, solange sie auf dem Boden watschelt. In ihrem eigenen Element fühlt sie sich erst, sobald sie die Berührung mit der Erde verloren hat. Wir glauben zunächst, in einem Wagen über die Landstraße zu fahren. Aber dann schauen wir auf einmal von oben in die Kronen der Bäume hinein. Die Häuser von Erbenheim schieben sich auf einer großen Drehscheibe nach links herum. Unsere 100-PS-Maschine fängt an, zu jucken und zu zittern. Doppel, wir fliegen!

Ehe man überhaupt zur Befinnung kommt über das Wunder, das sich hier begibt, ist man schon hunderte von Metern hoch über Wiesbaden und schaut auf die Dächer und in die Straßen, die sich als dunkle Schachtel durch das Häusermeer ziehen. Das Rathaus, die Marktkirche, die Ringkirche gleiten unter uns weg. Wie lächerlich klein ist all dies Spielzeug! Man denkt an die Modelle von Städten, die man in den Vitruvianischen oder jenes Museums gesehen hat. Wir machen eine gewaltige Kurve und halten uns erschrocken fest an den Sitzen. Ja, was ist denn das? Sind die Gebäude der Perspektive aufgehoben? Wiesbaden sieht aus, als stände es auf einem schiefen Tablett, und das ganze Schauspiel von Kirchen und Häusern scheint nach rechts her-

unterzuzurufen. Die Rheinstraße steht senkrecht und führt geradeaus in den Himmel. Doch die Eindrücke häufen sich in unerhörter Weise. Stoßweise schnellen wir höher und höher. Manchmal ist es, als schäbe eine unsichtbare Riesenhaut von unten nach. Und nun schwirren wir mit einer Geschwindigkeit von 160 Kilometern so glatt dahin wie in einem Auto auf asphaltierter Straße. 800 Meter unter uns sieht sich das Silberband des Rheins, eingesäumt von den freundlichen Orten des Rheingaus, die aus solcher Entfernung fast nur noch als Stadtpläne wirken. Die Landschaft ist zur geographischen Karte geworden mit einem sauber eingezeichneten Netz von weißen Linien, den Landstraßen. Mit einem Blick läßt sich die rheinische Ebene, der Taunus und der Riedwald umfassen. Wie oft hat man auf stichförmigen Wanderungen diese weinberühmten Städtchen, Eltville, Geisenheim, Rüdesheim, die vielen Täler und Höhen besucht! Man glaubte das alles in und auswendig zu kennen, und nun erscheint es einem so völlig neu! Die Aussicht ist großartig als die von zehn berühmten Schweizer Bergen zusammengenommen. Man blickt über das ganze Erdenrund gleich dem lieben Gott, der sich ja auch von oben all diese Herrlichkeiten beschaut. Und, da er sie geschaffen hat, wird er wohl wissen, von wo aus sie sich am schönsten präsentieren.

Nun gibt es wieder eine große Schleife über den dunklen Forsten des Niederrheins. Wir fliegen etwas niedriger, ungeschicklicher als Hermannsaußen, über den heißen Strom. Ein unbeschreiblicher Blick nach rechts in die schmale Bessengasse, deren Eingang der Mäuseturm und Rheinstein bewachen. Tief unten die Dampfer und die Burgen, zu Miniaturformat eingekrumpft. Langsam wie eine Raupe kriecht linksrheinisch ein Eisenbahnzug dahin. Mitleidig schauen wir auf dieses Beförderungsmittel herab, das heute einer gewissen altmodischen Romantik nicht entbehrt, und gewinnen nach ein paar lustigen Schlingerbewegungen die Richtung nach Osten mit strammem Gegenwind. Da taucht in unmittelbarer Nähe tiefenhaft das Nationaldenkmal auf. Ritzen wirkt sie so schön wie von der Höhe gesehen, unsere ehernen Germania. So gefallt Du mir, Mütterchen Deutschland, wie Du da in Paradeuniform hervortrittst aus dem deutschen Wald! Tausende haben Dich schon bewundert, aber in diesem Augenblick, der sich, sich wie die Sensation. Die hunderte von Menschen auf der Plattform kehren dem Denkmal den Rücken und schauen begeistert zu uns empor. Schon wird das Bildgardisloster sichtbar, aus dem Baukasten hervorgeholt und von solchem Kinderhand an den

Waldestrand geleitet. Ingelheim wird überflogen. Deutlich sieht man die kunstvollen Steindämme, die den Lauf des Stromes regulieren. Und nun hängen wir über Mainz in der Luft. Wir beschreiben einen großen Kreis um den Dom, in dessen Kreuzzug wir herabschauen. Unter uns stehen andere Flieger ihre Bahnen. Das jenseitige Ufer wird gewonnen. Wir laden weg, oder richtiger gesagt, wir stürzen in einen Abgrund. Der Keulung bekommt da einen gelinden Schreck. Aber unsere brave Maschine hat ihre Balance wiedergefunden. Noch ein kleiner Abgrund und noch einer. Jetzt sind uns die gleichmäßig aufgetürmten Garben der braungelben Felder schon sehr nahe. Ein leichter Stoß, ein paar Sprünge, wir poltern über die Weisen und hören das hohe Gras unter der Maschine rauschen. Vor der Tribüne wird gestoppt. Wiesbaden, alles aussteigen.

In eine gute halbe Stunde sind die Eindrücke einer Weltreise zusammengedrängt. Ich konnte es mir nicht versagen, unserem silbergrauen Riesenvogel, der uns wie ein Zauberkinder der orientalischen Märchen durch die Lüfte getragen hat, auf sein Blechgefieder zu klopfen, wie man ein Reithierd floss, das dem Rennen gewohnt. Und dann haben alle Luftreisenden dem prächtigen Piloten, Herrn Maier aus Nürnberg, die Hand gedrückt.

Dr. Wolfram Waldbachmidt.

Man riecht „Euntes“!

Bei der neuen Berliner Boheme-Wittin.
Von Max Bernardi (Berlin).

Berlin hat ein neues Boheme-Lokal entdeckt. Berlin hat nämlich immer etwas zu entdecken — jeden Tag. Der Berliner ist unglücklich, wenn seine geliebte Stadt nicht täglich ein neues Gesicht aufweist. Sie darf lachen, diese Stadt, darf weinen, lächeln, spotten und ihr Antlitz zu einer kalten, abweisenden Miene verziehen, ihre verführerischen Gräben wird sie ja doch nie verlieren.

Es kommt vor, daß sich in der Stadt nichts ereignet, gar nichts. Nicht einmal eine Verbrechensgeschichte oder ein anständiger Warenhausbrand. Schließlich ist Berlin ja auch nur eine Stadt, aber eine schöne, mächtige, faszinierende Stadt. Das europäische New York.

Seit gestern lächelt die Stadt milde. Nach den vielen Aufregungen um den 1. Mai wendet sie sich plötzlich liebevoll ihren kleinen Stiefkindern (die sie aber dennoch sehr gerne hat) zu: Der Boheme.

— Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 15. August 1929 angemeldeten Fremden beträgt 97 946 Kurgäste und Passanten.

— Reichsjugendtagung des GDM. Der Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDM.) hielt seinen, alle 2 Jahre, stattfindenden Reichsjugendtag vom 10. bis 12. August in Nürnberg ab. Über 7000 lebensfrohe Mädel und Jungen kamen dort zusammen. Samstagvormittags war eine Bundesfestungsfest, sowie Befähigung der Stadt. Nach dem Essen trafen sich die Mädeln in der Mädelstunde, wo Frau Studiendirektor Schreder (Weizsäcker) über „Das Mädchen in der Gegenwart“ sprach. Max Kößinger vom Bundesvorstand, Mitglied des Reichsjugendrates, referierte über das Thema „Der GDM-Gedanke und die jüngere Generation“. Die Feiertagabendstunden wurden in verschiedenen großen Sälen abgehalten, wo die einzelnen Gauen miteinander in edlem Wettstreit standen. Der Erlebnisaustausch in der Führerstunde über die Bedeutung der Gemeinschaft unter dem Motto „Das große Wir und das kleine Ich“ hinterließ wohl in manchem Führer eine bleibende Erinnerung. Ein Fackelzug mit einem Fackeltanz der Mitteldeutschen beendete den Abend. Am nächsten Morgen zog die Jugend von den Kirchen zur Bundestagsfeier am Burgberg, wo Reichsjugendführer Fritz Lewes sprach. Ein Festzug durch die Stadt war der Abfluß der Feier. Nachmittags war ein großes Jugendfest im Stadion, verbunden mit Freisportspielen, Singen, Musizieren und Volkstanzvorführungen. Montag fanden die sportliche Wettkämpfe, sowie ein zum ersten Male durchgeführter Scheinfirmenwettbewerb statt. Bei der Schlussfeier ging die Verleihung des Reichswimpels vor sich, den diesmal der Gau Brandenburg für zwei Jahre gewann. Die Bayern führten das Festspiel „Das Gericht vor den Müttern“ von Leo Weismantel auf und dann verkündete der Vater Borghardt die Sieger. Der Gau Bessen, zu dem auch Wiesbaden gehört, hatte nicht schlecht abgeschnitten. Von den 37 Wiesbadenern konnten einige Preise errungen werden.

— **Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** (5. Klasse.)
In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 25 000 M.: 302 281; 10 000 M.: 254 999; 5000 M.: 156 252; 3000 M.: 37 868; 130 666 139 535 269 722 283 577 319 845 350 107 368 924 370 670 376 571; 2000 M.: 14 484 85 898 108 617 183 815 214 266 290 768 292 536 350 385 390 645; 1000 M.: 46 601 50 141 64 162 98 364 100 657 119 952 227 425 227 827 256 848 265 624 270 373 271 767 277 269 319 764 350 276 352 776 356 827 362 377 376 892. — In der Freitag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen: 50 000 M.: 268 625; 3000 M.: 124 128 144 742 224 466 295 477, 2000 M.: 38 008 101 366 820 636; 1000 M.: 2033 4545 50 866 54 682 59 801 60 265 64 008 115 143 133 399 162 641 162 876 169 758 176 830 242 746 254 559 291 131 322 355 329 796 330 997 323 923 362 402 384 120 397 565. (Ohne Gewähr.)

— „Im Reiche des Lichts und der Schönheit“, betitelt sich die neue Revue im „Bergnügungspalast Groß-Wiesbaden“. Eigentlich sind es drei voneinander unabhängige Darbietungen, die insgesamt ein umfangreiches, farbenträchtiges Programm bilden, das jedem etwas bietet. Da ist im ersten Teil zunächst eine Bühnenschau, die mit Musik und Tanz, Gesang und Vortrag in gedrängter Form und zweckmäßiger Ausstattung alles enthält, was von einer Revue erwartet wird. Schmiffige Melodien, gut gewachsene und flott tanzende Girls, einen Konferenzer, der als Grotestänker besser ist, eine graziose Soubrette und ein Tenor, der den bedörenden Ausdruck seiner Stimme sehr geschickt mit der effektvollen Beleuchtung von Baccarolelesern in Einklang zu bringen weiß. Dann produziert sich „La Perle“ in Lichttrüffeln. Sie zeigt sich zunächst als Serpentin- und Flammen tänzerin und bildet dann in einer Silbergrotte mit glitzernden Farben den Mittelpunkt projizierter Bilder von traumhafter Phantastik. Als letzte, recht umfangreiche Nummer des Programms erscheint die „Wolfs-Truppe“, die mit Musik und Gesang, Tanz, Akrobatik und grotesker Komik ein abwechslungsreiches Durcheinander von Szenen in malerischer Kostümierung auf die Bühne zaubert, sich dabei im Wirbel russischer Tänze und unwahrscheinlich hoher Sprünge übersteigert, und damit die gefesselte folgenden Zuschauer zur Begeisterung hinreißt.

— Der Hilfsdienst auf der Landstraße steht ein. Die Bemühungen der an den Verkehr auf der Landstraße interessierten Kreise, einen großzügigen Autohilfsdienst zu schaffen, der über das ganze Reichsgebiet organisiert ist, haben jetzt endlich zu einem Erfolg geführt. Bereits Ende der kommenden Woche wird die erste deutsche Automobilstraße, die mit Stredentelephon versehen ist, offiziell dem Verkehr übergeben werden. Diese Automobilstraße ist die Strede Berlin-Leipzig. Ihr werden in der nächsten Zeit, soweit es die zur Verfügung stehenden Mittel erlauben, weitere Streden folgen, und es besteht die begründete Hoffnung, daß in einigen Jahren alle deutschen Landstraßen mit dem Autohilfsdienst versehen sein werden. Nach der Strede Berlin-Leipzig wird zunächst die Strede Berlin-Magdeburg für den Autohilfsdienst organisiert werden. Die „Organisation der Landstraße“, die von der „Apa Autohilfe“ durchgeführt wird, besteht in der Anbringung von Telefonen in einem Abstand von jeweils 4 Kilometer. Diese Telefone, die für die Automobilisten besonders kennlich gemacht sind, sind mit der nächsten Reparaturwerkstatt verbunden, die bei notwendiger Hilfe sofort in Aktion treten kann. Bei den Reparaturwerkstätten sind Empfangsapparate in Form kleiner Klappenschränke angebracht, so daß beim Gehen einer Klappe auch da, wo die Werkstatt an mehrere Stredenapparate angeschlossen ist, sofort ersichtlich ist, von welchem Telefon der Hilferuf kommt. Die Werkstätten, aus denen die bestgeeigneten ausgewählt sind, müssen sich zu Nacht-, Dienst- und Nachtbereitschaft verpflichten. Sie sind außerdem in der Lage, bei Unfällen den Arzt in einem Sanitätswagen mitzubringen. Die jetzt erstmalig dem Verkehr übergebene Einrichtung ist der Erfolg eines jahrelang erfohlreichen Arbeitsprogramms, das die Unterstützung aller verkehrsfordernden Organisationen und Behörden genießt.

— Ermittelt wurden das seit einigen Tagen vermißte
Gehrmädchen Gertrud Werner und der aus der Anstalt
Calmenhof entlaufene Emil Badt.

— **Unbekannter Toter.** Am 12. d. M., nachmittags, wurde auf der Straße von Rüdesheim nach Geisenheim ein unbekannter Toter aufgefunden. Alter 40 bis 45 Jahre, 1,65 Meter groß, kurzes, blondes Haar, Wirbelalabe, rundes Gesicht, turmgewölbter Schnurrbart, zurückweichende Stirn, blaue Augen, ausgebogene Nase, vollständige Zähne am linken Zeigefingeransatz eine 2 Zentimeter lange Narbe und an der linken Gehörhälfte eine 6 Zentimeter lange Narbe, anscheinend von einer Operation. Bekleidet war er mit marineblauem Anzug, fast neu, zweireihiger Weste, weiße Flakounterhose, weißleines Hemd, Wälscheisen B 2, weißleinen Umlegefragen, Größe 41, buntem Selbstfinder, graue Strümpfe, Schnürschuhe. Ferner wurde bei dem Toten gefunden, eine Brille mit runden, scharfen Gläsern, helle Hornfassung und Doublegestell, eine Ridelstahnehr mit arabischen Zahlen, Marke „Altra“ im Wert von ca. 5 M., eine Uhrette von Messing, ein Hund mit 9 verschiedenen Schlüssel, eine Fahrkarte 3. Klasse von Frankfurt a. M.

nach Köln mit dem Stempel 11. 8. 29, die Fahrt wurde in Ridesheim unterbrochen, ein kleines Taschenmesser mit zwei Ringen und gelber Schale, ein Füllbleistift, Marke „Montblanc“, ein braunes Ledervortemmonaie mit zwei Fächern, ein weißes Taschentuch mit dünnen blauen Streifen, ses. B. V. ein Stück Radiergummi, ein Notizblock. Auf einem Notizblockblatt stand folgende Adresse: „Ferdinand Hubler, Nürnberg, Königstraße 21“. Angaben über die Persönlichkeit des Toten werden auf Zimmer 39 der Polizeiverwaltung hier erbeten, möglichst auch Lichtbilder desselben eingelehen werden können.

— **Schweres Motorradunglück am Wandersmann.** Gestern nachmittag um 17,43 Uhr stieß ein Motorradfahrer mit Begleiter auf der Fahrt nach Frankfurt a. M. am Wandersmann gegen ein entgegenkommendes Personenauto. Der Zusammenstoß war so fürchterlich, daß beide Motorradfahrer über das Auto hinweg etwa 20 Meter weit geschleudert wurden und gegen ein hinter dem Personenauto fahrendes Lastauto prallten. Beide Fahrer blieben bewußtlos liegen. Die Verunglückten waren der 25jährige Metzger Wilhelm Härle aus Frankfurt a. M., Niederrad und der 15jährige Metzger Karl Lichner aus Oppenblingen. Ein Erbenheimer Arzt leistete die erste Hilfe. Die herbeigerufene Sanitätswache überführte die Schwerverletzten in das St. Josephs-Hospital. Hier wurden bei Härle Gefäß-Verletzungen, sowie Arm- und Beinbrüche festgestellt, er starb eine Stunde nach Einlieferung in das Krankenhaus. Lichner, der bis heute morgen bewußtlos war, erlitt Unterschenkelbrüche und innere Verletzungen; sein Zustand hat sich etwas gebessert. Das Motorrad fing Feuer und brannte aus, die beiden Autos erlitten Beschädigungen. Die Insassen und Fahrer der beiden Wagen kamen glimpflich davon; außer einigen Verletzungen durch Glas splitter passierte ihnen nichts.

— Autounfall. In der Mühlheimer Straße in Offenbach wollte ein mit zwei Personen besetzter Personenkraftwagen aus Wiesbaden ein mit großen Eisenstangen beladenes Fuhrwerk überholen und streifte dabei die hintere Fuhrwerk überstehenden Eisenstangen. Dabei wurde der Infante, ein Herr aus Wiesbaden, gestreift, er mußte mit erheblichen Gesichtsverletzungen einem Arzt zugeführt werden.

— Die nächste Rheinfahrt der Kurverwaltung nach Rudesheim-Altmannshausen ist für Dienstag, den 28. August, vorgesehen.

— **Auto-Omnibusverkehr zu dem Freilichtspiel „Jedermann“ in Kiedrich.** Sonntagabend fährt ab Kaiser-Friedrich-Platz um 19.30 Uhr ein Omnibus nach Kiedrich zu dem um 20 Uhr beginnenden großen altheimischen Osterfestspiel „Jedermann“ von Kajpar Gerner. Die Aufführung findet auf dem alten Kirchhof zwischen der Pfarrkirche und Michaeliskapelle statt.

— Staatliche Bauergewerkschule Frankfurt a. M. Nach Verlauf der schriftlichen Schlussprüfung vom 22. bis 26. Juli des Sommersemesters 1929, an der Staatlichen Bauergewerkschule Frankfurt a. M. reichte sich am 9. August die mündliche Prüfung an, deren Ergebnis folgendes war: Von 26 Studierenden der Hochbauteilung bestanden: 1 mit Auszeichnung, 5 mit Gut und 18 mit Bestanden, 2 nichtbestanden. Von 21 Studierenden der Tiefbauteilung bestanden: 2 mit Gut, 18 mit Bestanden, darunter u. a. Karl Brendel (Wiesbaden), Oskar Eichhorn (Wiesbaden), Otto Klyne (Wiesbaden-Giechrich).

— Ein eigener Reptilien-Import im Frankfurter Zoo. ist kürzlich im Frankfurter Aquarium aus den Steinwüsten Kaliforniens eingetroffen, der die Reptilienammlung um eine Anzahl, teilweise bisher noch nie gezeigter Arten, bereicherte. Erwähnt seien nur die zierlichen, anmutigen, braunen, hellgelbten, mit einem weißen Rückenlamm gezier ten *Disphossaurus dorsalis*, ein reizender, prächtig ge färbter, mit schwarzem Halsband geschmückter *Zamnesia*, ein ganz absonderlich plattgedrückter *Sauromalus obesus*, ferner eine entzückend schöne, teils braunrot, teils lachmit rot gefärbte, mit weißen Querbändern gezeigte *Peltis chlamys*. — In dem gänzlich umgebauten und verbesserten Korallenfischbecken sind zahlreiche farbenschöne, tropische Meeresfische von den Korallentriffen des Indischen Ozeans eingetroffen.

— Griechische Kapelle. Am Montag, den 19. d. M., um 4 1/2 Uhr, findet in der Griechischen Kapelle anlässlich Christi Verkörperung ein Gottesdienst statt. Pfarrer Adanantoff gelebrt die Messe unter Mitwirkung des Kirchenchors.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.
Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 19. August	—	—	11 Uhr Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Dienstag, 20. August	—	—	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16.30 Uhr im F. Saale: Tanz- u. L. 20 Uhr: Konzert der vereinigten Gesangsvereine.
Mittwoch, 21. August	—	—	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 22. August	19.30 Uhr „Die Zauberflöte“.	—	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Freitag, 23. August	19.30 Uhr Balkonsaal-Vorstellung: „Der Freischütz“.	—	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.
Samstag, 24. August	19.30 Uhr: „Der Verschwendet“.	—	11 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 16 Uhr: Konzert. 20 Uhr: Heinr. u. Weber: Abend Christian Steinh.
Sonntag, 25. August	12 Uhr: „Carmen“.	Zum ersten Male: „Die Tschuden- oper“. Ein Stück mit Musik in einem Vorspiel und acht Bildern. Musik v. Max Reich.	11.30 Uhr: Früh-Konzert am Kochbrunnen. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Kurpark. 16 u. 20 Uhr: Konzerte.

* **Staatstheater.** Die neue Spielzeit im Staatstheater, Großes Haus, wird am Donnerstag, 22. August, mit Rosarts „Zauberflöte“ eröffnet. Es folgen am Freitag, 23., „Freischiß“; Samstag, 24., „Verkwünder“; Sonntag, 25., „Carmen“. Vorverkauf für alle vier Vorstellungen ab Montag, 19. August. Der Vorverkauf beginnt von der neuen Spielzeit ab für beide Häuser nicht mehr Sonn-

tags, sondern Montags für die ganze Woche bis einschließlich Sonntag. — Im Kleinen Haus beginnt die Spielzeit am Sonntag, 25. August, mit der Erstaufführung der erfolgreichen „Dreigroschenoper“. Vorverkauf für die im Kleinen Haus ab 25. August vorgesehenen Vorstellungen ab Donnerstag, 22. August. — Vielfachen Wünschen entsprechend hat die Intendantur auch zu Beginn der neuen Spielzeit eine Reihe von vollstämmlichen Vorstellungen vorgesehen, die für den 23. August (Freischütz), 27. August (Madame Butterfly), 28. August (Cavalleria rusticana, Bajazzo) und 30. August (Alt-Siedelberg) in Aussicht genommen sind. Vorverkauf für „Freischütz“ ab Montag, 19. August; für die drei weiteren Vorstellungen beginnt der Vorverkauf am Montag, 26. August.

* **Kurhaus.** Das Abonnementskonzert heute Samstag findet als „Verlioz-Wagner-Abend“ unter Leitung von Musikdirektor Jrmex statt. — Der nächste Tanz-See findet am Dienstag statt. — Der Gesellschaftsbezugsorgang am Dienstag führt zum Schützenhaus im Goldsteintal. Treffpunkt nachm. 2½ Uhr am Haupteingang des Kurhauses. — Die vereinigten Rheingauer Gesangsvereine: Eltville, „Lieberfranz“, Erbacher Gesangsverein und Neuborfer Gesangsverein (insgesamt 150 Sänger) geben unter Leitung von Kammermusiker Jacob Weinsheimer und unter städtischer Mitwirkung von Kammer Sänger Nicola Geisse-Winkel am Dienstag, 20. August, im Kurgarten ein Konzert.

Wiesbadener Lichtspiele.

* **Ufa-Palast.** „Ihr dunkler Punkt“ ist zunächst nicht ethisch aufzufassen, er besteht vielmehr in einem entzündenden kleinen Muttermal, das die schöne Voette auf ihrem — Hösling — Oberhensel besitzt. So dunkel der Punkt ist, wird er doch im allgemeinen nicht sichtbar, und nur einige Herren der nächsten Bekanntschaft reden in versäudten Tönen davon. Indessen wirkt sich der Punkt kriminalistisch aus, denn die schöne Voette, Hochstaplerin, Varietiestern, Entsehlungskünstlerin, Zwelenslebin und sonst noch alles möglich, besitzt eine Doppelgängerin in Gestalt der schönen Lilian, der man das Gegenteil von all jenen Eigenschaften nachtrühnen darf, und die deshalb auch keinen dunklen Punkt, weder äußerlich noch innerlich, besitzt. Lilian will die Zwelenslebekundschaffen, die Voette gestohlen hat, und schlüpft deshalb in deren Rolle hinein. Aus den ewigen Verwechselungen und tragikomischen Katastrophen, die sich hieraus ergeben, baut der Film keine verzwickte und etwas zu lang geratene Handlung auf. Voette wird von Lilian geschickt gefälscht, aber auch die gestohlenen Zwelenslebeweisen sich als gefälscht, so daß sich das unterhaltssame und teilweise auch witzige Spiel in ein Nichts auflöst. Der Film ist natürlich Lilian Harpen aus den scharmanten Puppenleib geschrieben, und sie erlebt ihr Doppeltrödel so gut, daß man beim besten Willen aus der verfilzten Geschichte nicht mehr flug wird. — Zwei amerikanische Grotesken „Larry, der Weiberheld“ und „Liebliche kleine Dingerchen“ sind inhaltlich blühender Unsinn, aber fälschlich glänzend durchgeführt. Die drahtischen Situationen übertrügen sich in einem einzigen Juriolo. So ein Blödsinn, denkt man, und lacht dabei, aber guten Erziehung zum Trost, bis einem die Tränen herunterlaufen.

M. M.

Aus dem Vereinsleben.

* Der MGV „Friede“ unternimmt morgen Sonntag, ab nachm. 4 Uhr, einen Familien-Ausflug nach Bierstadt, „Zum Bären“ (Mitgl. Deutslein). Daseibst Unterhaltung und Tanz.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Großfeuer in der Zellulosefabrik Mains-Rothheim.
Am 16. gegen 22 Uhr 45 Minuten wurde die Berufsfeuerwehr Mains sowie die freiwillige Feuerwehr Mains-Rothheim telefonisch und durch Feuermelder nach der Zellulosefabrik Mains-Rothheim alarmiert. Die eintreffenden Wehren fanden einen ausgedehnten Brandherd in dem großen Papierlager vor, der sich schon auf das Bureaugebäude sowie die Maschinenhäuser 5 und 6 ausgedehnt hatte und das Turbinenhaus in höchster Gefahr stand. Sie gab sofort nach der Hauptwache Großfeueralarm, worauf weitere Fahrzeuge der Berufsfeuerwehr anrückten. Gleichzeitig wurden die freiwilligen Feuerwehren von Gustausburg sowie Bischofsheim zur Hilfe gerufen. Trotz Einleiten dieser Kräfte, die unter Verwendung von zwei Motorspritzen und einer großen Anzahl Schlauchleitungen von den Feuerhähnen aus den Brand energisch angriff, gelang es nicht das Feuer von dem Turbinenhaus fernzuhalten. Um 0 Uhr 4 Minuten erlöschte die Berufsfeuerwehr Mains die Berufsfeuerwehr Wiesbaden um sofortige Hilfe, denn durch das Übergreifen des Brandes nach dem Turbinenhaus bestand höchste Gefahr für die Gebäude, in denen das Papier getreht und mit deren Inbrandsetzung die Vernichtung des gesamten Anlagens zu befürchten war. Die Berufsfeuerwehr Wiesbaden, die mit der Motorspritze um 0 Uhr 24 Minuten dort eingetroffen, griff im Einverständnis des Herrn Branddirektors Roehl (Mains) unter Vornahme von drei weiteren Schlauchleitungen, 75 Millimeter, den Brandherd an. Auch hier mußte das Löschwasser wie bei den Mainer Motorspritzen aus dem Mainhafen entnommen werden. Während die Wehren Bischofsheim und Gustausburg bis 3 Uhr sich an den Löscharbeiten beteiligten, mußten die Motorspritzen der Berufsfeuerwehr Mains und Wiesbaden bis 4 Uhr 30 Minuten in Tätigkeit bleiben. Die Motorspritze der Berufsfeuerwehr Wiesbaden rückte um 5 Uhr 40 Minuten im hiesigen Depot ein. Das Ablöschen der noch weiter brennenden großen Papierstapel, die alle freigeräumt werden müssen, wird von der Berufsfeuerwehr Mains und der freiwilligen Feuerwehr Rothheim vorgenommen und dürfte noch einige Tage in Anspruch nehmen. Vernichtet sind die Hallen der großen Papierlager, das Bureaugebäude, das Maschinenhaus 5 und 6 sowie das Turbinenhaus. Der Schaden beläuft sich angeblich auf mehrere Hunderttausend Mark. Der Brand soll im Papierlager entstanden sein.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 16. Aug. In Frankfurt wurden seit Januar d. Z. mehr als 60 Heiratschwindler, die heiratslustigen Frauen und Mädchen die Erbsinnisse abgaunerten, festgenommen. Trotz der scharfen Strafen, die die Gerichte verhängen, nimmt diese Spezies-Verbrechen ständig zu. In der Hauptsache fallen ältere Mädchen diesen Gaunern zum Opfer. Vor einigen Wochen wurde von der Frankfurter Polizei ein Mann verhaftet, der in kurzer Zeit 24 älteren Mädchen die Erbsinnisse abgenommen hatte. Am Donnerstag meldete sich bei der Polizei ein Mädchen, das einem Gauner schon beim ersten Zusammentreffen 1000 Mark zur Gründung eines Geschäftes übergeben hatte. Durchweg geben sich die Schwindler als Handwerksmeister, als Beamte, Kaufleute oder Handelsvertreter aus, sie find gut gekleidet und nehmen vor allem mit ihrer zur Schau getragenen Siedemannsmaske die Mädchen sofort für sich ein. — Am Samstagam wußten Einblinden und Zeisheime geriet der

ehsjährige Paul Baum, der mit Kindern an der Straße spielte, unter einem städtischen Personenomnibus. Der Tod trat auf der Stelle ein. — In der letzten Berichtswochen hat sich die Verschlechterung auf dem Groß-Frankfurter Arbeitsmarkt weiter in erheblichem Maße fortgesetzt. In den Anstellungsverhältnissen vor allem machte sich der Monatsabschluß bei schwächster Nachfrage durch zahlreiche Kesseltrennungen bemerkbar. In den ungelerten Berufsgruppen und in den Außenberufen ist gleichfalls eine weitere Steigerung der Arbeitslosen zu verzeichnen. Im Metallgewerbe sind in Frankfurt a. M. die Arbeitslosenziffern gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 46 Prozent, im Baugewerbe um 118 Prozent höher.

Eine Frankfurter Musterschule.

Frankfurt a. M., 16. Aug. Nach den Plänen des Prof. Eisner wurde in der Römerstadt eine Schule fertiggestellt, die als eine Musterschule für ganz Deutschland gelten kann, wohl als eine der billigsten anzusprechen ist, die jemals gebaut wurde. Die Baukosten betrugen rund 800 000 Mark. Die neue Schule birgt alles, was sich eine neuzeitliche Pädagogik zum besten unserer Jugend ausgedacht hat: ausgezeichnete hygienische Einrichtungen überall, Waschgelegenheiten mit Seife und Handtüchern, eine wunderbare Turnhalle, einen Gymnastiksaal, eine Schulfestungsfeier, Chemie-, Physik- und Zeichensäle, sehr natürliche Zimmer, Erholungsräume, eine gute Küche, Schulküche mit einer Überfülle von Licht. Statt der Bänke haben die Kinder Stühle bequemster Art. Für die Mädchen der letzten Schuljahre wurde eine Schulküche eingebaut, die alles enthält, was eine Hausfrau sich nur erdenken kann. Alle Räume strahlen im Blumenputz, der von den Kindern gepflegt werden soll. Die Musterschule wird am nächsten Dienstag dem Betriebe übergeben.

Religiöse Welt-Friedenskonferenz.

Frankfurt a. M., 16. Aug. In diesen Tagen tritt in Frankfurt a. M. eine Versammlung von Vertretern der verschiedenen großen Weltreligionen zusammen, um eine für das Jahr 1930 geplante Welt-Friedenskonferenz vorzubereiten. Eine erste vorbereitende Versammlung fand im September v. J. in Genf statt. Jetzt soll in Frankfurt a. M. die zweite vorbereitende Versammlung abgehalten werden, der dann im nächsten Jahre im Osten, vielleicht in China oder in Indien, die Weltfriedens-Konferenz selbst folgen soll. Die Stadt Frankfurt a. M. hat für die Beratungen, die vom 19.—22. August stattfinden, aber nicht öffentlich sind, die Geschlechtertude des Römers zur Verfügung gestellt und wird die Versammlung auch offiziell begrüßen. Von den deutschen Religionsgesellschaften sind es vor allem die Förderer der Verständigungs- und Friedensbestrebungen, die an der Konferenz beteiligt sind, wie z. B. auf evangelischer Seite der Weltbund für internationale Freundschaftsarbeit der Kirchen. Eine Reihe von Vertretern Frankfurter kirchlicher und religiöser Kreise sind zu den Verhandlungen als Gäste eingeladen.

Die Eröffnung der St. Hildegardis-Ausstellung in Bingen.

Bingen, 16. Aug. Freitagmorgen wurde in Bingen als Auftakt zu der großen St. Hildegardis-Festfeier die Ausstellung Beuron und Maria Baascher Kunst, verbunden mit einer Darstellung der Lebensgeschichte St. Hildegardis eröffnet. Die Ausstellung ist ein Prachtstück, das seinesgleichen sucht. In mehr als hundert alten Stichen und Bildern, in künstlerisch hervorragenden Steinreliefs und in St. Hildegardis' großartige Lebensgeschichte wieder auf. Das Zustandekommen dieser wertvollen Ausstellung ist das Verdienst der Studienräte Dr. Kahl und Dr. Rahm. Um die größte deutsche Frau, die eine Benediktinerin war, gebührend zu ehren, haben die Erzabtei Beuron und die Abtei Maria Baascher, Coesfeld, St. Hildegardis in Eibingen und St. Gabriel in der Steiermark Prachtwerke ihres künstlerischen Schaffens zusammengetragen. Die Abtei St. Hildegardis, die Erbin des Hildegardis-Werkes, schickte als wertvollste Leistung die Kopien der wunderbaren Miniaturen aus dem Wiesbadener Scivias-Codex. Die Ausstellung ist von heute an bis zum 22. September in der Bessischen Höheren Volksschule täglich von 9—18 Uhr geöffnet. — Wir werden auf die Bedeutung der Ausstellung noch ausführlich zurückkommen.

Die härteste Eiche Kassens.

St. Goarshausen, 15. Aug. Am Wege nach Kellershain bei Wehl steht die härteste Eiche in Nassau. Sie trägt mit Recht die Bezeichnung „Die Eiche“. Ihr Stamm weist einen Umfang von 9,20 Metern auf. Unmittelbar über der Erde teilt sich der Stamm in zwei gewaltige Äste, von denen jeder für sich schon einen mächtigen Baum darstellen würde. Leider ist der Zustand dieses Riesenaumes ein recht ruhmloser. Trotz Ausmauerung und sorgfältigster Pflege war es nicht möglich, den einen Ast gegen Windbruch zu sichern. Das Alter des ehrwürdigen Baumgiganten wird von Fachleuten auf mindestens 800 Jahre geschätzt. Die Eiche steht unter Denkmalschutz.

Überfall auf einen Geldtransport — Zwei Personen getötet.

Euskirchen, 16. Aug. Am Freitagmorgen wurde in Nechern (Kreis Schleiden, in der Eifel) ein schwerer Raubüberfall auf einen Geldtransport der Gewerkschaft „Nechernische Werke“ ausgeführt. Ein vom Grubenwächter, einem Verkehrsbetriebsbedienten und zwei Angestellten begleiteter Geldtransport wurde auf einem einsamen Waldwege in der Nähe der Grube „Virginia“ von vier maskierten Räubern im Alter von 25—30 Jahren überfallen. Die Räuber gaben eine Anzahl Schüsse ab, die von den Überfallenen unverzüglich erwidert wurden. Hierbei wurde der Sicherheitsbeamte getötet und der Grubenwächter so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Die beiden anderen blieben unverletzt. Nachdem die Räuber etwa 10 000 Mark geraubt hatten, sind sie auf Fahrrädern in der Richtung nach der Eifel zu geflüchtet. Die Verfolgung wurde sofort aufgenommen.

Mainz, 16. Aug. In einer Badeanstalt auf dem Rhein wurden gestern wieder verschiedene badende Damen bestohlen. In einem Falle gelang es, als Täterin ein 12-jähriges Mädchen zu ermitteln, das in die Kabine der Restlochen eingedrungen war und das erbeutete Geld in den Schuhen versteckt hatte, wo es von dem Bademeister später gefunden wurde. In Begleitung der Täterin war ein gleichaltriges Mädchen, das die Aufpasserin spielte.

Mainz, 16. Aug. In der Nähe der Schwarzbachmündung erkrankte der 17-jährige Drillingsschüler Hans Schmitt von hier. Der junge Mann erlitt vermutlich einen Herzschlag. Die Leiche wurde sofort geborgen.

Gulzhausen, 16. Aug. Ein Unbekannter, der in der Nähe des Ortes habete, geriet in einen Strudel und erkrankte. Die Leiche wurde alsbald geborgen, doch konnten die Personalien des Toten noch nicht ermittelt werden.

Münster, 16. Aug. In der hiesigen Drankrankelei wurde nachts eingebrochen und aus den Schreibtischen etwa 200 Mark privater Gelder gestohlen. Den zwei Zentner schweren Kassenstrahl hatten die Einbrecher mit einem Handwagen in Richtung Kettenheim der Wormser Straße entlang abgefahren. Der dort am Bahnübergang stationierte Schrankenwärter hat in der Frühe zwei Männer mit einem Handwagen beobachtet und der Polizei Meldung gemacht. Man fand den Kassenstrahl erbrochen und seines Inhalts beraubt vor. Er enthielt einen Betrag von etwas über 300 Mark, jedoch den Einbrechern insgesamt 500 Mark in die Hände gefallen sind.

Bingen a. Rh., 16. Aug. Das vier Jahre alte Söhnchen der Familie Wink aus dem Ortsteil Bidesheim spielte mit Kindern im Straßengraben an der Straße Bidesheim-Dromersheim, während die Mutter im Felde nebenan beschäftigt war. Plötzlich stießen die Kinder über die Straße, als im selben Augenblick ein Auto vorbeifuhr. Dieses fuhr den Kleinen an und schleuderte ihn zur Erde. Ein Schädelbruch führte den Tod des Kindes herbei. — Auf der Provinzialstraße nach Gau-Büdelheim fuhr ein Dachdecker, der sich auf dem Nachhausewege nach Gau-Büdelheim befand, in der Dunkelheit mit seinem Motorrad auf einen Erntewagen auf. Der Verunglückte wurde so schwer verletzt, daß er im Belliger-Hospital in Bingen starb.

Büdingen a. d. R., 16. Aug. Auf der mittleren Dierzer Straße wurde nachts in vier Häuser eingebrochen resp. eingebrochen versucht. Der eine Einbruch gestaltete sich für die Täter sehr erfolgreich und lohnend. Sie erbeuteten einen Geldbetrag von mehreren hundert Mark, Wäscheutensilien und Wertgegenstände. Es scheint sich bei den Einbrechern um zwei auswärtige Personen zu handeln.

Bad Nauheim, 16. Aug. Heute vormittag wurde nach einem Abschiedsgottesdienst in der alten Synagoge das neue Gotteshaus der hiesigen israelitischen Gemeinde feierlich eingeweiht. Nach Antritt des Festgottes vor der neuen Synagoge erfolgte die Übergabe des Schlüsselns an die Behörden und an den Vorstand der israelitischen Religionsgemeinde. Sodann öffnete Provinzialrabbiner Dr. S. Hirschfeld. Gleichen das Gotteshaus, in dem ein Festgottesdienst stattfand.

Darmstadt, 16. Aug. Eine 63-jährige Frau aus Besungen starb heute aus dem Fenster des 3. Stockes des Stadtkrankenhauses. Die Frau war sofort tot. Was der Grund für den verhängnisvollen Schritt war, steht nicht fest.

Die Wohlfahrts-Erwerbslosen.

Bei den gegenwärtigen Auseinandersetzungen um die Versicherungsreform handelt es sich in der Hauptsache um solche Arbeitslosen, die vorübergehend arbeitslos geworden sind. Es gibt aber noch eine ganz andere Gruppe von Arbeitslosen, das sind die, die dauernd wegen Arbeitsunfähigkeit erwerbslos sind. Schließlich werden durch die Arbeitslosigkeit aber in den unterhaltungsbedürftigen Familienangehörigen auch noch eine ganze Anzahl von Menschen getroffen, die nicht unmittelbar in die Kategorie der Erwerbslosen einzurechnen sind. Alle diese Zahlen sind nun in einer Statistik erfasst worden, die gerade in diesen Tagen von besonderer Bedeutung ist.

Im Monat Juli dieses Jahres wurde die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland mit 667 000 angegeben, darunter eine erschreckend große Zahl Frauen: 149 000 oder 23 Prozent! Nur in einigen ganz großen Städten wie Berlin, Hamburg, Köln usw. geht ihre Ziffer auf

15 Prozent herunter. Von diesen 667 000 Erwerbslosen sind nur wenige zehntausend völlig unfähig, einen Beruf auszuüben oder selbst dem kleinsten Brot-erwerb nachzugehen. Auch nur 180 000 stehen im Alter von mehr als 50 Jahren, also ein sehr geringer Prozentsatz. Alle anderen sind im sogenannten besten Alter, wenn auch sehr viele von ihnen durch lange Krankheit, Arbeitslosigkeit, Armut, durch schlechte Wohnverhältnisse und dergleichen mehr derart geschwächt sind, daß auch mit ihnen nicht viel anzufangen ist. Nicht eingerechnet in obige Ziffern sind die unterhaltungsbedürftigen Familienangehörigen, 37 Prozent alte Leute, die bei ihren Kindern wohnen, die sie auch nicht ernähren können, und dann 63 Prozent Kinder, deren Eltern nichts oder nicht genug verdienen. Im ganzen wurden am 1. Juli rund 1,7 Millionen Menschen durch die Wohlfahrtsämter unterstützt. Das sind 2,6 Prozent der gesamten Bevölkerung des Reiches! Immerhin waren 57 Prozent der Erwerbslosen im Besitz einer eigenen Wohnung, woraus man schließen darf, daß diese Leute recht anständig waren, daß es sich also in fast allen Fällen um wirkliches Elend gehandelt hat. Denn wer Arbeit hat, läßt sich nicht unterstützen. Von Ausnahmen abgesehen.

Sieht man nach den Berufsgruppen, so findet man in den einzelnen Städten natürlich große Unterschiede. So waren z. B. in Köln 55 Prozent der Erwerbslosen ungelernete Arbeiter, während diese Gruppe in fast allen anderen Gegenden des Reiches nur 42 Prozent ausmacht. Dienstmädchen stehen mit nur 4 Prozent in der Liste, dagegen kaufmännische Angestellte mit 6 bis 14 Prozent, das Baugewerbe (trotz der Sommerzeit!) mit 5 Prozent im Durchschnitt, und die Metallarbeiter mit 7 bis 12 Prozent. Auch die freien Berufe sind mit 9,6 Prozent zu erwähnen. Recht seltsam mutet an, daß fast 19 Prozent der Erwerbslosen in der Zeit, als sie noch einen Beruf ausübten, keine versicherungspflichtige Beschäftigung innehatten.

Sehr interessant sind die Gründe, welche zur Erwerbslosigkeit geführt haben. Natürlich steht reine Arbeitslosigkeit mit fast 82 Prozent an erster Stelle, aber auch Arbeitsunfähigkeit (in erster Linie Krankheit) ist mit 13 Prozent registriert. In 2 Prozent aller Fälle war eigenes Verschulden der Grund, das heißt, die Betroffenen waren wegen irgend welcher Delikte entlassen worden oder kamen aus dem Gefängnis und wurden nun nirgends wieder eingestellt. Daß man auch durch Heirat arbeitslos werden kann, erfährt man durch diese Statistik. In den meisten Fällen (im ganzen werden 1 Prozent angegeben, also immerhin doch 6670 Fälle), war es natürlich so, daß ein junges Mädchen seine Stellung aufgab, um zu heiraten, daß später der Mann erwerbslos wurde und die Frau selber auch keine Anstellung mehr finden konnte. Nur in wenigen Fällen wurde der Mann entlassen, weil die Firma keine verheirateten Angestellten haben wollte. Aber auch so was kommt vor. In 0,2 Prozent aller Fälle, also doch 1334 Mal, wurde die Arbeit, welche angeboten worden ist, verweigert. Auch dann wurde Unterstützung gezahlt, warum, ist leider nicht gesagt. Von den oben angeführten 667 000 Leuten wurden nur 38 Prozent im laufenden Jahre erwerbslos, 23 Prozent hatten mehr als 2 Jahre bereits keine Stellung und fast 200 000 werden schon länger als zwei Jahre unterstützt.

Der Sport.

Fußball.

Der Punktstempel beginnt!

Raum ist das Schlussspiel um die Deutsche Meisterschaft unter Dach und Fach gebracht, schon beginnen wieder erneut die Kämpfe um Meisterschaft, Aufstieg und um die höchste Trophäe des Deutschen Fußballbundes. Den Freundschaftsspielen war in diesem Jahre nur eine kurze Zeit zugewiesen. Noch werden am morgigen Sonntag nicht alle Mannschaften beschäftigt, da viele noch alten Verpflichtungen aus Freundschaftsspielen nachzukommen haben, das Gros aber geht seinen ersten schweren Gang. Zum erstenmal spielt die süddeutsche Bezirksliga in ihrer Normalzahl (acht Gruppen mit je acht Vereinen). Auf die einzelnen Gruppen verteilen sich die Vereine wie folgt: Nordbavarn: 1. FC. Nürnberg, Sp. Bgg. Würth, USC. Nürnberg, FC. 04 Würzburg, VfR. Jülich, 1. FC. Saarbrücken, Sp. Bgg. Hof, Bayern Hof. Südbavarn: Bayern München, München 1860, Wacker München, DSV. München, Teutonia München, Schwaben Augsburg, Jahn Regensburg, Ulmer FC. 04. Württemberg Germania Brötzingen, Stuttgarter Kickers, VfB. Stuttgart, Sportfreunde Stuttgart, Union Bödingen, VfR. Heilbronn, 1. FC. VfR. Heilbronn, FC. Bietzenfeld. Baden: Karlsruher FC, VfR. Karlsruhe, Freiburger FC, Freiburger Sportklub, Sp. Bgg. Freiburg, FC. Rastatt, FC. Bietzenfeld, Sp. Bgg. Schramberg. Rhein: VfL. Neudorf, FC. Waldhof, VfR. Mannheim, Sp. Bgg. Sandhofen, VfR. Ludwigshafen, Sp. Bgg. Mundenheim, Mannheim 1908, FC. Bgg. Koblenz, Saar: Borussia Neunkirchen, Saar 05 Saarbrücken, FC. Saarbrücken, Sportfreunde Saarbrücken, FC. Bgg. VfR. Birmensdorf, VfR. Birmensdorf, VfR. Kaiserslautern. Main: Eintracht Frankfurt, FC. Frankfurt, Rot-Weiß Frankfurt, Union Niederrad, Griesheim 02, Offenbacher Kickers, FC. 03. Danau, Germania Bieber. Hessen: Germania Worms, Alemannia Worms, FC. 05 Mainz, FC. Wiesbaden, VfL. Neu-Wienburg, FC. 08 Darmstadt, FC. Langen, Hassia Bingen. — In unserer Gruppe begegnen sich zum ersten Punktstempel Mainz 05 — Alemannia Worms und FC. Langen — Neu-Wienburg. Der Ausgang beider Treffen erscheint durch aus offen. Mainz 05, das härteste wie je auf den Plan kommt und mit berechtigten Meisterschaftshoffnungen in die Kämpfe geht, dürfte trotz alledem gegen die Wormser Alemannen keinen leichten Stand haben. Im zweiten Spiel steht sich Neu-Wienburg, das zweifellos die bessere Mannschaft ins Feld stellen wird, einen Gegner gegenüber, der uns auf eigenem Wege schon des öfteren eine Überraschung bescherte.

Kreisliga: FC. Germania Wiesbaden weist zum Jubiläumsspiel des FC. Preußen Koblenz in Koblenz. — A-Klasse: FC. Nassau empfängt Vertha Mainz und hat sich mit diesem Gegner zweifellos

eine interessante Mannschaft verpflichtet. Anstoß 10.30 Uhr auf dem neuen Sportplatz an der Kaiserstraße. — Spielvereinigung Wiesbaden hat den Kreisligisten FC. Bingerbrud. zu Gast. Die Binger haben, nach einer Schwächereperiode, in letzter Zeit wieder von sich reden gemacht. Sie stellen eine junge linke Mannschaft ins Feld, die zu den besten Hoffnungen berechtigt. Anset A-Meister konnte seinerzeit das Vorspiel zu seinen Gunsten entscheiden. Er wird sich aber morgen sehr strecken müssen, um wieder zu einem Erfolg zu kommen. Es ist mit einem sehr interessanten Spiel zu rechnen, das keine Zuschauer finden dürfte. Anstoß 10.30 Uhr auf dem Sp.-Bgg.-Platz an der Kaiserstr.

Handball in der D. S. B.

Die Verbandsspiele beginnen am Sonntag mit den ersten Kämpfen der Liga. Im Bezirk Main-Hessen spielt die höchste Klasse auch in diesem Jahr wieder in zwei Gruppen, A (Main) und B (Hessen). Es sind jedoch diesmal nicht elf, sondern nur neun Mannschaften in jeder Abteilung zugelassen. Während am Main schon lange Klarheit besteht — Polizei-SB. Bursbach, Post-SB. Frankfurt und VfB. Friedberg sind ausgeschlossen, L. u. SB. Langen ist aufgeführt —, ist in Hessen, wo die Wiesbadener Germanen nicht mehr dabei sind, und vom Sportklub nur noch die besten Kräfte beim Sportverein mitwirken, der neunste Verein immer noch nicht endgültig festgestellt. Zwischen den beiden Abteilungen,

Reichsbahn-L. u. SB. Wiesbaden und Salvia Bingen.

findet morgen um 11 Uhr in Biedrich auf dem Platz an der Kassauer Straße ein drittes Spiel statt. Die Binger haben gegen den Aufstieg des Reichsbahn-L. u. SB. Einspruch erhoben. Sie glauben sich benachteiligt, weil die Wiesbadener zweimal von Olympia Worms kampflos die Punkte erhielten, während sie sich dieselben gegen diesen Mitbewerber in schweren Spielen erringen mußten, in denen sie durch Verletzungen Spielerverluste erlitten, jedoch sie nur geschwächt gegen die Eisenbahner antreten konnten. Nicht weniger eifrig ist natürlich der Reichsbahn-L. u. SB. bemüht, seine von Bingen angezeigte Ligamitgliedschaft am grünen Tisch zu erhalten. Die zuständigen Stellen sind zurzeit mit der Behandlung der Angelegenheit beschäftigt. Der Bezirks-spielwart hat das Wiederholungs-spiel auf neutralem Platz lediglich festgesetzt, um gegen alle Eventualitäten gewappnet zu sein. Im übrigen kämpfen in der

Gruppe Hessen:

Polizei-SB. Wiesbaden — FC. Bgg. 06 Kassel
Alemannia Worms — Salvia Wiesbaden
Polizei-SB. Worms — FC. 05 Mainz.

Das Spiel des Polizei-SB. kommt um 5 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße zum Austrag. Die

Neues aus aller Welt.

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellisch; für Unterhaltung, Nachrichten und den Abigen Schriftstell: J. Gantzer; für die Anzeigen und Meldungen: H. Dornau, Amalie in Wiesbaden.
Druck und Verlag bei C. Schellenberg, (am Hofplatz) in Wiesbaden.

15-40 %
Rabatt**Fortsetzung des
Total-Ausverkaufs**

der altbekannten Möbelfirma

HUGO DAMS, G. M. B. H.

Jetzt: Große Burgstraße 19.

Am 26. August 1929, nachmittags 3 1/2 Uhr werden auf dem Rathaus zu Wiesbaden-Georgenborn mehrere in der Gemarung Georgenborn belegene Acker und Wiesen — Grundbuch von Georgenborn, Band 4, Blatt Nr. 89 — zwangsweise versteigert.
Eigentümer: Die geschiedene Ehefrau des Gastwirts Friedrich Hlugsfelder, Katharina, geb. Marx, in Georgenborn. F505

Wiesbaden, den 13. August 1929.
Amtsgericht, Abteilung 8.



Kunst- und Auktions-Haus
Emil Klapper

Wiesbaden. Große Burgstraße 9.
Telephon 28627.

Möbiliar-Versteigerung

am Montag, den 19. d. M.

vor mittags 9 1/2 Uhr anfangend, aus Nachlaß, wegen Auflösung eines Haushalts und anderer Aufträge in meinen Versteigerungs-fällen

Große Burgstr. 9.

Zum Ausgebot kommen:

- 1 Goldbirken-Schlafzimmer,
- 1 Rußbaum-Schlafzimmer,
- 1 Eichen-Schlafzimmer,
- 1 Eichen-Fremdenzimmer,
- 1 Eichen-Herrenzimmer,
- 2 moderne Eichen-Speisezimmer,
- 1 Mahagoni-Speisezimmer,
- 1 Mahagoni-Bohnsalon,
- 1 Rußb.-Rokok.-Wohnzimmer,
- 1 fast neues Elektro-Piano mit Rollen

auch für Geldferneinwurf eingerichtet;

- 1 Stuhlflügel „Raps“,
- 1 Piano,
- 3 Perser Teppiche und Brücken,
- große Partie Einzelmöbel usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Näheres siehe Haupt-Inserat Freitag-Ausgabe.

Besichtigung jederzeit während den Geschäftsstunden.

Zwangsversteigerung.

Am Montag, den 19. d. M., versteigere ich hier, Auktionsstr. 24:

- 1. um 10 Uhr: 1 Ladenaufzug, 1 Ladenaufzug m. Glas-aufzug, 1 Kuchentisch, 2 elektr. Lampen, zwei Firmenschilder, 1 Stehpult, 15 Damenschirme, zwei Herrenschirme, 47 Spazierstöcke, 60 Paar Hosen-träger, 1 Partie Damenschuhe, Geldbörsen, Zigarren- und Zigaretten-Spigen und -Gläser, 1 Partie Bürsten, Kämme und Spiegel, Taschen-messer, Scheren und Nagel-Apparate, Nadeln, Nähkästchen, Manichettentücher, Halsketten und Broschen, Spielzeug, 2 Stühle, 1 Uhr, 1 Mantel, 17 Schirmhänder, ferner 2 Damen-Belkmantel;
- 2. um 15 Uhr: 1 Spiegelschrank, 2 Badkommoden, 2 Nachtschränke, 2 Bettstellen mit Matr., 3 Stepp-betten, 1 Lehnstuhl, 1 Rohrgarnitur (4teil.), ein Küchenschrank, 1 Küchentisch, 1 Schreibtisch, 1 Regulator, 2 Tischdecken, 1 Frischbrotkasten mit Spiegel, 1 kompl. Herrenzimmer, 1 Speisezimmer, 1 Partie Bücher, 2 Teppiche u. a. m.

Offentl. meistbietend zwangsweise gegen Barzahl. Versteigerung zu 1. bestimmt, zu 2. voraussetzungslos bestimmt.

Siehe, Obergerichtsvollzieher.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben versteigere ich am

Dienstag, den 20. August 1929

vor mittags 10 Uhr beginnend, in der Wohnung

Rüdeshheimer Straße Nr. 21, II. Etage

folgendes gut erhaltene Mobiliar, als:

- 1 kompl. Eichen-Bett, Waschtisch, Kommode mit Spiegel, Nachtschrank, Waschküchenschrank, Eichen-Bücher-schrank mit Regalaufsatz, Eichen-Standuhr, gezeichnet, Eichen-Armlehnstuhl mit Polster und hoher Rückenlehne, Divan mit Kissen und 2 Seiten, 1 Leder-Klappstuhl, Sofa, Rapp, Spiel- und and. Tisch, Stühle, Kleiderhaken, Etagere, Säulen, Eichen-Hungardrobe, Vorrats- u. Küchenschrank, Eichen-Schrank, Regulator, Beleuchtungskörper, Gardinen, Portieren, Kleidungsstücke, Bücher (wissenschaftl. Werte);

sehr gutes Gemälde Schweizer Land-schaft mit See von G. Engelhardt,

die Bilder, Kapp, Aufstell- und Dekorations-gegenstände, porzellan- und andere Gebrauchsgegenstände, Glas, Porzellan, Küch- u. Hausgeräte usw.

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Versteigerungstage von 8 Uhr ab.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beeideter Taxator

Tel. 22041. Schwalbacher Str. 23. Tel. 22041.

**Kurzwaren**

Riesenauswahl für jeden Bedarf!

- Baumwolltwist mod. farb. . . . 3 Stück **10,-**
- Wäschekнопfe Größen sort. . . . 2 Dtzd. **10,-**
- Stecknadeln 2 Brief à 200 Stück . . . **10,-**
- Nahtband weiß 10 Mtr. **10,-**
- Leinenzwirn 3 Stern **10,-**
- Nähseide schwarz u. weiß, 2 Roll. à 50 Mtr. **10,-**
- 3 Stück Nadeleinfädler und 1 Brief Nähadeln **10,-**
- Metallhosenknöpfe 3 Dtzd. **10,-**
- Kragenknöpfe 1 Dtzd. **10,-**
- Kopierrädchen Stück **10,-**
- Waschgummi 3 Mtr. **25,-**
- 1 Rolle 500/3fach Nähgarn, 1 Fingerhut, 1 Brief Nähadeln **25,-**
- Baumwollband verschied. Brt., 5 Stück **25,-**
- Reihgarn 3 Rollen à 20 gr **25,-**
- Armblätter Paar **25,-**
- 1 Ständer - 3 Dtzd. Sicherheits-nadeln - 1 Zentimetermaß **25,-**
- 1 Stück, 7 Mtr. Rollkordel und 1 1/2 Mtr. Ringband **25,-**
- 1 Bubihaupe in mod. Farben **25,-**
- 1 Schlupffix und 1 Paar Achselbandhalter **25,-**
- 5 Paar Schuhsenkel schw., 100 cm **25,-**

— und noch vieles andere für den Nähtisch

M. Schneider**Bekanntmachung.**

Montag, den 19. August 1929, 15 Uhr werden in dem Hause Friedrichstraße 41: 1 Spiegelschrank, eine Baldachinleuchte, 1 Nachttisch, 1 Schreibtisch, 1 Schreibmaschine (Continental), 1 Warmwasserbereitungs-anlage, 1 elektr. Küchenschrank, 1 Transmissionsanlage mit Schaufeln und Riemenrädern, 1 Teigteil-maschine, 1 Teigmüllmaschine, 1 Gemüsemühle, eine doppel. Anschlagmaschine, 1 Gasbrenn. mit Tisch, eine Wasserleitung, 2 kupf. Kessel, 1 eis. Spielboden, ein Kuchengefäß, 10 Kuchenteller, 10 Kuchenformen, 1 Korbflasche mit flüss. roter Seife, 1 Kuchenbrot, 1 kompl. Gasleitung, 1 Gastamin (Majolica), ein Wandbrenn. 1 Gasbrenn., 1 Schalter, 1 Wandwaich-boden, eiserner Türverriegel. und Türschließer, ein Ventilator 2 geheizte Glasheizen, 1 Holzwanne mit Bendelstücken, 3 Messerfallen, 16 Gabeln, 4 Gabeln, 89 Kaffeebecher, 15 Kuchenteller, 9 flüss. Eisbecher, 13 flüss. Eisbecher, 9 flüss. Melangebecher, 10 versch. Glasflaschen, 13 Eisgläser, Kaffee- und Milchkannen und -tassen, 5 Karaffen, 14 Zitronenpressen, Zucker-teller, 1 elektr. Hängelampe, 1 Koffer, 3 Toiletten-schüssel, 2 Spiegel u. a. m. öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.
Sabermann, Obergerichtsvollzieher, Maßrufer Str. 12

Kranfurt a. M.**Pferde-Märkte**

19. August, 7. Oktober, 2. Dezember.

Durchschnittl. Auftrieb 700 Pferde aller Rassen, auch Schlachtpferde, größte Auswahl und beste Gelegenheit für Kauf oder Verkauf. Ein Besuch dieser Märkte ist zu empfehlen. Der Handel Sonntags verboten. F188

Pfirsich-Bowle

außer dem Hause
in Kanne
RM. 2.75 p. Liter

Das herrlichste Getränk der heis-

sen Jahreszeit, eisgekühlt, nur aus bestem Wein u. frischen Pfirsichen bereitet, sofort zum Mitnehmen ab Büfett — Kanne leihweise

1463

Loesch's Weinstuben

Weingroßhandlung Jos. Schmid / Spiegelgasse 2-4.

Motten

vernichtet unter Garantie ohne Gefahr und Schaden die Desinfektionsanstalt

SperlingTapezierer Dekorateur
Telephon 24451

verzogen von Karlstr. 32 nach Jahnstr. 17

Wohnung: Jahnstraße 30.

ELEKTR. ANLAGEN

für Licht und Kraft

Signal und Telephon 1693

W. Hinnenberg

Langgasse 15 • Sammel-Nr. 59416.

Das Urteil
großer Chemiker



Seife ist das anerkannt beste Reinigungsmittel u. Suchen nach einem „Seifen-Ersatz“ wäre vergebliche Liebes-mühe.

Deshalb nur nehmen:

E. Naumann's Kernseife

EXTRA
FEINE QUALITÄT
ist überall erhältlich
das 250 Gr. Stück

35
s

Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse setzte sich wieder einmal eine etwas festere Tendenz durch. Die „Bewegung“ ging von den Montanwerten aus, in denen relativ große Käufe stattfanden. Diese wurden in der Hauptsache angeregt durch die sog. Kohlenbedarfe im Haag. Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius hatte dort erklärt, daß die Aufrechterhaltung des Versailler Vertrages bezüglich der Reparationskohlenlieferungen nicht im Interesse des englischen Kohlenbergbaues läge. Es handelte sich nur um die Preisbildung, um den englischen Wünschen gerecht zu werden. Bereits bei Annahme des Dawesplanes hätten die Sachverständigen festgestellt, die Wirtschaftlichkeit erfordere, daß Deutschland seine Reparationsleistungen aus seinen natürlichen Hilfsquellen, Kohlen, Eisen, Chemikalien usw. vollziehe. Dies müßte auch für die Zukunft uneingeschränkt gelten und ein Entgegenkommen sei, wie gesagt, nur in der Preistrage möglich. Die Preisbildung der deutschen Reparationskohlen sei eine technische Frage, die in einem Unterausschuß geklärt werden müsse. Der französische Großindustrielle und Minister Loucheur machte darauf aufmerksam, daß die englische Kohlenkrise nicht auf die deutschen Reparationslieferungen allein zurückzuführen sei, sondern auf die allgemeine Weltkohlenkrise. Es sei daher der Gedanke einer intereuropäischen Kohlenverhandlung bei der Klärung des Sachlieferungsproblems in den Vordergrund zu stellen. An der Börse wollte man wissen, daß bereits Sachverständige nach dem Haag berufen worden seien und daß eine deutsch-englische Kohlenverhandlung bevorstehe. Diese Gerüchte sind zweifellos verfrüht, aber sie genügen, um das Interesse für den Montanmarkt neu zu beleben. Dazu trug auch die Erwartung bei, daß das Herbstgeschäft des Kohlenbergbaues ein gutes werde. Die Kurssteigerungen der Montanaktien sind besonders beachtlich, weil sie wegen des relativ niedrigen Kursniveaus dieser Aktien und des in Frage kommenden hohen Nominalbetrages eine ganz andere Wirkung auf die Börse erzielen, als die größte Hausse in irgend einem einzelnen Börsenwert. Im übrigen herrschten an der Börse die günstigeren Momente vor. Vor allem zeigte sich, daß die Diskonterhöhung in New York nicht die befürchteten Folgen hatte. Auch von einer Londoner Diskonterhöhung erwartete man daher keine Störungen der Börse.

Die Entwicklung des deutschen Geldmarktes wurde nicht ungünstig beurteilt. Im Verlaufe der Woche kam es bei einer ganzen Reihe von Werten zu Kurssteigerungen, zum Teil auch auf neue Auslandsaufträge. Dies gilt besonders für Elektroaktien. Die I.-G.-Farbenindustriellie folgte nur langsam. Ausgesprochen schwach lagen dagegen wieder Reichsbankanteile, bei denen bekanntlich die Dividendenberabstimmung Dr. Schachts seit einiger Zeit ver-

käufe veranlaßt. Die ausländischen Abgaben in Reichsbankanteilen dürften aber auch durch den Umstand veranlaßt worden sein, daß nach Inkrafttreten des Young-Planes die ausländischen Mitglieder des Generalrates der Reichsbank ausscheiden. Rückgängig war auch der Kurs der Frankfurter Allg. Versicherungs-A.-G., da diese die seit einigen Jahren durch ihre Tochtergesellschaften (Frankfurter Industriekredit, Bayerische Verkehrskredit und Allg. Betriebskredit Berlin) betriebene Abzinsfinanzierung wegen Nichtrentabilität aufgibt.

Auf dem Geldmarkt hat die New Yorker Diskonterhöhung bisher lediglich eine sonst vielleicht eingetretene weitere Verflüssigung verhindert. Vorübergehendes Angebot von Privatdiskonten wurde von der Reichsbank aufgenommen. Als Grund der New Yorker Diskonterhöhung wird jetzt allein das Anwachsen der Effekten Lombardkredite in New York angenommen. Politische Gründe dürften nicht vorzulegen haben. Die „Bank von England“ soll mit den amerikanischen Notenbanken eine Vereinbarung getroffen haben, wonach eine weitere Verminderung der englischen Goldreserven verhindert werden kann, sobald also eine Londoner Diskonterhöhung nicht mehr in Frage käme. Inzwischen hat die „Bank von England“ auch wieder Goldkäufe vorgenommen. Die Position der deutschen Reichsbank ist zurzeit so stark, daß für die weitere Entwicklung des deutschen Geldmarktes keine Befürchtungen gehegt werden. Wie bereits in der vergangenen Woche an dieser Stelle ausgesprochen wurde, wird der deutsche Geldmarkt solange die benötigten ausländischen Zuzüsse haben, als die Marge zwischen den deutschen und den betreffenden ausländischen Zinssätzen groß genug ist, um einen Anreiz zur Ausleihung über die deutschen Geldbörsen zu bieten. Dies ist heute — bei einer Mindestmarge von 1½—2 Prozent — immer noch der Fall.

Die Nachteile der Kapitalertragssteuer sind in den letzten Jahren oft und eindringlich geschildert worden. Auf wirtschaftlichen Tagungen ist die Forderung der Abschaffung der 10prozent. Kapitalertragssteuer zu einem Bestandteil der Resolutionen geworden. Zuletzt wurde die Kapitalertragssteuer gelegentlich der Ausgabe der steuerbegünstigten 7prozent. Reichsanleihe von 1929 ausführlich erörtert. Dieser Tage fand nun eine Sitzung des Steuer-ausschusses des Deutschen Industrie- und Handelstages statt, in der das Hauptthema ein Antrag des Zentralverbandes des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes auf Beseitigung der Kapitalertragssteuer gewesen sein soll. Es scheint sich zunächst um „vertrauliche“ Besprechungen zu handeln, denn offiziell ist nichts darüber veröffentlicht worden. An der Börse nahm man jedoch an, daß die Forderung auf Abschaffung der Kapitalertragssteuer nach dem Wiedersammentritt des Reichstages auch parlamentarisch

aufgegriffen werde. Wenn die Kapitalertragssteuer vom Standpunkt der steuerlichen Gerechtigkeit — als Gegenstück zu der Lohnsteuer — sicher vertreten werden kann, so besteht andererseits kein Zweifel darüber, daß ihr Verschwinden den Wertpapiermärkten, Aktien wie auch besonders Renten, zugute kommen würde, während sie heute dort geschäftshindernd wirkt.

Gelegentlich der Aktienauslösung an der Berliner Börse sind jetzt zwei Zulassungsprospekte veröffentlicht worden, die von allgemeinem Interesse sind. Dies ist zunächst der Prospekt der I. P. Bemberg & Co. in Barmen, von der 12 Mill. RM. junge Aktien aus der Kapitalerhöhung in diesem Frühjahr von 28 auf 40 Mill. RM. nunmehr in den Börsenhandel kommen. Durch die Preisentwertung auf dem Kunstseidenmarkt wurde auch die Bemberg & Co. vorübergehend in Mitleidenschaft gezogen. In den letzten Monaten sei jedoch eine wesentliche Besserung eingetreten. An der seit Jahren befolgten stabilen Preispolitik sei festgehalten worden, woraus man schließen muß, daß sich die Preisentwertungen auf dem Kunstseidenmarkt zwar nicht durch ebenfals gesenkte Preise, aber durch geringeren Absatz der Bembergprodukte ausgewirkt haben. Infolge Rationalisierungsmaßnahmen habe sich die Arbeiterzahl seit dem letzten Bericht von 5600 auf 5150 erniedrigt, die Zahl der Angestellten ist gleichzeitig von 300 auf 450 gestiegen. Über die Zukunftsaussichten der Gesellschaft werden entgegen der Gewohnheit keine Angaben gemacht, was sicher manchen Aktionär beunruhigen wird.

Gleichzeitig ist der Zulassungsprospekt der deutschen Ford Motor Company A.-G. in Berlin herausgekommen. Von dem Kapital von 15 Mill. RM. befinden sich 9 Mill. RM. im Besitz der englischen Ford Motor Company Ltd. in London. Die restlichen 6 Mill. RM. wurden jetzt an der Berliner Börse zugelassen. In diesen 6 Mill. RM. sind auch die von der I.-G.-Farbenindustrie übernommenen entfallen, die einen beträchtlichen Teil ausmachen. Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der deutschen Ford Motor Company A.-G. ist bekanntlich Geheimrat Prof. Dr. Bosch von der I.-G.-Farbenindustrie, während der Vorsitz des Aufsichtsrates bei Sir Perry von der englischen Ford Motor Company Ltd. liegt. Die Wagenverkäufe sollen von der mit einem Kapital von 2 Mill. RM. gegründeten Ford Credit Company A.-G. in Berlin finanziert werden. Eigene Fabrikanlagen in Berlin sind nicht vorhanden, die benutzten Gebäude sind gepachtet. Es können jährlich 17.500 Wagen- und Lastwagen-Chassis, sowie 4000 Fordson-Traktoren hergestellt werden, wofür zurzeit 351 Arbeiter und 66 Angestellte beschäftigt werden. Nach dem Prospekt hat sich der Absatz bisher „durchaus zufriedenstellend“ entwickelt.



Wenn Sie chemisch reinigen u. färben lassen, dann

Färberei Walkmühle

FILIALEN:

- Marktstraße 21**
(Ecke Grabenstr.)
Telephon 28696.
- Kirchgasse 7**
(Nähe Rheinstr.)
Telephon 26005.
- Gr. Burgstraße 1**
(Ecke Wilhelmstr.)
Telephon 26044.
- Bleichstraße 47**
(Nähe Bismarckr.)
Telephon 26016.

Annahmestellen in allen Stadtteilen und Umgebung.

Saison - Ausverkauf!

Mehrere 1000 Rest- und Einzelpaare auch **Luxusschuhwaren** dieser Saison welche ich im Fenster wegen Raummangel nicht ausstellen kann, werden zu jedem nur annehmbaren Preis ausverkauft.

Schuhhaus Drachmann
Neugasse 22, Parterre und 1. Stock. 1706



Neuwäscherei Südsterne

Oranienstraße 35. Telephon 24310.

Spezialität:
Herren-Wäsche.

Gardinen-Spannerel.

Wäsche nach Gewicht.

Annahmestelle **Oestricher Str. 5, Schuhmacherei Reif.**

Foto

Entwickeln Kopieren

6½ x 9	10 S.	10 S.
9 x 12	15 S.	20 S.

6x9 Apparat F: 4.5 . . 36 Mk.

Foto-Heep

Rheinstraße 47 Friedrichstr. 42
Telephon 22185 (neben Woolworth)



Fr. Kappler

Michelsberg 30
gegr. 1874

●

Haus-Uhren
Auswahl und Preise
konkurrenzlos
Rulante Zahlungsbedingungen



L. SPIEGEL & SOHN

G. M. B. H.

PIANOS

▼

WIESBADEN WILHELMSTR. 54

1480

Man beachte die billigen Sommerpreise!

Heizt

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Bricketts

Hohe Heizkraft, altbewährt.
Saubere, billig, allbegehrt.

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. A dark, rectangular binding element is visible along the top edge.

itten Otto Rehnitz
in-Kaulsdorf.

Zuverlässiger nüchtern und erfahrener

Chauffeur

der auch Reparaturen selbst ausführen kann, für Taxi- und Personwagen von hiesiger Firma gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter E. 880 an den Tagbl.-Verl.

Vermietungen

2 Zimmer

Winkler Str. 6, Stb. D. 1. 2-Zim.-Bd. an ruh. Leute mit rötter Karte zu verm. Rab. Vdh. Part. 1.

2 leere Zimmer u. Küche zum 1. Oktober od. früh. zu verm. Beschlagnahmefrei. Anzuleb. v. 10-3. Adolfsallee 18. 3.

Sofort zu vermieten: 2 Zimmer, Küche, Bad, Zentralheizung, reichl. Zubeh. u. 1. Nov. zu verm. Offerten unter E. 884 an den Tagbl.-Verl.

3 Zimmer

3 Zimmer und Zubeh. beschlagnahmefrei. a. v. m. Weinstraße 12. Moritzstr. 12, 1. große 3-Zim.-Bd. an r. Miet. mit r. Karte zu verm. Fr. 750 Mk. Rab. Moritzstr. 12, 2.

Beschlagnahmefreie 3- oder 4-Zim.-Wohnung. Bad, Zubeh. Zentralheizung, in Villa Nähe Bahnhof, sofort oder später zu vermieten. Abz. im Tagbl.-Verl. Ws.

Beschlagnahmefreie mod. 3-Zimmer-Wohnung. Bad, Küche, Zentralheizung, in Villa, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

4 Zimmer

Lanzstr. 6, Sp., Villa. schöne beschlagnahmefreie 4-Zim.-Wohnung. Veranda, Kamin, verhol. Zubeh. u. Bad, sofort zu verm. zu erfr. St. 19. 2. Boer. Agent.

Beschlagnahmefreie herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung nebst Garten (Adolfsallee) zum 1. 10. eventl. früher zu verm. Rab. bei Besch. Oranienstr. 22, 2. Telefon 21282.

In Villa Retotal (Sonnenfeste). 1. Etage, abgeteilt, 4-Zim.-Bd. an verm. Zentralheizung, Bad, Nebenzimmer, beschlagnahmefrei. Off. u. E. 883 Tagbl.-Verl.

4-Zimmer-Wohnung

mit reichl. Zubeh. 3. Stock, Zentralheizung, an einzelne Dame oder älteres Ehepaar in ruhigem Hause zum 1. 9. 1929 preiswert gegen rote Karte oder Tausch zu vermieten. Anfragen unter D. 890 an den Tagbl.-Verlag.

Gehe schöne 6-Zimmer-Wohnung

zu vermieten. Sofort beschl. Rab. Ad. Hermann, Sonnenberg, Villa Schönthal, Tel. 27603 und 59951.

Laden u. Geschäftsräume
Lad. n. Neben, Wellstr. 18, a. v. Rab. Richter, Rautenb. Str. 19.

Laden

Büdingenstraße 4, circa 85 qm groß, sofort zu vermieten.

Wilhelm Adermann, Langgasse 18, 1. Telefon 24669.

Hirschgraben 10

Laden
sofort zu vermieten.

Wilhelm Adermann, Langgasse 18, 1. Tel. 24669.

Eckladen

Riedricher Str. 9, Ostlicher Straße, m. Wohn., wird neu hergerichtet, sofort vermietbar, gegen Tausch 3-Zim.-Bd.

Wilhelm Adermann, Langgasse 18, 1. Tel. 24669.

4 Zimmer, Küche und Bad, 1. Et., Garten, beschlagnahmefrei, sofort od. 1. Sept. zu vermieten. Eventuell Garage und Garten. Näheres zu erfr. Part. 1. Str. 9. Dautenh.

4-Zimmer-Wohnung mit Zentralheizung, Balkons, Bad, beschlagnahmefrei, für länger zu verm. Off. u. E. 878 Tagbl.-Verl.

5-Zim.-Wohnung in Villa, 1. Et., beschlagnahmefrei, 2 Balkons, Küche, Bad, Zentralheizung, reichl. Zubeh. u. 1. Nov. zu verm. Offerten unter E. 884 an den Tagbl.-Verl.

5 Zimmer
In vermieten in herrsch. Villa, leichte Höhenlage, N. Autobus-Haltestelle.

5 Zimmer u. Zubeh. in Villa, Zentralheizung, Fr. 2000 Mk., zum 1. Oktober. Offerten u. E. 883 an den Tagbl.-Verl.

Schöne große sonnige 5-Zim.-Wohnung mit all. Zubeh. 1. Et., gute Lage (beschlagnahmefrei) sofort zu vermieten. Adresse zu erfr. im Tagbl.-Verl. Xf.

Neubau-Grundstücke 1. Etage, 5-6 Zimmer, sofort zu vermieten Damerweg 5. Bek. 12-1 Uhr.

herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung

beste Lage, Retotal, 2500 Mark Friedensmiete, a. 1. Oktober zu vermieten. Off. u. E. 888 Tagbl.-Verl.

8 Zimmer
Hochherrsch. 6-Zimmer-Wohnung mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

6-Zimmer-Wohnung
mit allem Komfort in bester Lage, zu verm. Off. u. E. 887 Tagbl.-Verl.

7 Zimmer
Rail.-Fr.-Rosa 50, 1 u. 2, 7 Zim. mit Bad, zwei Balkons u. reichl. Zubeh. 1. Okt. zu verm. Rab. d. selbstb. Part. 3. u. behältigen ab 11 Uhr.

Vorschläge erbeten!

Villa in Wiesbaden

Nähe Kurhaus, mit großem Garten, circa 14 Zimmer

leer und frei.

Besitzer erbittet zwecks Ausnutzung um geeignete Vorschläge. Off. u. E. M. 7363 an H. Haasenstein & Wosler, Wiesbaden, Langgasse 26.

8-Zim.-Wohnung
Ecke Marktstraße u. Langgasse (Scharfes Eck, Haus Guttmann) für Arzt oder Büro zwecke sofort evtl. auch getrennt preiswert zu vermieten. Heizung, Aufzug, reichl. Zubeh.

Gasthöflichkeit
in best. Lage, Haus Beckhardt, Kaufmann, Friedrichstraße 51, 5 Zimmer, Küche u. Zubeh., evtl. auch getrennt preiswert zu vermieten per 1. 10. 1929.

Laden
Haus Guttmann, Langgasse 1, 2 Schaufenster, Heizung und Zubeh. sofort zu vermieten.

Bauhaus Gildner
Dietheimer Str. 43 Tel. 25542.

Laden Bahnhofstr. 6

mit Ladenzimmer und 3-Zimmer-Wohnung, preiswert zu vermieten durch

J. Chr. Glücklich
Wilhelmstraße 56. ADM. Telefon 26656.

Laden Neugasse 3

mit zwei Nebenräumen, ab 1. Oktober zu vermieten. Anfragen nach dem 1. September an Zempel, Radesheimer Straße 4.

Laden

1 Kranzplatz 1
zum 1. Oktober 1929 zu vermieten. Näheres bei Adolph Teich.

Marktstraße 22. Laden nebst ar. Lagerr., in welchem seit etwa 20 J. ein gutgeh. Schuhschmied betriebl. wird, zu verm. Rab. h. A. Meier, Rail.-Friedrich-Ring 48, 1.

Laden

Rheinstraße 49. Ecke Kirchh. 3. St. Möbelschmied, 40 qm, mit 145 qm Entlof., zu Off. zu verm. Rab. H. Müller, 3. Etage.

Laden

Adelheidstr. 10
Lagerräume, Büro und Lagerräume günstig zu verm. Näh. im 2. Stock.

Selenenstraße 13
belle Werkstätte, ca. 50 qm mit Wasser, Licht, Kraftanlage u. Transmission, für su v. Rab. Schwalb, Str. 36, Tel. 25733.

Schwalbener Str. 36, am Hauptbrunnen, sehr belle Werkstätte oder Lager, 90 qm, ev. mit 2 Büroräumen, für su v. Rab. d. selbstb. Tel. 25733.

Schwalbener Str. 36, am Hauptbrunnen, zwei Büroräume, Part., evtl. mit ar. Werkstätte, für su v. Rab. d. selbstb. Tel. 25733.

Großer abgeteilter Hofraum mit Garage

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

3 großen hell. Räumen, für alles geeignet, zwei Kell., 1 Zimmer, ab 1. Oktober zu vermieten. Gute Einfahrt. Rab. im Tagbl.-Verl. Vn

In Villa

nahe Kurpark, möbliert, 2 Bohn. u. Schlaf. Bd., Küchenbenutz., Telefon, Haltestelle des Autobus, beschlagnahmefrei, sofort preiswert zu vermieten. Moritzstraße 1. Tel. 25615.

Hochherrsch. Villa

möbliert, bald od. später zu vermieten. Guitav-Freitag-Str. 17. Besichtigung vormittags.

2 Zimmer, möbl. od. unmöbl., mit Küchenbenutz. (beschlagnahmefrei), abzugeben Emser Str. 57. Erdg. r.

Möbl. Zimmer u. Manl.
Adolfstr. 6, 1. gute möbl. Zimmer, 2 Betten, volle Pension, a. 80 Mk.

Adelheidstr. 52, Part. 1-2 mit möbl. Zim. u. v. Renditstr. 6, B. r. aut möbl. Zimmer zu verm. Blücherstr. 14, 2. r. 1. möbl. Zimmer zu verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Friedr. 43, 1. St. möbl. Zimmer frei. Goebenstr. 3, 3 r. schön m. lonn. 3. an Verputz.

Marktstr. 8, 2 l. ar. möbl. 3. en. Kochgel. zu verm. Moritzstr. 22, 2. aut möbl. Zimmer zu verm. Renditstr. 18, 2. lts. 1. möbl. Zim. an verm. Doh. Str. 18, 1. m. 3. Emser Str. 10, Gth. 2. möbl. Zimmer, eventl. mit Verpflegung zu verm. Friedr. 29, 2. Dittich aut möbl. Zim. 2 Bett.

Ed. m. Balkons, an Str. u. v. m. Karlstr. 31, 1. 2. schön möbl. lonn. Zim. in autem ruh. Hause, entweder aut. als Wohn- u. Schlafzim. od. eins. für allein od. später zu verm. Für Dauermieter geeignet. Freie Lage. Nähe Bahnhof. Bedien. vorhanden. Kaiser-Str. Ring 88, 1. Etad.

6. möbl. Zim. an der. 5. u. v. m. Karlstr. 31, 2. 1. 6. möbl. Zim. zu verm. Kirchh. 7, 2.

Bahnhofstraße, schön möbl. Zim. zu verm. Kleiststraße 16, Part. 1.

Kurlage, 2 Min. v. d. Wilhelmstr. 1. ein Zimmer mit 1-2 Betten an Kur- oder Dauergäste bill. zu verm. Rab. im Tagbl.-Verl. oder Tel. 27744. Xh

Möbl. Bohn. u. Schlaf. (2 Betten) mit Kochgelegenheit, ohne Bedien., a. 1. 9. a. v. Mon. 65. Vurendurgstraße 1, 3.

Möbl. H. Manl.-3. an nur berufstät. lona. anst. Mann bill. aba. Müllerstr. 10, 3.

Direkt a. Kochbrunnen
gut möblierte Zimmer d. Tag v. 1.50 Mk. an. Küche, Retotalstr. 14, 1. Separ. möbl. Zimmer zu verm. Retotalstr. 16, 2. Stod. rechts.

Möbl. Zim. für Herrn od. Dame frei. Retotalstr. 46, 2. lts. Ecke Roderstraße. Schöne, gut möbl. Manl. an berufstät. Herrn u. v. Oranienstr. 23, 2.

Schön möbl. Zimmer, eventl. Kochgel., zum 1. 9. zu verm. Müller, Oranienstr. 25, 1.

Möbl. Manl. mit Elektr. u. Ofen zu verm. Philipsbergstr. 16, 2.

Schön möbl. ar. Zimmer mit 2 Betten, am lieb. an 2 Herrn zu verm. Rühlstr. 13, Vdh. 3 r.

Schön möbl. Manl. mit Kochgelegenh. zu verm. Roderstr. 20, 1 r.

Schön möbl. Manl. zu v. Radesheimer Str. 9, 2. Möbl. Manl. mit Ofen abzugeben. Radesheimer Str. 20, 1 r.

Möbl. Zimmer an berufstätigen Herrn zu verm. Sedanstraße 7, 3 r.

Gut möbl. Zimmer zum 1. Sept. zu verm. Anst. von 9-3 Uhr. Näheres

Eine Dame sucht a.
1. Oktober
3-Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, evtl. Teilw.
Karte vorhanden.
Offerten mit Preis unter
N. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Eine möblierte Wohnung

in besser Lage und in
bestem Zustand, bis zum
1. Oktober 29

gesucht.
Erwünscht sind 3 Schlaf-
zimm., Badzimm., Speise-
zimm., Kuche in Part.
oder 1. Etage. Off. unter
N. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnenendhaus
oder Hütte zum 1. Okt.
zu mieten gesucht. An-
gebote mit Preis, Lage
und Größe unter N. 889
an den Tagbl.-Verlag.

Solider ruhiger Herr

berufstät., sucht a. 1. Okt.
2 möbl. Zimmer
in ruhigem Hause
der Außenstadt. Angeb.
mit Preis unter N. 883
an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
mit 1. September
schönes sonniges
ruhiges Zimmer

mit Pension in Kerol-
nabe. Villa heranzu-
Angebote unter N. 828 an
den Tagbl.-Verlag.

Dauermieter.

Geb. alt, Herr (Beni.)
sucht a. alt. Dame 2 in-
einandergeh. Zimmer mit
Kammergehen, a. 1. 9. 29.
Anlage und Zentralheiz.,
erwünscht, möglichst nicht
Höhenlage. Geb. Preis-
off. u. N. 886 Tagbl.-Verlag.

Wohn- und Schlafzimmer
(ungeteilt)
von Dauermieter sofort
gesucht. Preisoff. unter
N. 873 an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf. Dame
sucht gut möbl. Zim. in n.
aut. Hause, Speisek.,
Charfelonge (Zentrum).
Offerten unter N. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. (Jungfrau) sucht
in zentraler Lage unge-
teilt möbl. Zimmer mit
Frühstückstisch, oder 1. 9.
Preisofferten unter N. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Gepart. part. Zimmer
möbl., in ruh. aut. Hause,
gesucht. Off. unter N. 889
an den Tagbl.-Verlag.

Ein möbl. Zimmer od.
Kammergehen, Nähe Zent-
ralheiz. ges. Off. mit Preis-
angabe u. N. 888 an den
Tagbl.-Verlag.

Gut möbl. Zimmer
sof. gesucht (Dauermieter).
Angeb. mit Preisang. u.
N. 886 an den Tagbl.-Verlag.

2 verheirat. Frauen suchen
eine laub. möbl. Kam. m.
Kochgehe. b. 15. 9. o. 1. 10.
Offerten mit Preisang. u.
N. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Heft. alleinst. Frau
sucht leeres Zimmer mit
Kochgelegenheit. Off. mit
Preis u. N. 880 Tagbl.-Verlag.

Dauermieter
sucht bis 1. Okt. 1. Oktober
1-2 leere Zim. in aut. m.
Dauermieter. Off. mit Preis u.
N. 883 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Dame

sucht a. leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit, oder 1.
Kammergehen, evtl. auch
3. u. 4. leere (beispiels-
weise). Offerten unter
N. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Suche a. leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit und
el. Licht in best. Hause.
Offerten unter N. 890 an
den Tagbl.-Verlag.

Sehr helle Kammer a.
1. Okt. zu mieten gesucht.
Off. u. N. 884 Tagbl.-Verlag.

Geb. alt. Dame sucht
teils möbl. Zimmer mit
Kochgehe. (Dauermieterin)
in a. Hause. Offerten u.
N. 886 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne 6-Zimmer-Wohnung

Erdschloß oder 1. Stod. Viebrücker Allee oder im
Kurviertel

ab 1. 10. oder später zu mieten gesucht.

Erfor. Instandsetzungskosten werden gegebenen-
falls übernommen. Ausführl. Angebote mit Preis-
angabe unter N. 47 an den Tagbl.-Verlag. F188

Herrsch. 7-Zim.-Wohnung

mit Zentralheizung und allem Komfort und eventl.
Garage wird zu mieten gesucht. F113

Schumann, Zwickau/Sa., Bahnhofstr. 21 B.

Lagerräume

50 bis 100 qm, Besatz
Hauptpost, mögl. m. Auto-
anl., sofort gesucht. Ausf.
Angebote unter N. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Lagerraum od. Werkstatt

eventl. mit Wohnung, zu
mieten gesucht. Laub-
wohnung vorhanden. Off.
u. N. 884 an den Tagbl.-Verlag.

Gew. Raum
evtl. mit Büro u. Kraft-
anl. angeschlossen. Off. unter
N. 892 an Tagbl.-Verlag.

Wohnungen zu verkaufen

Abgeschlossene
1-Zimmer-Wohnung
(Neubau) mit Bad,
Planarbe. Balk., Ver-
schlag u. Keller gegen
gleiche oder 2-Zimmer-
Wohn. oder rote Karte
zu tausch. gesucht. Näb.
Such.
Rheinstraße 74, Part.

Kinderl. Ehepaar
kauft eine 2-Zimmer-
Wohnung gegen große
1-Zim.-Wohn. oder kleine
2-Zim.-Wohnung. Nähe
Bahnhof. Man übernimmt
evtl. Gartenarbeit. Adr.
im Tagbl.-Verlag.

Tausche

schöne sonnige 3-Zimmer-
Frontisp. Wohn. 2 Ball-
u. sonst. Zubeh. (Schwar-
horststraße) gegen 3-4
3-Zim.-Wohn. auch Neubau,
höchstens bis 2. Stod.
Off. u. N. 887 Tagbl.-Verlag.

Eiltausch!

Geboten:
Sonn. 3-Zim.-Wohnung,
Stadt, Friedensmiete 540.
Gesucht:

4-Zimmer-Wohnung, freie
Gegend od. Westend, Um-
wasserversorgung, zentraler.

Wiesbadener
Transport-Gesellschaft
Friedr. Zander jr. u. Co.,
Wohnungsnachweis,
Bahnhofstraße 2.

Laub-Wohnung
3-Zimmer-Wohnung im
Zentrum, ruh. Lage in
Darmstadt, gegen gleiche
hier gesucht. Off. unter
N. 887 an Tagbl.-Verlag.

Tausch
Hamburg a. Wiesbaden.
3 Zim., Küche, Bad, Balk.,
evtl. Wäschezimmer. Schöne
freie Lage, für 130 Mk.
geg. 11. a. Wohn. Wiesb.
Off. u. N. 887 Tagbl.-Verlag.

Berthold Jacoby

Nachf. Robert Ulrich

G. m. b. H.
Wiesbaden, Taunusstraße 9.

Telephon:
23847-23848-23849-23880

Wohnungstausch
Wohnungsbeschaffung

Möbeltransport

Großes
Kabinenlagerhaus

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote

Hypothekengeld.
45.000 Mk. Privatgeld an
erster Stelle bei voller
Auszahl., ganz od. geteilt,
sofort zahlbar, zu vergeb.
H. Häfner,
Mauritiusstraße 6, 2.
Borm. 8 1/2-10 1/2.

Geld

in jeder Höhe beschafft zu
günstigen Bedingungen
Stern, Frankfurt a. M.,
Rheinstraße 16, 2.
Tel. Danla 2872.

Geschäfts-Darlehen

gegen Hinterlegung von
Handelswaren besorgt
F. C. Lang & Co.,
Mainz, Gr. Bleiche 26.

Kapitalien-Gesuche

Dame
mit aut. Geschäft
sucht 500 Mk. v. Selbst-
geber. Dopp. Sicherheit.
Auch kann eine schöne
2-3-Zim.-Wohn., aut.
möbl., abgegeben werden.
Offerten unter N. 889 an
den Tagbl.-Verlag.

6-800 Mk.
auf 1 Jahr gesucht. Gute
Sicherheit vorhanden. Nur
von Selbstgebern. Off. u.
N. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht sofort 1000
bis 1200 Mk. gegen gute
Sicherh. 10-12 % Zinsen.
Offerten unter N. 890 an
den Tagbl.-Verlag.

Welche alleinst. Dame,
die sich ein Heim wünscht,
Köchin oder im Kochen
bewandert, würde sich an
einer neu zu eröffnenden
Pension mit circa
1500 Mark
tätig beteiligen. Offerten
u. N. 888 an Tagbl.-Verlag.

Aufwertungs-Forderung
4800 Mk. u. Aufwertungs-
hypothek 4800 Mk. zu ver-
kaufen. Off. unter N. 876
an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber(in)
gesucht (still oder tätig)
mit 1500 Mk. Bareinlage
für feines Etagengeschäft
in erster Geschäftszone.
Off. u. N. 884 Tagbl.-Verlag.

Teilhaber(in)
mit 15-18000 Mark an
erfolgreichem

Kino
gesucht. Vermittl. verb.
Angebote unter N. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Suche aus priv. Hand
20.000 Mark
auf 1. Hypothek. Ver-
mittler ausgeschl. 5-Zim.-
Wohn. kann abgegeben
werden. Offerten unter
N. 871 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Ablösung meiner
Bankschuld suche ich
20-25.000 Mk.
non Selbstgeber. Doppelte
Sicherheit. Offerten unter
N. 885 an den Tagbl.-Verlag.

Achtung!
Ausgeklagte Forderung
gegen die Eheleute
Paul Traube
in Biedrich, Adels-
straße 4, weit unter
Marktwert abzugeben.
Angebote unter N. 873
an den Tagbl.-Verlag.



Äußerst günstig
Moderne Villa
Diele, Zentral-Heiz., mit
großem Obstgarten an
den Kurpark stoßend,
umständehalber sofort
zu verkaufen durch:

Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft
Wiesbaden-Wilhelmstr. 9 am Bismarckplatz Tel.: 26550

5000 — 6000 Mk.

gegen gute Sicherheit und
15 % Zinsen auf 1 bis
2 Jahre von tüchtigem
Geschäfts-Reisenden mit
langjähr. großen Kunden-
stamm gesucht. Off. unter
N. 882 an Tagbl.-Verlag.

15000 RM.

als erste Hypothek
aus Privatband
für solides Landhaus, auf
der Adolfshöhe, gesucht.
Offerten unter N. 889 an
den Tagbl.-Verlag.

I. Hypotheken

Privat-, Bank-, Anstalts- und Versicherungsgeld
vermittelt

Versicherungskontor Ludwig Jstel
Wilhelmstraße 1, 1. Fernruf 27604.

Hypotheken-Gelder

Privat-, Institut- und Versicherungsgeld
günstig auszuleihen
EINSTEIN SULZBERGER
Adelheidstraße 10 — Telefon 275 24.

J. CHR. GLÜCKLICH
GEGR. 1862 INH.: HEINRICH GLÜCKLICH
UND RICHARD BLASCHKE R.D.M.
WILHELMSTR. 56
FERNRUF 26 656 / 25 865
IMMOBILIEN VERMIETUNGEN
HYPOTHEKEN VERWALTUNGEN

Gelegenheitskauf!
Wasserkraftanlage

bei Bad Schwalbach, neuwertig, mit Wohn-
haus (6 Zimmer, Küche, 2 Kammern, Keller,
4 ar Garten an der Straße), geeignet für
mittleren Gewerbebetrieb. 2 lieg. Francis-
Turbinen, Gefällehöhe: 3,7 m. Wassermenge:
765 l/sec. Leistung: 29 PS, Tourenzahl:
270/min., mit Drehtrommelgenerator, Erreger-
dynamo zum Generator, Gleichstromdynamo,
Vorgelege für beide Maschinen, kompl. Schalt-
tafel. Offerten unter N. 7361 an Ma,
Saasenstein & Bogler, Frankfurt am Main.

Mit RM. 10000.—
Anzahlung, moderne Einfamilien-Villa im
Rheingau, jeder Komfort, schöner Garten.
Preis RM. 32000.—

Mit RM. 15000.—
Anzahlung, moderne Einfamilien-Villa mit
Garten, freier Ausblick auf Rhein und Ge-
birge. Preis RM. 37000.—

Für RM. 19000.—
Wohnhaus in Wiesbaden-Schierstein, ge-
ringe Steuern, kleine Anzahlung.

Für RM. 26500.—
Einfamilien-Villa mit Obstgarten, Richtung
Erbenheim. Anzahlung RM. 10000.—

sowie weitere sehr interessante Objekte
zu 40000 RM., 50000 RM. und höher.

Große und kleine moderne
Wohnungen zu vermieten.

Eulitz & Koch
Inh. Arthur Eulitz & Theo Koch-Rathe.
Wilhelmstraße 11, Alleeseite Fernruf 20600
gegenüber der Disconto-Gesellschaft

Hotel, Pension oder Café
Kondit., erfr. Rentabilität, nachw. gr. Anz., i. Selbst.
Auf. Lagerf. 130 Berlin 24. F35

**Einfamilien-
Villa**

in schöner freier Lage,
modern, 7 Zim. u. Neben-
räume Zentralheiz., direkt
vom Belster zu aut. Be-
dingungen zu verkaufen.
Sofort beziehbar. Off. u.
N. 786 an den Tagbl.-Verlag.

Grundstücke

als Bauplätze od. Gärten,
in verschiedenen Größen,
Nähe Schiersteiner Straße
(Waldstr.) zu verkaufen.
Offerten unter N. 888 an
den Tagbl.-Verlag.

Viehh. e. lch. 130 R.
großen Obstgartens,
Part. prachtl. Lage
a. Rhein, m. elektr.
Bahnverb. u. guter
Wohngeb. f. 2 Fam.
b. besch. Anst.,
können diese schöne
Bek. f. n. 42.000 Mk.
mit 12.000 Mk. Anz.
erm. J. Büro Engel,
R.D.M., Adolfsstr. 7.

Immobilien-Kaufgehilfe

Suche H. Villa
zu kaufen mit Angabe der
Lage sowie Zimmersahl,
nebst Preisforderung. Off.
u. N. 879 an Tagbl.-Verlag.

Einfamilienhaus

in Wiesbaden v. Selbst-
reflektant zu kaufen gef.
Agenten swedisch. Off.
J. P. Dohmeier Str. 24

Wohnungsnachweis-Bureau

Bahnhofstr. 8 **Lion & Cie.** Fernruf 27708

Immobilien
Vermietungen
Hausverwaltungen

Verkäufe

Privat-Verkäufe
Bäckerei Stadtnähe Mainz
ohne Abhand
Konditorei mit Café od.
Kbfr. Bäckerei
im Schwarzwald
Wirtschaft Mainz 4 Zim.
Küche 2000 a
erf. v. Mante, Doh. Str. 6.

Lebensmittelgesch.
in Biedrich, billige
Miete, groß. Kunden-
kreis, für 1500 Mk. zu
verkaufen. Off. unter
N. 888 an Tagbl.-Verlag.

Lebensmittel-
geschäft, m. 25-30.000 Mk.
Umsatz vert. Demont.
Weberstraße 29.

Obst
Zweitschen, Mirabellen u.
auf d. Baum abzugeben.
Nab. Biedrich 140, Part.
Zirk 70-75 Zentner

Obst
(Apfel, Birnen, Zwetsch.
u. u.) auf dem Baum so-
fort preiswert abzugeben.
Offerten unter N. 889 an
den Tagbl.-Verlag.

Obst
auf dem Baum, 8 Mira-
bellen, 2 Reinerlauben,
4 Blaumen-Zweitschen-
bäume zu verk. Sonnen-
berg, Wiesbad. Str. 49.1.
Anzahl bis 3 Uhr nachm.

Brillantringe
prachtvoller Hermelinhal-
aus Privatband billig
zu verkaufen. Versteigerung
nur Sonntag u. Montag
von 9-12 Uhr Adolfs-
allee 34, 2. Etage.

Gemälde-Auflösung
(ca. 800 Stück ohne Ab-
arten) sowie Briefmark.
Sammlung (2000 Stück,
zum Weiterverkauf ge-
eignet) zu verk. Anfragen
u. N. 821 Tagbl.-Verlag.

2er Jungbühner,
junge Enten, Tauben all.
Rassen zu verkauf. Herr,
Gartenfeldstraße 15.

Ein Bursche rallein
hitzroter Zwergschaf m.
Stammbaum u. Eintrag.
zu verk. Heinrich Aufa,
Schiersteiner Straße 18.

2 Monate alte
Drathhaar-Foxterriers
(3 Rüden, 1 Hündin), pr.
Stamm, billigt abzug.
Dr. Schneider,
Nieder-Engelheim,
Privatweg 7, Tel. 427.

3-jährige
Schäferhündin
In Stamm, und zwei
4 Mon. alte Schäferhün-
den preisw. zu verkauf.
Sulzstraße 4.

Junger Kater, 6 M., alt.
in nur gute Hände abzug.
Kellerstraße 16, 1. St. 1.

Gelegenheitskauf.
Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Ein gutgearbeitetes
Speisezimmer
direkt vom Schreiner, sehr
preiswert abzugeben.
Thüring.
Eleonorenstraße 2, 2.

Stoffe für Anzüge

verkauft wegen Aufgabe meines Lagers zu billigen Preisen.
W. Schiller,
Friedrichstraße 3, 1. Stod.
Sehr gut erhaltene, graue Anzüge (Schlank) preisw. zu verkaufen. Ansehen Sonntag vormittag. Engel Friedrichstraße 10, 3.

Neuer Sportanzug, extra Hülle (Kniebinder), sowie 3 m Sportstoff, ev. a. Teilschl. bill. zu verf. Weller,
Friedrichstraße 13, 1.

Günstige Gelegenheit.

Schraub-Grampophon in Eiche mit eingebautem Radio-Apparat u. Gramphonverstärker u. Schallplattenübertragung, gut geeignet für Café oder Restauration, sehr preiswert abzugeben.
C. Künzler, Bierstadt, Wilhelmstraße 20.
Sehr schöner Tischgrampophon wegen Blamangel bill. zu verkaufen. Albrechtstraße 2, Part.

Grammophon, schöner Holen-Apparat mit Platten, billig zu verkaufen.
Karlstraße 33, R. r.

Biedermeier-Sessel zu verkaufen. Angeb. u. a. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Diathermie-Apparat

(Fabr. Siemens u. Halske) tadellos funktionierend, wes. Blamangel abzug. Abz. im Tagbl.-Verl. Ad.
Radio-Apparat (3 Röhren) für 20 Mk., Lautsprecher f. 10 Mk. zu verf. Schillerstraße 9, 3.

Gelegenheitslauf 10/40 Opel

pers. Wagen gelb, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Garage Meyer, Hellmuthstraße.

Nach. zu erfragen. H. Haas, Emler Str. 48. Tel. 28691

1 Pluto-Sportwagen, 1 Renault, 3-Sitzer, und 1 Laden-Einrichtung bill. zu verkaufen bei Grau, Rheinstraße 21.

8 Zylinder-Chandler neue 4-Sitzer-Innensteuer-Limousine, wegen Abreise zu verkaufen. Off. u. a. 822 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf. Neues 4/20 PS Opel Cabriolet, m. allem Komfort (letzte Modell), zu verkaufen, verleiht u. verleiht, preiswert zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Off. unter 883 an den Tagbl.-Verlag.

Tadelloses fahrbereites D. R. W. Motorrad zu verf. Eisenheimstr. 8.

Motorrad (MSU), 500 ccm, 1 Zylinder, fast neu, kompl., zu verkaufen. Friedrichstraße 5.

1 Motorrad, (Victoria), 350 ccm, 1 Motorrad, (Triumph), 500 ccm, zu verf. Volkersstr. 11. Westf.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Uchtung! Erlaubnis v. 18.45 Mercedes zu verf. Off. unter 886 an den Tagbl.-Verl.
Gutes Herren-Fahrrad, neu bereift, sehr bill. zu verf. Schillerstraße 3, 1. Stod.
Sehr gut erhaltene, graue Anzüge (Schlank) preisw. zu verkaufen. Ansehen Sonntag vormittag. Engel Friedrichstraße 10, 3.

Neuer Sportanzug, extra Hülle (Kniebinder), sowie 3 m Sportstoff, ev. a. Teilschl. bill. zu verf. Weller,
Friedrichstraße 13, 1.

Grammophon, schöner Holen-Apparat mit Platten, billig zu verkaufen.
Karlstraße 33, R. r.

Biedermeier-Sessel zu verkaufen. Angeb. u. a. 888 an den Tagbl.-Verlag.

Radio-Apparat (3 Röhren) für 20 Mk., Lautsprecher f. 10 Mk. zu verf. Schillerstraße 9, 3.

Gelegenheitslauf 10/40 Opel pers. Wagen gelb, preiswert zu verkaufen. Zu besichtigen Garage Meyer, Hellmuthstraße.

Nach. zu erfragen. H. Haas, Emler Str. 48. Tel. 28691

1 Pluto-Sportwagen, 1 Renault, 3-Sitzer, und 1 Laden-Einrichtung bill. zu verkaufen bei Grau, Rheinstraße 21.

8 Zylinder-Chandler neue 4-Sitzer-Innensteuer-Limousine, wegen Abreise zu verkaufen. Off. u. a. 822 an den Tagbl.-Verl.

Gelegenheitskauf. Neues 4/20 PS Opel Cabriolet, m. allem Komfort (letzte Modell), zu verkaufen, verleiht u. verleiht, preiswert zu verkaufen. Besichtigung jederzeit. Off. unter 883 an den Tagbl.-Verlag.

Tadelloses fahrbereites D. R. W. Motorrad zu verf. Eisenheimstr. 8.

Motorrad (MSU), 500 ccm, 1 Zylinder, fast neu, kompl., zu verkaufen. Friedrichstraße 5.

1 Motorrad, (Victoria), 350 ccm, 1 Motorrad, (Triumph), 500 ccm, zu verf. Volkersstr. 11. Westf.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Motorrad (MSU), 500 ccm, neu, gegen Kasse zu verf. Karlstraße 40, 3.

Billig! Metallbetten in allen Preislagen, Federbetten nur neue Ware, Matratzen in Wolle und Seegras, Stahlmatratzen alle Größen, nach Maß, Kapok-Matratzen, erstklassig, Chaiselongues 39, 50, 65 Mk., Sofas und Chaiselongue-Betten.

Ein wenig gebrauchter Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Bleichstraße 42, 1.

Gaslampe, sehr schönes dekorativ. Stiel, s. Sportpreis abzugeben. Off. u. a. 891 an Tagbl.-Verl.

Gasherd mit 2 Backöfen (Junfer u. Kuh) billigst abzugeben. 9. Untelbach.

2 große Lampen f. Schaulenker od. Laden spottbillig zu verf. Peter Quitt, Marktstraße 14.

Basin 3 ehm Inhalt, gut erhalten, billig zu verkaufen. Marktstr. 14.

Uchtung für Gärtner! Gebr. Heizungsröhre (2 Zoll) abzugeben. Vende, Wolfram-von-Eichenbach-Straße.

Hundekorb, Bedapparat u. Gläser, 2 Badenaufschieber, 4 Tennisschläger, Bestbodenmaste billigst zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. W. r.

Papageistkäfig billig zu verf. Kiedricher Straße 12, 3. links.

2 große hölzerne Waschküchen für 10 Mk. und 1 Herren-Fahrrad f. 10 Mk. zu verkaufen bei Stabs, Rüdesheimer Straße 15.

Händler-Verkäufe

500 ccm MSU-Motorrad Baujahr 1928, sehr gut erhalten, preiswert i. Auftrag zu verf. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Motorräder wenig gebraucht, zu günst. Beding. Wandler, alt. Mod. Motor, auch als Außenbordmotor verwendbar, billig. Kohl, Goebenstr. 12.

11/40 PS Oldsmobile 6 Zyl., 4-5 Stk. Limousine, 5fach bereift, in tadellosem Zustand

13/60 PS Hanja 6 Zyl., Cabriolet, beige lackiert, kompl. ausgerüstet, 6fach bereift, 1 Jahr gefahren, in tadellosem Zustand. Beide Wagen sind preiswert abzugeben. Offerten unter 8. 2205 an Invalidendamt, Ann.-Exp., Frankfurt am Main.

Auto-Gelegenheitskauf! Austro-Daimler 9/27 PS-, offen, mit Aufsatz, fahrfertig, in bestem Zustand RM. 1250. Ratenzahlungen gestattet. Auwies G.m.b.H. Taunusstr. 13. Tel. 28609

Abbruch Am Abbruch des Ringens Waldstraße sind circa 15 000 Balken, circa 10 000 Eichenbalken, sowie gut erhaltenes Bauholz, Bretter, Bausteine, große Halle, circa 45,00x16,00 breit, billig abzugeben.

Adolf Tröster, Wiesbaden Telefon 23672. Eltville Straße 17.

Kaufgejuchte Kl. rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Ferner gesucht Café, kl. Weinrest., Kino Schottenfels & Co. Theaterkolonnade.

Gut erhalt. Schlafzimmer 2 Betten, 3. Spiegelschrank, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis u. a. 884 an Tagbl.-Verl.

Spiegelschrank 1 für, nussb.-poliert, Bettsofa, Chaiselongue, Kleiderkränze, Waschkommoden, einzelne Betten, alles gute Stücke, neue Schlafzimmer und Küchen billigst bei Frau Darmstadt, Frontenstraße 25, Part.

Bücher, Glas, Kleider- und Waschkränze, Regale für Wohn- u. Geschäftszwecke, Glaswand, Türen, ar. Gartenbänke, Tische, Sofa, Sessel, Kommode, Spiegel zu verkaufen 17 Nikolaistraße 17.

Zweijähriger lackierter Kleiderschrank Waschkommode, 2 Betten mit Polsterkissen, ein Nachtschrank, 1 opaler Tisch, 1 Schreibtisch im Auftrag spottbillig zu verkaufen Frontenstraße 9, 1. Stod.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Billig! Metallbetten in allen Preislagen, Federbetten nur neue Ware, Matratzen in Wolle und Seegras, Stahlmatratzen alle Größen, nach Maß, Kapok-Matratzen, erstklassig, Chaiselongues 39, 50, 65 Mk., Sofas und Chaiselongue-Betten.

Ein wenig gebrauchter Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Bleichstraße 42, 1.

Gaslampe, sehr schönes dekorativ. Stiel, s. Sportpreis abzugeben. Off. u. a. 891 an Tagbl.-Verl.

Gasherd mit 2 Backöfen (Junfer u. Kuh) billigst abzugeben. 9. Untelbach.

2 große Lampen f. Schaulenker od. Laden spottbillig zu verf. Peter Quitt, Marktstraße 14.

Basin 3 ehm Inhalt, gut erhalten, billig zu verkaufen. Marktstr. 14.

Uchtung für Gärtner! Gebr. Heizungsröhre (2 Zoll) abzugeben. Vende, Wolfram-von-Eichenbach-Straße.

Hundekorb, Bedapparat u. Gläser, 2 Badenaufschieber, 4 Tennisschläger, Bestbodenmaste billigst zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. W. r.

Papageistkäfig billig zu verf. Kiedricher Straße 12, 3. links.

2 große hölzerne Waschküchen für 10 Mk. und 1 Herren-Fahrrad f. 10 Mk. zu verkaufen bei Stabs, Rüdesheimer Straße 15.

Händler-Verkäufe

500 ccm MSU-Motorrad Baujahr 1928, sehr gut erhalten, preiswert i. Auftrag zu verf. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Motorräder wenig gebraucht, zu günst. Beding. Wandler, alt. Mod. Motor, auch als Außenbordmotor verwendbar, billig. Kohl, Goebenstr. 12.

11/40 PS Oldsmobile 6 Zyl., 4-5 Stk. Limousine, 5fach bereift, in tadellosem Zustand

13/60 PS Hanja 6 Zyl., Cabriolet, beige lackiert, kompl. ausgerüstet, 6fach bereift, 1 Jahr gefahren, in tadellosem Zustand. Beide Wagen sind preiswert abzugeben. Offerten unter 8. 2205 an Invalidendamt, Ann.-Exp., Frankfurt am Main.

Auto-Gelegenheitskauf! Austro-Daimler 9/27 PS-, offen, mit Aufsatz, fahrfertig, in bestem Zustand RM. 1250. Ratenzahlungen gestattet. Auwies G.m.b.H. Taunusstr. 13. Tel. 28609

Abbruch Am Abbruch des Ringens Waldstraße sind circa 15 000 Balken, circa 10 000 Eichenbalken, sowie gut erhaltenes Bauholz, Bretter, Bausteine, große Halle, circa 45,00x16,00 breit, billig abzugeben.

Adolf Tröster, Wiesbaden Telefon 23672. Eltville Straße 17.

Kaufgejuchte Kl. rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Ferner gesucht Café, kl. Weinrest., Kino Schottenfels & Co. Theaterkolonnade.

Gut erhalt. Schlafzimmer 2 Betten, 3. Spiegelschrank, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis u. a. 884 an Tagbl.-Verl.

Spiegelschrank 1 für, nussb.-poliert, Bettsofa, Chaiselongue, Kleiderkränze, Waschkommoden, einzelne Betten, alles gute Stücke, neue Schlafzimmer und Küchen billigst bei Frau Darmstadt, Frontenstraße 25, Part.

Bücher, Glas, Kleider- und Waschkränze, Regale für Wohn- u. Geschäftszwecke, Glaswand, Türen, ar. Gartenbänke, Tische, Sofa, Sessel, Kommode, Spiegel zu verkaufen 17 Nikolaistraße 17.

Zweijähriger lackierter Kleiderschrank Waschkommode, 2 Betten mit Polsterkissen, ein Nachtschrank, 1 opaler Tisch, 1 Schreibtisch im Auftrag spottbillig zu verkaufen Frontenstraße 9, 1. Stod.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Verf. wenig geb. VW-Motorrad preiswert im Auftrag zu verkaufen. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Billig! Metallbetten in allen Preislagen, Federbetten nur neue Ware, Matratzen in Wolle und Seegras, Stahlmatratzen alle Größen, nach Maß, Kapok-Matratzen, erstklassig, Chaiselongues 39, 50, 65 Mk., Sofas und Chaiselongue-Betten.

Ein wenig gebrauchter Dauerbrandofen zu kaufen gesucht. Bleichstraße 42, 1.

Gaslampe, sehr schönes dekorativ. Stiel, s. Sportpreis abzugeben. Off. u. a. 891 an Tagbl.-Verl.

Gasherd mit 2 Backöfen (Junfer u. Kuh) billigst abzugeben. 9. Untelbach.

2 große Lampen f. Schaulenker od. Laden spottbillig zu verf. Peter Quitt, Marktstraße 14.

Basin 3 ehm Inhalt, gut erhalten, billig zu verkaufen. Marktstr. 14.

Uchtung für Gärtner! Gebr. Heizungsröhre (2 Zoll) abzugeben. Vende, Wolfram-von-Eichenbach-Straße.

Hundekorb, Bedapparat u. Gläser, 2 Badenaufschieber, 4 Tennisschläger, Bestbodenmaste billigst zu verkaufen. Adr. im Tagbl.-Verlag. W. r.

Papageistkäfig billig zu verf. Kiedricher Straße 12, 3. links.

2 große hölzerne Waschküchen für 10 Mk. und 1 Herren-Fahrrad f. 10 Mk. zu verkaufen bei Stabs, Rüdesheimer Straße 15.

Händler-Verkäufe

500 ccm MSU-Motorrad Baujahr 1928, sehr gut erhalten, preiswert i. Auftrag zu verf. Carl Areidel, Marktstraße 10.

Motorräder wenig gebraucht, zu günst. Beding. Wandler, alt. Mod. Motor, auch als Außenbordmotor verwendbar, billig. Kohl, Goebenstr. 12.

11/40 PS Oldsmobile 6 Zyl., 4-5 Stk. Limousine, 5fach bereift, in tadellosem Zustand

13/60 PS Hanja 6 Zyl., Cabriolet, beige lackiert, kompl. ausgerüstet, 6fach bereift, 1 Jahr gefahren, in tadellosem Zustand. Beide Wagen sind preiswert abzugeben. Offerten unter 8. 2205 an Invalidendamt, Ann.-Exp., Frankfurt am Main.

Auto-Gelegenheitskauf! Austro-Daimler 9/27 PS-, offen, mit Aufsatz, fahrfertig, in bestem Zustand RM. 1250. Ratenzahlungen gestattet. Auwies G.m.b.H. Taunusstr. 13. Tel. 28609

Abbruch Am Abbruch des Ringens Waldstraße sind circa 15 000 Balken, circa 10 000 Eichenbalken, sowie gut erhaltenes Bauholz, Bretter, Bausteine, große Halle, circa 45,00x16,00 breit, billig abzugeben.

Adolf Tröster, Wiesbaden Telefon 23672. Eltville Straße 17.

Kaufgejuchte Kl. rentables Geschäft zu kaufen gesucht. Ferner gesucht Café, kl. Weinrest., Kino Schottenfels & Co. Theaterkolonnade.

Gut erhalt. Schlafzimmer 2 Betten, 3. Spiegelschrank, gegen bar zu kaufen gesucht. Offerten m. Preis u. a. 884 an Tagbl.-Verl.

Spiegelschrank 1 für, nussb.-poliert, Bettsofa, Chaiselongue, Kleiderkränze, Waschkommoden, einzelne Betten, alles gute Stücke, neue Schlafzimmer und Küchen billigst bei Frau Darmstadt, Frontenstraße 25, Part.

Bücher, Glas, Kleider- und Waschkränze, Regale für Wohn- u. Geschäftszwecke, Glaswand, Türen, ar. Gartenbänke, Tische, Sofa, Sessel, Kommode, Spiegel zu verkaufen 17 Nikolaistraße 17.

Zweijähriger lackierter Kleiderschrank Waschkommode, 2 Betten mit Polsterk

Kein anderes Bett
als das Stern-Bett

BETTEN-STERN

Wiesbaden
Mauergasse 8 u. 15

Eigne Matratzenfabrikation
Eigne Bettenfabrikation

18, 16, 14, 11,
9, 8, 50, 7, 6, 50, 6, 5, 4, 75, 4, 25, 3, 85, 3, 25, 2, 50,
12, 50, 11, 50, 10, 50, 9, 50, 8, 50, 6,
38, 34, 29, 25, 20,
22, 20, 19, 18, 15, 14,
30, 25, 22, 20, 18,
50, 45, 40, 35, 30,
100, 90, 80,
150, 125, 100, 80,

Aufarbeiten
von Steppdecken
und Matratzen

Matratzendrehle / Inletts
Weiße Möbel / Schlaf-
zimmer / Küchen

Freie Lieferung auch nach auswärtig!
Größtes und ältestes Spezialgeschäft am Platze / Gegr. 1902

Geschäftl. Empfehlungen

Bettfedern

doppelte Reinigung, mit
Dampfdruck, der mod.
Maschinen unter sahem
Leitung.

Salzstr. 18. Tel. 28998.
Betten werden geholt u.
zurückgebracht. Neuaniert.
von Ledbetten u. Kissen
im Fein- u. Rundschiff.
Verkauf von nur prima
Federn, Daunon sowie
Inlettschiffen. — Reelle
Bedienung. Annahme-
stelle auch Privatwohn.

Kirchgasse 19, 1
Tel. 22826.

Adolf Wegel

300, gekernter Schloßer
u. Bettungsmeister über-
nimmt Bettungsarbeiten.
Offerten unter D. 868 an
den Tagbl.-Verlag.

Lücherarbeit,
Böhr., Rep., Treppen-
bauer, Decken, Rachen,
Kassabearbeitung in Del- u.
Kunststein, Lackierarbeit,
u. w. w. angestrichen
zu ganz bill. Preisen.
Zimmerarbeiten, a. R. 80 Pf.
Garantie für gute Arbeit.
Frankenstr. 13, B. 1 r.
Tel. 25438.

Die elegante Welt
vertraut ihre Schuhe und
sonstige Lederartikel zum
Aus- u. Umfärb. nur der
1. Wiener
Spezial-Lederfärberei,
Bagemannstr. 33,
an. Ueber Maßgröße Er-
fahrung.

Ich liefere leicht
elegante
Mach-Anzüge
von 90 Mk. an
(auch gegen Teilzahlung).
Offerten unter R. 862 an
den Tagbl.-Verlag.

Schneiderin
empf. sich im Anfertigen
von Mänteln, Kostümen
u. Kleidern in einfacher
u. eleganter Ausführung.
Feldstr. 8, Bdd. Vari.

Erstkl. Schneiderin
nimmt noch einige Damen
in u. außer d. Hause an.
J. Gerlach,
Schmiedstr. 3, 1.

Versteckte Schneiderin
wünscht Hauswirtschaft,
auch in Mänteln und
Kostümen.
Fray C. Polac,
bei Frau Kaiser,
Zielerstr. 12, 3 St.

Bei Zahlungsstörungen

kommen Sie rechtzeitig zu mir. Sie haben die Pflicht
1. Ihre Existenz und Ihren guten Namen zu erhal-
ten; durch einen Zusammenbruch oder Konkurs
würden Sie und Ihre Gläubiger verlieren.
2. den Konkurs zu verhindern und dafür zu sorgen,
daß Sie sich nicht strafbar machen.
Ich lasse Pfändungen aufheben und Ver-
steigerungen einstellen, verhandle mit Ihren
Gläubigern, schliche gerichtliche und außergerichtliche
Vergleiche und beschaffe eventl. neue Betriebsmittel.

Willy Stern, Langgasse 10

Abteilung für Sanierungen.
Vertrauliche Vorbesprechung kostenlos.
Telephon 27363.

Herrenhemden 1.80
tadellos. Stk., sowie Dam-
und Kinder-Wäsche wird
billig und sauber ange-
fertigt. Bülowstr. 4, Vari.

+ Massage-Institut +
i. alle Massagen. Gerät.
nepr. Sonntags geöffnet.
Anne v. d. Beet
Tannstr. 20, 2 St.
Sie werden
schlaf
nach einig. Behandlungen.
Massage-Institut,
Wilhelmstr. 60, 1. T. 22728

Verschiedenes
Vielach vorgekommene Miß-
stände geben uns Veran-
lassung zu erklären, daß wir
nur diese Offerten, nicht
aber solche von Vermittlern
befördern. Der Verlag.

Evangel. Dame, 52 J.,
gute Erschein., möchte gut-
lit. alt. Herrn zw. F 25

Heirat

kennen lernen. Wohnung
vorh. Vermittl. u. anonym
swedlos. Off. u. S. 1055
an Annoncenbureau, Mainz

Selbstinserent.

Kaufm., Christ, Junggef.,
a. Anh., m. schuldentr.
Engros- u. Detailgeschäft, a.
Blake, sucht sweds Heirat
die Bekanntheit einer
solch. Dame bis 38 Jahre.
Etwas Vermögen erw.
Vermittl. wollen sich nicht
bemühen. Offerten unter
R. 881 an den Tagbl.-Bl.

Suche für m. Freund,
29 Jahre, lamp. Erich,
ep. adelig, ig. Dame u.
über 27 Jahre, etwas
Vermögen, sweds

Heirat.

Ernstgem. Off. mit Bild,
w. sofort zurückgegl. wird,
u. R. 880 an Tagbl.-Bl.

Ja, tücht. Mann, 22 J.,
sucht ein tücht. Mädel im
Alter v. 19-21 J., welches
Lust u. Liebe h. in Meha.
u. Wirtschaftsbetrieb ein-
zubringen. (Vermögen
erwünscht.) Offerten mit
Bild u. w. w. 22 Frank-
furt a. M. Hauptpostlag.

Witwer
37 J. alt, ev., 3 Kinder,
vornehm. Mann, wünscht
sich wieder zu verheiraten.
Offerten, wenn möglich
mit Bild, unter R. 885
an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann
bei Reichsbehörde, sucht
hübsches Mädel sweds
Heirat. Off. u. S. 886
an den Tagbl.-Verlag.

Selbst, Handwerker
mit 3 Kindern, sucht die
Bekanntheit einer Bwe.
oder Fräulein im Alter
von 35 bis 45 Jahren
sweds Heirat. Offerten
mit Bild (wird zurück-
geschickt) unter R. 888
an den Tagbl.-Verlag.

Staatsbeamter
Wur., mit 1 Sohn, solid,
vornehm. Mann, sicher,
hohes Eint., eleg. Heim,
sucht sich wieder passend
zu verheiraten.
Offerten unter R. 892 an
den Tagbl.-Verlag. erbel.

Gärtnermeisterin
Die Dame, die in Be-
gleitung einer etwas
kleineren Dame in rotem
Kleid am Donnerstag
nach 6 Uhr die Schierh.
Str. abwärts ging, wird
von dem Motorradfahrer,
der gehalten und dann
wied. vorbeigefahren, um
ein Lebenszeichen gebeten
u. R. 831 Tagbl.-Verlag.

Ich habe mich als Arzt für
Nerven- und innere Krankheiten
hier niedergelassen. Sprechstunden täglich von 10 bis 12 Uhr und
von 4 bis 5 Uhr.

Medizinalrat Dr. Schmidt

Kleine Burgstraße 1.
1660

Oberregierungsrat

Dr. Fünzig, von statti-
scher Erscheinung, modern
denkend, erhebt a. diesem
nicht mehr ungewöhn-
lichem Wege Heirat. Off.
unter 12455 an Ma-
hasenstein u. Bogler,
Berlin W. 35. F 24

Klein u. Sozialrentner,
56. Dr.-Tit., 10000 Bm.,
m. Neuanreise m. sed.
lieb. lamp. warmherzig.
Wesen, h. 40 J. m. Verm.
od. Eint. Off. Postlager-
karte 274, Frankfurt/M.

Geschäfts-Anzeigen

Gold- u. Silberwaren
Bestecke, Uhren
werden in eig. Werkstätte
gut und billig angefertigt
und repariert.

C. Struck
Michelsberg 15.
(gegr. 1904)
Tel. 22196, 1716

Obst
Tüten und Beutel,
Kilo 28 Pf., 3tr. 13.50
Tüten, rosa u. br., kg 30
Tüten, rosa, m. Firmadr.,
Zentner 25.
Tüten, orange u. lauchf.,
kg 32 Pf.
Tüten, weiß, Cellulose,
kg 65 Pf.
Tüten, weiß, Einlagpapier,
kg 35 Pf.
fetticht, Pergament-Eri.
kg 72 Pf.
Vertreter an all. Pl. ael.
H. A. Köhler, Papierlag.,
Dermannstr. 15, T. 23260.

Wanzentod 1.—
Schloßdrogerie Siebert

Kirchliche Anzeigen

Sonntag, den 18. August 1929.

Bonifatiuskirche. 6 und 6.45 Uhr hl. Messe.
7.30 Uhr Amt. 8.30 Uhr Kindergottesdienst. 10.30
Hochamt mit Predigt und Segen. 12 Uhr letzte hl.
Messe. Abends 8 Uhr sakramentalische Andacht mit
Lungana. An den Wochentagen sind hl. Messen um
6.10, 6.45 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 6.45
Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen
von 6 Uhr an, Samstag von 4—7 und nach 8 Uhr,
sowie jeden Tag nach der ersten hl. Messe. Samstag
6.15 Uhr Salve.

Maria-Hilf-Kirche. 6 Uhr erste hl. Messe. 7.30
zweite hl. Messe mit Ansprache. 8.45 Uhr Kinder-
gottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt u. Segen.
Abends 8 Uhr Jubiläumsandacht mit Segen. An
Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 8.30 Uhr.
Beichtgelegenheit: Samstag von 4—7 und nach
8 Uhr, Sonntag früh von 6 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr
zweite hl. Messe mit Ansprache. 9 Uhr Kindergottes-
dienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen.
Nachm. 3 Uhr Vortrag und Andacht für Maria
Stella. Abends 8 Uhr sakramentalische Andacht.
An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15.
Dienstag und Freitag 6.45 Uhr Schulmesse. Beicht-
gelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Sam-
stag nachmittags von 4—7 und von 8 Uhr an.

St. Elisabeth-Kirche. Erste hl. Messe 6.15 Uhr.
Zweite hl. Messe mit Ansprache 7.30 Uhr. Kinder-
gottesdienst mit Predigt 8.45 Uhr. Hochamt mit
Ansprache und Predigt 10 Uhr. Letzte hl. Messe
11.30 Uhr. Abends 7.30 Uhr Sakramentsandacht.
In der Woche sind hl. Messen 6.40 und 8 Uhr.
Beichtgelegenheit: Samstag 3.30—7 und nach 8 Uhr.
Sonntag und Dienstag früh bis 8 Uhr. Freitag
nachmittags 5—7 Uhr. Hl. Kommunion: vor und nach
den drei ersten Gottesdiensten und nach Bedarf.

Alt-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwal-
bacher Str. 9.45 Uhr Amt mit Predigt. Wfr. Eder.

Evangel. luther. Gemeinde (der selbst. ev.-luth.
Kirche in Preußen zugehörig), Dohheimer Str. 4, 1.
Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Wfr. Franke.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Riedrich-
Str. 8, 10 Uhr Predigtgottesdienst. Wfr. Eifmeier.

Neuapostolische Gemeinde, Am Kaiser-Friedrich-
Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm.
2 Uhr Kindergottesdienst. 3.30 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch, den 21. d. M., abds. 8.30 Uhr Gottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Zionskapelle, Adlerstr. 12
Vorm. 9.30 Uhr Gebetsstunde. Vorm. 10.45 Uhr
Sonntagsschule. Nachm. 4.30 Uhr Predigt. Abds.
8.30 Uhr Jugendverein. Mittwoch, abends 8.30 Uhr
Bibelstunde. Prediger J. C. Winkler.

Methodisten-Gemeinde, Dohheimer Str. 51
Vorm. 9.45 Uhr Predigt. Vorm. 11 Uhr Sonntag-
schule. Abends 8 Uhr Abendfeier. Dienstag, abds.
8.30 Uhr Jugendbund. Mittwoch, abends 8.15 Uhr
Bibelstunde. Prediger A. Räder.

Christliche Gemeinschaft, Schwalbacher Str. 44
Mittwoch, 20% Uhr Bibelstunde für jedermann
Sonntag abends bis auf weiteres keine Versamm-
lungen.

Die moderne Dame kauft ihren
Pulz-Mantel bei Pulz-Mantel

50 Kirchgasse 50

1. Etage / Fernruf 27871

Vorschläge für Umarbeitungen kostenlos

Maßanfertigung in höchster Vollendung
Fachmännische individuelle Beratung

weil der Mantel beste Kürschnerarbeit
der Preis niedrig
die Form modern
die Auswahl vielseitig ist

50 Kirchgasse 50
1. Etage / Fernruf 27871
Vorschläge für Umarbeitungen kostenlos

Maßanfertigung in höchster Vollendung
Fachmännische individuelle Beratung

Nicht rasch entschwindende Ferientage

Sie erhöhen und sichern den Erfolg Ihrer Ferienreise durch regelmäßiges Baden in dem idyllisch gelegenen

sondern tägliche Gesundheitspflege gewährleisten Erhaltung der Arbeitskraft!

Luft- und Sonnenbad Unter den Eichen

Staubfreie Wald- und Höhenluft (220 m ü. M.). Geöffnet ab 6 Uhr früh.

F491

Zurück
San.-Rat
Dr. Sartorius.

Zurück.
Dr. med. Arth. Engel
Yorkstr. 2

Zurück.
Dr. Otto Bickel

Von der Reise zurück.
Dr. Jung
Luisenstr. 24.

Zurück.
Dr. Kleinicke
Wilhelmstraße 7.

Zurück.
Dr. Rossen
Taunusstraße 11.

Zurück.
Dr. Th. Engel
Friedrichstraße 8.

Von der Reise zurück.
Dr. Katzenstein
Wilhelmstraße 42.

Von der Reise zurück.
Kinderarzt
Dr. Georg Koch
Taunusstraße 14.

Zurück
Dr. Walther
Kaiser-Friedr.-Ring 1.

Zurück
Dr. Trimbom
Friedrichstraße 36.



3 neue Ullstein Moden-Alben sind heraus!

Sie zeigen die Mode von morgen; viele hundert neue Modelle für Herbst und Winter, Elegantes und Praktisches, für Dame, Backfisch und Kind. Zu allen Abbildungen gibt es „sprechende“ Ullstein-Schnitte. Wer gute Modelle für Kleider, Mäntel, Blusen und Wäsche sucht oder auch nur einen Blick auf die neuen Mode-Regeln werfen will, hole sich noch heute eines der Ullstein-Alben bei

Blumenthal - M. Schneider

K107

Zurückgekehrt
Tierarzt
Dr. Kahn
Friedrichstraße 51

Zurück.
Zahnarzt
Dr. Mehl
Moritzstraße 6
Telephon 27216.

Zähne à 4.- Mark
unter Garantie für Sitz und Haltbarkeit.
Zahnziehen 1 Mk.
Zahnreinigen 1 Mk.
Eristalline Arbeit.
Frau Pehl, Dentistin.
Ede Lana u. Golda. 18. 1

Hundeseife 50 S.
Schloßdrogerie Siebert
Rabattmarken u. Karten liefert
28. Grafe, Bürobedarf.
Langgasse 9. 1.

Statt Karten.

Ihre Vermählung zeigen an
Fregattenkapitän a. D. Harry Hering u. Frau
Herla, geb. Engels.
Berlin

Wiesbaden
Adolfallee 7

15. August 1929.

Statt Karten.

Hugo Oehlbert
Amalie Anni Oehlbert
geb. Singer

grüßen als Vermählte.

Wiesbaden, 18. August 1929

Hotel Kronprinz

Trauung: Sonntag 1 Uhr, Synagoge Michelsberg.

Familien-Drucksachen

Jeder Art in kürzester Zeit
L. Schellenberg'sche Buchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Statt Karten.

Ihre Verlobung geben bekannt

Recha Kaufmann
geb. Mayer
Ignaz Mozyce

Wiesbaden-Bierstadt

Wiesbaden
Kaiser-Friedrich-Ring 23.

Else Stein
Wilh. Kunz

Verlobte

Wiesbaden, den 18. August 1929
Blücherstraße 25

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Karl Hammer
Hanna Hammer
geb. Keller

Wiesbaden, 18. August 1929

Trauung: Nachmittags 3 Uhr in der Bergkirche.

Von der Reise zurück.
San.-Rat Dr. Gustav Meyer

Zurück.
Dr. Michaelsen
Wilhelmstraße 46.

CASCARILLAS
Schachtel 1. Mk.
1 bis 3 Stück abends wirken unschädlich aber sicher auch gegen die hartnäckigste
Verstopfung
Erh. nur i. d. Taunus-Apotheke

Haarausfall



sofort beseitigt durch

Küppers Sela-Haartinktur

Hilft in den härtesten Fällen von Kahiköpfigkeit, kreisförmigem Haarausfall, Kopfsucken usw. In der ganzen Welt ärztlich empfohlen. Zu haben bei allen ersten Geschäften, bestimmt bei:

Schloß-Drogerie, Marktstraße 9,
Monopol-Parfümerie, Wilhelmstraße,
Friseur Römer, Kranzplatz 5,
Institut Bellina Hammerstein, Webergasse 18,
Salon Figaro, Marktstraße,
Kästner & Jakob, Wilhelmstraße,
Taunusstraße und Hotel Reye,
Viktoria-Apotheke, Rheinstraße,
Löwen-Apotheke, Langgasse.

Allen, die in wohlthuender Weise an unserem schweren Verlust so herzlichen Anteil nahmen, sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Familie Johann Hartmann
Rheingauer Straße 15.

Der Kampf um die Todesstrafe.

Der Entwurf eines neuen deutschen Strafgesetzbuches, der seit mehr als zwei Jahren im Strafrechtsausschuß des Reichstags beraten wird, hat auch die Todesstrafe für Deutschland wieder zu einem aktuellen Problem gemacht. Wie bei der Schaffung des gegenwärtigen Strafrechts vor zwei Menschenaltern, so werden auch heute wieder die Gründe für und wider die Todesstrafe besonders lebhaft erörtert. Es steht die Frage zur Entscheidung, ob Deutschland in seinem neuen Strafrecht die Todesstrafe beibehalten oder sie nach dem Vorgang anderer Länder abschaffen soll. Nun soll hier versucht werden, an Hand der Geschichte eine Orientierung über diese Frage zu gewinnen. Zunächst sei eine Übersicht über die Länder gegeben, die im Laufe des 19. und 20. Jahrhunderts auf die Todesstrafe dauernd verzichtet haben. Es sind dies: von den Staaten der nordamerikanischen Union Michigan (1846), Rhode Island (1852), Wisconsin (1853), Maine (1887), Kansas (1907), Minnesota (1911), Nord-Dakota und Süd-Dakota (beide 1915); von den mittel- und südamerikanischen Staaten Venezuela (1873), Costa Rica (1880), Guatemala (1889), Brasilien (1890), Nicaragua (1893), Honduras (1894), vier Staaten von Mexiko, Ecuador (1906), Uruguay (1907), Columbien (1910), Argentinien (1921), Peru (1924); von den europäischen Staaten Rumänien (1864), Portugal (1867), Niederlande (1870), 15 Kantone der Schweiz (meist in den 70er Jahren), Italien (1890) — 1926 auf die Dauer von 5 Jahren für Attentate auf den König und Regierungschef wieder eingeführt — Norwegen (1902), Österreich (1919) und Schweden (1921). Es sei ferner darauf hingewiesen, daß in Finnland seit 1826, in Belgien seit 1861 und in Dänemark seit 1892 die Todesstrafe nicht mehr zur Vollstreckung gelangt, obwohl sie in diesen Ländern formell noch besteht.

Die statische Reihe der angeführten Länder ohne Todesstrafe und ihre dauernd wachsende Zahl legt die Auffassung nahe, in der Bewegung gegen die Todesstrafe eine in der geschichtlichen Entwicklung der modernen Kulturvölker und der sachlichen Entbehrlichkeit dieses Strafmittels begründete Erscheinung zu sehen. Wenn man nur bis ins 18. Jahrhundert zurückgeht, so ist überall die Todesstrafe das Gegebene, von altersher überliefert. Der erste, der schriftstellerisch gegen die Todesstrafe Stellung nahm, war der Italiener Cesare Beccaria mit seinem 1764 anonym erschienenen Werk „Verbrechen und Strafen“, das zugleich für eine humanere Strafrechtsauffassung eintritt. Die Todesstrafe stellte bis an die Schwelle des 19. Jahrhunderts geradezu die Universalstrafe dar, die für zahlreiche strafbare Tatenbestände angedroht war und jährlich an Tausenden von Übeltätern vollstreckt wurde. In England, dessen früheres Strafrecht ganz besonders mit Blut geschrieben war, gab es bis 1780 nicht weniger als 240 todeswürdige Delikte, darunter Taschendiebstahl, Zusammenleben mit Zigeunern, Umhauen von Bäumen. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts waren es noch etwa 160, wie Ladendiebstahl im Werte von 5 Schilling, Diebstahl von Vieh, Rindern und Schafen, Fälschung, Fälschmünzerei, Einbruch in Wohnhäusern, Brandstiftung, Briefunterbrechung durch Postbeamte. Nur langsam gelang es, hier Milderungen durchzuführen. Die Schwere und Langwierigkeit dieses Kampfes sei an einigen Beispielen veranschaulicht. Sir Samuel Romilly, einer der eifrigsten Gegner der Todesstrafe in England, brachte 1810 einen Gesetzentwurf auf Abschaffung der Todesstrafe für Ladendiebstahl im Werte von

5 Schilling und darüber ein. Nicht ohne Widerstand wurde er im Unterhaus angenommen, aber im Oberhaus mit großer Mehrheit verworfen. In den Jahren 1811, 1813, 1816 und 1818 wiederholte sich der gleiche Vorgang der Annahme im Unterhaus und Ablehnung im Oberhaus, und erst nach dem Tode des Antragstellers (1818) gelang es, das barbarische Gesetz zu beseitigen. Um noch einige Daten zu nennen, so erfolgte in England die Abschaffung der Todesstrafe für Vieh-, Rinder- und Schafdiebstahl sowie für Fälschungen erst im Jahre 1832, für Einbruch 1833, für Briefunterbrechung durch Postbeamte sowie für Brandstiftung 1835, für nächtlichen Einbruch in Wohnhäusern 1837 und für Rotsucht 1841. Bis zum Jahre 1861 wurde dann die Beschränkung auf vier Kapitalverbrechen erreicht. In Frankreich fand die Revolution von 1789 noch 115 Delikte vor, auf die die Todesstrafe stand. Im Jahre 1791 wurde deren Zahl auf 32 und im Jahre 1832 auf 22 herabgesetzt. Deutschland bietet auch hinsichtlich seines Strafrechts kein einheitliches Bild. In der Mehrzahl der deutschen Staaten bildete bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts die peinliche Gerichtsordnung Karls V. vom Jahre 1532 die Grundlage des Strafrechts. Den beherrschenden Mittelpunkt im Strafrecht nimmt auch hier die Todesstrafe ein.

Historisch ist festzustellen, daß sich die Todesstrafe in der Vergangenheit trotz ihres ausgedehnten Geltungsbereichs und der Häufigkeit ihrer Anwendung nicht als besonders wirksam zur Bekämpfung der Verbrechen erwiesen hat. Dies beweist folgendes Beispiel. Die Hinrichtungen wurden früher zur Steigerung des Eindrucks öffentlich vollzogen. Ein derartiges Schauspiel wurde von Taschendieben und Einbrechern — noch dazu zu einer Zeit, wo auf Diebstahl und Einbruch die Todesstrafe stand — als besonders günstige Gelegenheit betrachtet, um ihrem Gewerbe nachzugehen. Vor einer königlichen Kommission wurde im Jahre 1866 in England durch Zeugnisaussagen festgestellt, daß von 167 zum Tode Verurteilten nicht weniger als 164 öffentlichen Hinrichtungen beigewohnt hatten. Also nicht einmal die öffentlichen Hinrichtungen vermochten auf die verbrecherischen Elemente abschreckend zu wirken.

Das früher so erschreckend ausgedehnte Anwendungsbereich der Todesstrafe hatte seine Ursache auch in dem Mangel an Strafanstalten zur Verbüßung von Freiheitsstrafen. Überall, wo es an Gefängnissen und Zuchthäusern zum Schutz der Gesellschaft gegen das Verbrechertum fehlte, wie z. B. heute noch in China, spielt die Todesstrafe eine beherrschende Rolle, meist sowohl in einfacher als auch in verschärfter Form, um das Straßmaß der Schwere der Schuld besser anpassen zu können. Für leichtere Vergehen stehen Geld- und Freiheitsstrafen zur Verfügung, für alle übrigen Fälle erscheint die Unschädlichmachung des Rechtsbrechers durch Vernichtung seines Lebens als die einzige Möglichkeit zur Sicherung der Gesamtheit.

Der Todesstrafe ist bei uns heute in Gesetz und Praxis gegen einst nur ein ganz geringfügiger Geltungsbereich verblieben. Der Gang der geschichtlichen Entwicklung, der hier nur in wenigen Strichen angedeutet werden konnte, scheint darauf hinzuweisen, daß die Aufhebung der Todesstrafe auch in Deutschland zumindest ein Problem ist. Gegner wie Anhänger sind sich deshalb auch in der Anschauung einig, daß die Beseitigung der Todesstrafe wünschenswert ist. Die einen sehen diesen Zeitpunkt schon heute für gekommen an, während ihn die anderen noch der Zukunft überlassen wollen.

Terabia.

Von Lisa Ridel.

Es war so heiß in Konstantinopel, daß ich mich nicht auf die Straße getraute, und deswegen entführte mich Ibrahim Bey in seinem prachtvollen amerikanischen Wagen. Zwischen grünen Feldern hindurch, die an die deutsche Heimat gemahnten, wand sich die breite Chaussee, und die lange Allee erinnerte an einen pommerschen Landweg. Nur der fernen Berge ansteigende Linie, in bläulichen Dünken gehüllt, die wellige, monotone Ebene, eine Schafherde, aus der der rote Fels des Schäfers leuchtete, bewies, daß ich mich in der Türkei befand.

Den steilen Serpentinweg nach Cetinje hinunter, in dessen Hafen „Goeben“ und „Breslau“ 1914 unter dem tapferen wie schlauen Admiral Soukhon lagen, durch Holzhäuser und enge Straßen hindurch, hinter deren hohen Palästen Geheimnisse träumen und der Glorien blaue Blüten wie eine duftige Wolke über Tor und Mauer lagen, nach Terabia, wo die Willen der reichen Türken und der Boischaher liegen, nahe dem kühlen Hause des Schwarzen Meeres, in schattigen, blumigen Gärten.

Kleine Cafés schmiegen sich an das flache Ufer, man trank Tee und schaute den amenden Quallen zu, die ihre Schirme auf- und niederklappen, als wäre es eine Spielerei. In Terabia interessierte am meisten die Fischerei; die hingen in zehn Reihen übereinander an kreuzweise aufgesteckten Stäben kleine Fische, an Größe unserer Schlei zu vergleichen, um in der Sonne getrocknet zu werden. Hier strömten die frisch aufgehängenen Fische einen scharfen Tankgeruch aus, dort nahmen Kinder die steif getrockneten von der Schnur, sie in Böttchen zu werfen, worauf sie mit nassen, nicht gerade sauberen Füßen fest eingestampft wurden. Sie werden in Essig und Öl gegessen und bilden ein Hauptnahrungsmittel der Bevölkerung.

Dann fuhren wir wieder zurück, den schmalen, wunderschönen Weg am Wasser entlang, der so eng war, daß kaum zwei Wagen nebeneinander fahren konnten. Ein anderes Auto kam uns in schneller Fahrt entgegen, und so saßen die beiden Wagen aneinander vorüber, daß man nicht ein Haar dazwischen legen konnte.

Gestern ist an dieser Stelle ein Auto ins Wasser gefallen, bemerkte Ibrahim Bey gemütlich, „und die Leute sind ertrunken!“

„Ich habe eine Mordsangst gehabt“, gestand ich ihm. „Wo? Wenn Sie vorher Angst haben, Madame Marmelade, und Sie fallen nicht ins Wasser, war die Angst unnötig. Und fallen Sie hinein, dann ändert die Angst auch nichts daran, also ist es zwecklos, hm?“

Im müde ihm recht geben. „Wissen Sie, warum die Fische hier so gut schmecken?“ fragte er, listiges Funkeln in den Augen, und als ich verneinte, fuhr er fort: „Früher wurden nämlich die ungetreuen Frauen in einen Sack gebunden und in den Bosphorus geworfen, und...“, er lachte herzlich über mein Entsetzen und malte in den blühendsten Farben diese schreckliche Sitte aus.

Dafür brachte mir Ibrahim am nächsten Tage Marmelade.

„Als Fischers, Madame Marmelade“, schmunzelnd vor Vergnügen, mir den Appetit gründlich verborben zu haben, „nun machen Sie bitte Ihrem Namen Ehre!“ Dieses tat ich auch, — leider viel zu gründlich. Und deswegen fahre ich nie wieder nach Terabia!!

Großer Räumungs-Husverkauf wegen Umzug.

Preise gewaltig herabgesetzt ohne Rücksicht auf den Einkauf

Möbelhaus Herbst, Rheinstraße 49
Ecke Kirchgasse.

Wiesbadener Fechtclub E. V.

Wiederbeginn des Fechtens: 20. August 1929.
Am Dienstag (20. August) um 9 Uhr
Mitgliederversammlung
Der Vorstand.

Jiu-Jitsu-Club

Wiesbaden E. V.
Montag, den 19. Aug., abends 8 1/2 Uhr
findet im Hotel Union, Neugasse eine
außerordentliche Hauptversammlung
statt.
Der Vorstand

Kneipp'sche Kuranstalt und Erholungsheim

Panoramaweg 1—3
zu erreichen durch die Linie 2, Haltestelle
Mozartstraße und Bierstadter Linie, Haltestelle
Grenzstraße.
Erstklassige Verpflegung, individuelle
Behandlung nach den verschiedenen
Richtungen der Naturheilmethoden.
Luft und Liegehallen, Luftbad,
Diätetiken etc.
Pension von 6 Mk. an Leitung A. Kunz.

Asthma ist heilbar

Athmatiker nach Dr. Alberts kann selbst veraltete
Leiden dauernd heilen. Verst. Spracht. in Wies-
baden, Schenkenstraße 4. 1. St. jeden Mittwoch
und Samstag von 4—6 Uhr.

Preisausschreiben!

Fran E., Berlin O 34, Löwenstraße, schreibt:

Ich bin ja so erfreut, daß ich Ihre Kunze's Zitronen-
saft-Seife kennen lernte. Ich hatte graue faltige Haut, litt an
Mittelsern und Pickeln und, nachdem ich 3 Wochen Ihre Seife
gebraucht habe, habe ich einen wirklich zarten Teint. Schade,
daß Ihre Seife so wenig bekannt ist.

Dieses und ähnliche Schreiben geben mir Veranlassung, mich
einmal an die Öffentlichkeit zu wenden und Ihre Mithilfe zu erbitten.
Deshalb:

„Jeder einmal Reklame-Chef“
für

Kunze's Zitronensaft-Seife!

Was würden Sie tun, um das Publikum für diese
wirkungsvolle einzigartige Seife zu interessieren?

2000 Preise sind ausgeworfen!

I. Preis . . . Mk. 500.—
II. Preis . . . Mk. 300.—
5 Preise je Mk. 100.— und weitere 1993 Preise

Letzter Einsendetermin 30. 11. 1929 / Preisverteilung Weihnachten 1929

Es gibt viele Nachahmungen, deshalb achte man auf
„Kunze's Zitronensaft-Seife“

Einsendungen an:
C. F. Bachmann, Potsdam
Französische Straße 19/20

Richard Müller, Frankfurt a. M., Gallusanlage 2.
Telephon: Taunus 393. F87

● Lastauto-Transporte ●

jeber Art.
Spez. Ferntransporte m. Schnelllastwagen billigt.
Adlerstraße 31 Hans Vied Telephon 20294

Pfirsich-Bowle

das herrlichste Getränk der heißen
Jahreszeit, aus bestem Apfelwein,
Liter Mk. 1.20, das Glas 40 Pf.

Prima Mittagstisch Mk. 1.20

Scheffel-Restaurant

Scheffelstraße 8 B. Höher.

Maß u. Schuh-Reparatur

R. Plattner, Wagemannstraße 29
früher Rauerstraße 12

Damen-Sohlen Nr. 2.20 Herren-Sohlen Nr. 3.—

Haben Sie schon mal drahtlose Ströme in Ihrem
Hause bemerkt?

Ich werde davon belästigt! Interessenten erhalten
Auskunft bei Wwe. Giller, Nerostraße 41.
Weinstube Nähe Kochbrunnen.



Bücher bindet

die

L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Studenten bei der Berliner Verfassungsfeier.

Berlin, 16. Aug. An der diesjährigen Verfassungsfeier im Stadion nahmen zum erstenmal seit Bestehen der Republik etwa hundert Chargierte studentischer Korporationen teil. Außer den dem Deutschen Studentenverband angehörenden Korporationen beteiligten sich: der Burschenbunds-Convent, B. C., ein waffenstudentischer Verband nationalfreier Korporationen, mit 27 Chargierten, die B. C. Korporationen an verschiedenen deutschen Universitäten vertraten, sowie die großen katholischen Verbände: der Unionsverband der wissenschaftlichen katholischen Studentenvereine, U. V., und der Kartellverband der katholischen Studentenvereine Deutschlands, K. V.

Rumänien duldet keine Ausländer mehr.

Budapest, 16. Aug. Nach einer Bukarester Meldung hat das rumänische Landesfremdenkontrollamt beschlossen, die Aufenthaltserlaubnis für Ausländer vom 4. September ab nicht mehr zu verlängern. Unter den Auszuweisenden befinden sich bereits seit zehn Jahren in Rumänien wohnende Personen, die um Bewilligung der Staatsbürgerschaft eingekommen sind. Das Blatt „Adevărul“ beschäftigt sich in längeren Artikeln mit dieser Angelegenheit und gibt der Ansicht Ausdruck, daß dieser Beschluß im Auslande viel böses Blut erregen werde.

Vermischtes.

* Wenn man nur noch ein Jahr zu leben hat . . . Ganz Amerika hat sich mit dem Schicksal fünf junger amerikanischer Mädchen beschäftigt, die in einer Fabrik mit Radium und Mesothorium zu arbeiten hatten und dabei schwer erkrankt waren. Die ärztliche Voraussage hatte gelaute, daß sie nur noch ein Jahr zu leben hätten. Jedes Mädchen erhielt vor einem Jahr eine einmalige Entschädigung von 10 000 Dollar und eine dauernde jährliche Rente von 600 Dollar von der Radiumgesellschaft zugesprochen. Wie hat sich nun ihr Leben seitdem gestaltet? Diese Frage hat den amerikanischen Journalisten R. E. Martin beschäftigt, er hat die fünf Mädchen besucht und erkundet, wie sie das Jahr verbrachten. Was er dabei feststellte, teilt Dr. W. Schweisheimer in der Leipziger „Illustrirten Zeitung“ mit. Alle fünf leben noch heute, ihr Befinden hat sich kaum verschlimmert, und es besteht sogar die Hoffnung, sie weiter am Leben zu erhalten. Aber die Vorstellung, daß es in einem Jahr zu Ende gehen würde beherrschte sie doch. Man kann indessen

nach dem, was Martin ermittelte, nicht sagen, daß sie dieses vorausichtlich letzte Jahr ihres Lebens in Zagen, Ungewißheit und Verzweiflung zugebracht hätten. Der Beobachter fand sie in ruhiger und freundlicher Stimmung, gefestigt und klug, so glücklich wie jeder andere Mensch, der nicht an Schmerzen leidet. Sie haben die Summen, die sie erhielten, benutzt, sich einen Lebenswunsch zu erfüllen. Das erste Mädchen hat sogar inzwischen geheiratet und ein kleines Kind bekommen. Es benutzte den 10 000-Dollar-Scheck, um die künftige Erziehung des Kindes sicherzustellen. Vom Rest des Geldes schaffte sie ein kleines Auto an und konnte so, da sie nur mit Mühe zu gehen vermag, mit ihrem Mann Ausflüge in die Umgebung machen. Auch das zweite Mädchen hat sich verheiratet und konnte mit dem Geld einen Lebensraum vermitteln, wieder die Anschaffung eines Autos, mit dem sie eine Fahrt zu den Niagarafällen und nach Kanada unternahm. Das dritte Mädchen, ebenfalls inzwischen verheiratet, ist ziemlich schwer erkrankt, vermochte aber doch eine größere Autoreise zu unternehmen, und als Musikfreundin schaffte sie sich einen guten Radioapparat und ein selbstspielendes Klavier an, die ihr viel Freude machten, pflegte auch mit viel Liebe ihre Blumen. Das vierte Mädchen lebt in einem Sanatorium; es hat literarische Interessen und liest alles, was es bekommen kann. Der erste Kauf war eine kleine Schreibmaschine zur Niederschrift eigener literarischer Versuche. Auch dieses Mädchen besitzt ein Auto, in dem es Reisen unternimmt. Das fünfte Mädchen wies es von Anfang an ab, an die schlimme Wendung in ihrem Schicksal zu glauben, obwohl es sich schon einer Reihe von Operationen unterziehen mußte. Es ist nach wie vor lautmännlich beruflich tätig, aber nicht ein Cent von dem Gelde wurde ausgegeben, sondern alles auf der Bank angelegt, — um sicher für die Zukunft zu sein. Das Urteil der Ärzte ist heute nicht mehr so ungünstig wie vor einem Jahr; man glaubt, daß die Patientinnen am Leben bleiben werden, wenn der schädigende Stoff Mesothorium war.

Jagd eines dänischen Zollkreuzers auf ein Schmuggelfahrzeug. Aus Kopenhagen wird berichtet: Die Besatzung des dänischen Zollkreuzers „Ternen“ beobachtete in der Nähe des Feuerzschiffs bei Falsterbo, das als Schmuggelfahrzeug bekannte Motorboot „Herkules“. Der Zollkreuzer verfolgte das Schmuggelfahrzeug. Dieses erreichte jedoch, trotzdem es Maschinenschaden erlitt, das Schmuggelmuttergeschiff „Tabor“, das im internationalen Fahrwasser zwischen Mön und Arcona verankert lag. Die dänischen Zollbeamten verlangten die Auslieferung des „Herkules“, die in dänischen Hoheitsgewässern angerufen worden sei. Die Schmuggler verweigerten jedoch die Herausgabe und suchten auch die Zollbeamten daran zu hindern, die „Herkules“ zu entführen. Die Beamten mußten sich die

Schmuggler schließlich durch Bedrohung mit Revolvern vom Leibe halten. Als die Lage kritisch wurde, erschien ein deutsches Patrouillenboot mit acht Mann Besatzung. Die Besatzung des deutschen Bootes schützte die Schmuggler durch Bereitstellung eines Maschinengewehrs sowie durch andere Schusswaffen ein. Die dänischen Zollbeamten konnten hierauf die „Herkules“ beschlagnahmen und sie unter dem Schutz des deutschen Bootes in einen dänischen Hafen bringen. An Bord des beschlagnahmten Schmuggelfahrzeuges fand man außer einer Menge persönlicher Gegenstände der Besatzung 1500 Liter Spirit. Die „Herkules“ hat eine Fahrgeschwindigkeit von 35 Kilometer pro Stunde.

Selbstmord eines Bogers. Der polnische Bogmeister im Schwergewicht, Kupka, der bei einem am Donnerstagabend in Beuthen stattgefundenen Borkamp gegen einen deutschen Halbchergewichtler infolge Disqualifikation unterlag, wurde im Kattowitzer Schlachthaus erschossen aufgefunden. Wahrscheinlich liegt Selbstmord aus Gram über die Niederlage vor.

Grubenunglück in Polen. Auf der Willebrand-Grube bei Antonienhütte, wo erst vor einigen Wochen ein Grubenunglück mehrere Tode gefordert, ereignete sich am Freitagmittag ein schwerer Pfeilerbruch. Zur Zeit der Explosionskatastrophe waren in dem betreffenden Stollen 13 Bergleute beschäftigt. Drei Leichen konnten geborgen werden, außerdem ein Schwerverletzter und fünf leichtverletzte Bergleute.

Verwegener Raubüberfall in Südbawien. Der Belgrader Kaufmann David Adamia, der mit seinem Automobil seine Familie aus der Sommerfrische in Kranjlovac abgeholt hatte, wurde in der Nähe von Mladonovac, 13 Kilometer von Belgrad, von zwei maskierten und bewaffneten Straßenräubern angehalten. Als Adamia Vollaas gab, um zu entkommen, feuerten die Räuber einige Schüsse ab, durch die drei Insassen des Automobils verletzt wurden, davon einer schwer. Adamia konnte jedoch mit seinem Wagen die nächste Ortschaft erreichen, von wo vier Polizeibeamte sofort die Verfolgung der Räuber aufnahmen. Unweit des Tatories stieß das Automobil der Polizeibeamten auf eine über die Straße gelegte Steinbarriere. Zunächst wurden von zwei verumummten Gestalten, die hinter der Barriere standen, und offenbar mit den gesuchten Straßenräubern identisch waren, Schüsse auf die Beamten abgegeben. Es kam zu einem regelrechten Feuergefecht, in dessen Verlauf ein Beamter und einer der Angreifer getötet und zwei weitere Beamte verletzt wurden. Der zweite Räuber ist, wie man glaubt, gleichfalls verwundet worden, doch gelang es ihm, zu entkommen. Man ist ihm auf der Spur.



Eigene Stepp- und Daunendecken-Fabrik

Gewaltige Auswahl Steppdecken, Daunendecken, Betten, Matratzen

Was mein großes Spezialhaus bietet, zeigt Ihnen am besten ein Besuch meines Hauses

Matratzen, Seegrassfüllung, 3 teil, m. Keil . . .	33.-, 29.50, 24.50 bis 19.50
Matratzen, Wollfüllung . . .	50.-, 45.-, 38.-, 33.-, 29.- 25.-
Matratzen, Kopokfüllung . . .	100.-, 92.-, 86.-, 63.- 54.-
Matratzen, Haarfällung . . .	190.-, 165.-, 145.- 125.-
Schlafaffla-Matratzen, eigne Polsterung . . .	185.-, 175.- bis 105.-
Deckbetten 42, 36.50, 29.50, 24.50 1950 Kissen 16.50, 14.50, 11.50 bis	575

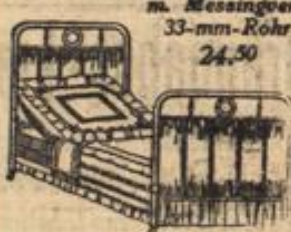
Reinigung von Bettfedern und Daunendecken.
Aufarbeitung von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen

Messingbetten, Metallbetten, Kinderbetten,
Chaiselonguebetten, Chaiselongues
Bettfedern, Daunendecken
in bekannter Preiswürdigkeit

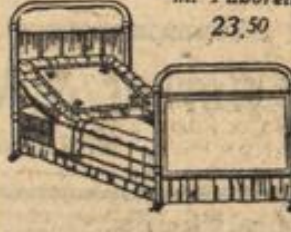
Freie Lieferung auch nach auswärts

Betten-Buchdahl

Erstes und größtes Spezialhaus in Wiesbaden, Langgasse 25



m. Messingverz
33-mm-Rohr
24.50



m. Fußbrett
23.50

Teppiche

Läuferstoffe Schulgasse 6
Hermann Stenzel

Achtung! Ausschneiden!

Starke Erdbeerpflanzen

prima Sorten, Lorton (früh), Moutot (spät), Früchte 50 bis 80 Gramm schwer, jedes Quantum — im 1000 15 Pf. verkauft Paul Emmermann, Erdbeerkulturen Kleinfeiden, zweiter Weg unter Mantelwärfelschule.

Achtung! Schlager!

Schöne Ratten nach Auswahl

3 Stück 1.20 Mt.

Rattenstand auf dem Luxemburgplatz.
Kommt und schaut.



Weinfässer

neu und gebraucht,
alle Größen

Ferd. Sauer

Goebenstr. 14 Tel. 25971

Gaggenauer Gas-Sparherde

und andere Qualitätsfabrikate
kaufen Sie günstig bei

W.u.E. Kirchhan

10 Hochstättenstr. 10 1123



Automat-Einmachdosen

Gebr. Fliegen

Wagemannstraße 37
Ecke Goldgasse. 1708

Die schönsten und preiswertesten

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Küchen

Einzelmöbel, Polstermöbel
Betten und Bettfedern finden Sie bei

Gebrüder Leicher

Wiesbaden Oranienstrasse 6 Tel. 23319
Haus preiswerter Möbel u. Betten

Paß-Aufnahmen

4 Stück 1 Mark
Annahme von sämtlichen
Amateurarbeiten

Foto-Heep

42 Friedrichstrasse 42
neben Woolworth.

Gurkengewürz

Schloßroggen Siebert

Bau-, Obst- und Doppelleitern

sowie
Baumstüben
u. Waschküpfale
liefert

R. u. F. Schürz, Karstr. 26
Telephon 23871.

Tapeten

bekannt billig, Wagner,
Rheinstr. 79, kein Laden.

BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA

Ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. BiOX-ULTRA wird von vielen Zahnärzten als die beste Zahnpasta bezeichnet. Gegen lockere Zähne: BiOX-Mundwasser

Wir veranstalten in unseren Geschäftsräumen ab **Montag, den 19. August,**
praktische Waschvorführungen

um den Hausfrauen **das richtige Waschen**
 bedruckter, kunstseidener u. wollener Stoffe vorzuführen.

Wir zeigen das richtige Waschen Spülen Trocknen und evtl. Bügeln und sind
 gerne bereit, ein mitgebrachtes Kleidungsstück, von welchem Sie nicht wissen, wie es
 gewaschen werden muß in Ihrem Beisein kostenlos zu waschen und evtl. zu bügeln.

Die Vorführung ist sehr interessant, da hierdurch Gelegenheit geboten wird, die richtige Behandlung jeder Stoffart kennenzulernen.

Manufaktur-
und
Modehaus

M. Schneider

Kirchgasse
35—37

Großer Ausverkauf!

wegen Geschäftsverlegung.
 Nur noch kurze Zeit!

Verkauft zu jedem annehmbaren Preis, um mein riesiges Lager zu reduzieren

Möbel-Schmitt

Gardinen Spannerei

neueste Einrichtungen · schonendste Behandlung.

Umarbeiten von Gardinen, Ueberdekorationen usw.

Louis Franke, Wilhelmstr. 28

Gegr. 1835, Fernsprecher 28508.

1710

Manoogwogfan · Wacuin Ojabalkbucogw
E. W. Winbbatm.

(Verein für Einheitskurzschrift)

Beginn

Manu Ouföinoymelnfucyoömoyn
 in der

daülfjan Einfaltblüezfchrift
 am

Dienstag, den 20. und Freitag, den 23. Aug. d. J.
 jeweils abends 7.45 Uhr in der städt. Handelslehr-
 anstalt, Dotzheimer Straße 9.

Unterrichtshonorar 15.— RM. ausschließl. Lehrmittel.
 Teilzahlungen gestattet.

Auskunft erteilt:

1713

Eruft Echnülogyn, Eifüfzgnfchöft, Wallwitzstr. 23

Brennabor - Lieferwagen

mit Kastenaufbau und geschlossenem
 Fahrersitz, 8/32 PS., 750 kg Trag-
 fähigkeit, in fahrbereitem Zustande
 billigst abzugeben

Werner & Mertz AG.
 Erdalfabrik Mainz.

Alifchee · Abgüsse beschriftet, vollendet, Erich f. Götzenos
 2. Götzenberg'sche Hofbuchdruckerei
 Wiesbadener Tagblatt

Gibt den Blinden Arbeit!

Rörbe und Stühle werden neu gelocht und repariert
 Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen.
 Stridarbeiten, Bürsten und Befen aller Art.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge
 Bachmayerstraße 11 — Telefon 28036 — F204

Auto-Gelegenheitskauf!

Studebaker-Roadster, 9/40 PS neuwertig
 Mark 4100.—
 Bequemste Zahlungsweise gestattet.

Auwies G.m.b.H.
 Taunusstraße 13. — Telefon 28609

Ludwig Ganz A.-G.

Langgasse 35

Wilhelmstr. 12

Fernruf 26410

Erstklassigste und vorteilhafteste Bezugsquelle
 für

Teppiche · Gardinen Dekorationen

Unerreichte Auswahl bei niedrigsten Preisen

Weitgehendste Zahlungs-Erleichterungen

Eigene Dekorations- und Polsterwerkstätten

Bitte verlangen Sie

Auswahlsendungen und Kostenvoranschläge

1712



Als **imi** geboren wurde,

zog man 1000 erfahrene Hausfrauen zu Rate

1000 erfahrene Hausfrauen sagten: **imi** ist eine Arbeitserleichterung ohne Gleichen. **imi** nimmt uns mit einem Schlage alle Reinigungssorgen ab! Seine einzige Fehler ist, daß es nicht schon Jahrzehnte früher erfunden wurde! Die 1000 erfahrenden Hausfrauen haben recht und mit ihnen die Hunderttausende, die **imi** inzwischen ebenfalls erproben und es

ständig benutzen. Kein Fett, kein Öl, kein Schmutz, keine Schmiere widersteht **imi**. Nehmen Sie **imi** zum täglichen Geschirrabwaschen, und Sie werden staunen, wie alles im Nu einen seltenen Glanz, eine wundervolle Frische erhält. Nehmen Sie **imi** zum Säubern aller stark verschmutzten Hausgeräte, und Sie sind mit einem Schlage alle Reinigungssorgen los!

1 Esslöffel **imi** auf 10 Liter heißes Wasser = ein Eimer, soergiebig u. sparsam!



Henkels Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Persilwerken

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48. Tel. 26691.

J. 209

Besucht Rheingoldterrassen Abmannshausen.

Schönste und größte Terrasse am Rhein.
Beste offene und Flaschenweine.
Bier im Ausschank. Café und Konditorei.
Vorzügliche Küche bei mäßigen Preisen.

Samstags und Sonntags:
Konzert und Tanz.

Wonnebrink wine



GERMANIA
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlkömmllichsten.

Paniermehl, stets frisch à Pfd. 40 S.

Zwiebackabfall . . . à Pfd. 40 S.

W. Maldaner, Marktstr. 34.

Restaurant „Stollen-Alp“
bei der Fasanerie.

Morgen Sonntag:

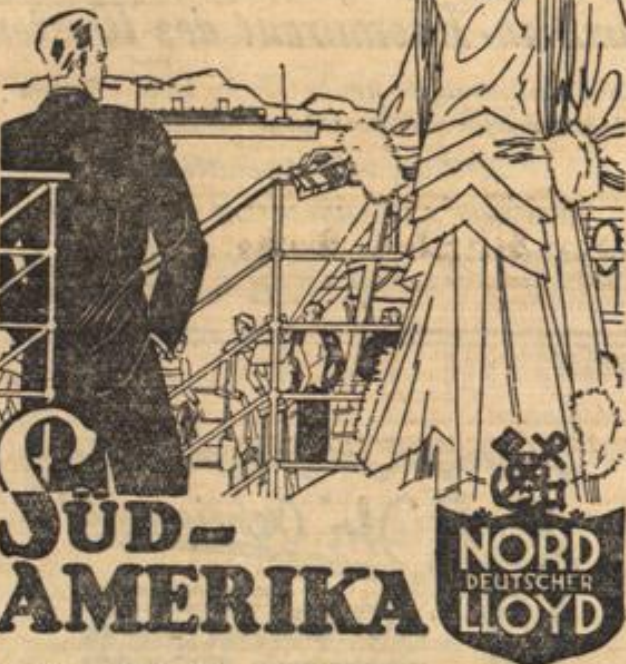
Süßer Apfelmoss!

Es ladet ein

Ph. Schön.

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit der
SIERRA KLASSE
nach



D. „Sierra Córdoba“ ab Bremen 26. August
D. „Sierra Ventana“ „ „ 16. September
D. „Sierra Morena“ „ „ 7. Oktober
D. „Sierra Córdoba“ „ „ 28. Oktober

Auskunft und Drucksachen durch unsere sämtlichen Vertretungen
Norddeutscher Lloyd Bremen

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen und Abfahrten erteilt in Wiesbaden:

Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich,
Wilhelmstraße 56. F118

Bäder und Sommerfrischen

Ruhe

Erholung inmitten Wald- u. Wies.
Sonnen-, Teichbäder, gut bürgerl.
Pens. 4.50 u. 5.— in Mineralwasser-
elg. Quelle kostenfrei!
Wochende 10.—. Hollermühle
Holzhausen a. d. H. (Taunus.)

Sommerfrische
Volle Pension 3.50 Mark.
Schöne Höhenlage (480 m)
Wilh. Karl Fuchs
Nauroth (Post-Kemal) F103

„Zur Börse“ Mauritiusstr. 8

Menü für Sonntag den 18. August

Menü 1.00 Mk.	Menü 1.50 Mk.
Ochsenfleisch-Suppe	Ochsenfleisch-Suppe
Wiener Schnitzel mit jungen Bohnen u. Kart.	Kalbskopf tortue und Kart.
oder Kalbskopf tortue mit Salat und Kart.	Junger Hahn garniert
Kompott	Kompott

Forellen aus eigener Fischerei stets frisch

„Zur Straßenmühle“ Samstag Metzelsuppe

Spezialität: **Schlachtplatten.**
Prima selbstgekelterten Apfelmoss $\frac{1}{2}$ 25 Pfg.
Täglich frischer Apfelmoss $\frac{1}{2}$ 25 Pfg.
Heinrich Klein.

Restaurant „Deutscher Kaiser“ Schierstein.

Sonntag, den 18. August, nachmittags von 5 Uhr ab:
TANZ.
Erstklassige Jazz-Kapelle.
Abends: Beleuchtung der Terrasse.
Bekannt gute Küche.
Es ladet freundlichst ein **Julius Remm.**

Kirchweihe in Rauenthal i. Rhg.

Sonntag, 18. u. Montag, 19. August.
„Nassauer Hof“

Bes.: J. Gies.
Bekannt gute Küche und Keller.
Ständiger Auto- u. Kleinbahn-Verkehr.

Auto-Omnibus-Verkehr

zu dem Freilichtspiel zu Kiedrich (Rheingau)

Das große altdeutsche Mysterienspiel

Jedermann von Kaspar Gennep

am Sonntag, den 18. Aug., 20 Uhr

Abfahrt vom Kaiser-Friedrich-Platz: 19.30 Uhr.

Rückfahrkarten zu M. 2.—

Eintrittskarten zu M. 0.75, 1.— u. 2.—

im Autobüro, Kolonnade-Wilhelmstraße, Tel. 28001, und in sämtlichen Reisebüros.

Das einstimmige Urteil der modeverständigen Damen:

Büstenhalter, Gürtel, Gummischlupfer, Mieder, Corselets
„nur“ von dem führenden Spezialhaus

WIESBADENER KORSET INDUSTRIE

49 KIRCHGASSE 49



EMIL JANNINGS

in

Der König von Soho

Eine naturalistische Miniaturalmalerei

Spielzeiten: Wochentags 4, 6.20 und 8.40 Uhr
Sonntags 3, 4, 6.20 und 8.40 Uhr.

Jugendliche haben keinen Zutritt.

FILM-PALAST

Café-Restaurant Blumenwiese

Bester Kaffee und Kuchen
la Weine im Ausschank
la Germania-Bier
Solide Preise.



Apostelhof
Rheinstraße 17

**Täglich
Konzert**

„D'Innsbrucker“

Küche und Keller
bieten das Beste

Restaurant Waldeck, Aarsir.

Heute Samstag ab 8 Uhr
Morgen Sonntag ab 4 Uhr

Tanz

Eintritt frei! Jazz. Tanz frei!
Wein / Bier / Apfelwein / Prima Kaffee
Eigene Konditorei, Eis, Aprikosentorte, Schlagsahne.

Restaurant KARLSHOF

Rheinstraße 72 (Ecke Karlstraße).

Nette - Edel - Export

und die bekannte Stadtküche.
— (Lieferung kompl. Essen.) —

Zur Sonnenberger Kirchweihe

am 18., 19. und 25. August
empfehle ich mein neueröffnetes

Restaurant und Café

„Grauer Stein“

Wiesbaden - Sonnenberg

63 Bierstadter Straße 63

Während der Kirchweihstage:

Prima Bohnenkaffee Torten u. Kuchen

Prima Flaschenweine / Prima Aus-

schenkwein das Glas 35 und 45 Pf.

Germania Pilsner das Glas 25 Pfennig

Schlachtfest-Spezialitäten.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein

Emil Wintermeyer.

Café-Restaurant

Wilhelmshöhe

Sonnenberg.

Zu dem am 18., 19. u. 25. d. M.

stattfindenden

Kirchweihfest

ladet freundlichst ein

Karl Kremer.

→ Eigene Konditorei.

Stickelmühle

Café und Restauration

Zur Sonnenberger Kirchweihe

empfehle ich ff. Ausschank von selbst-
gekeltertem pa. Apfelwein, Schöfferhofbier und
Münchener Wildbräu, la Flaschenweine, erstkl.
kalte und warme Speisen.

Autobushaltestelle Stickelmühle

Café-Restaurant Villa Waldfriede

bei Hahn-Wehen. Eig. Kondit.
Mittag- u. Abendtisch. Sonnlige Fremd-
Zimmer. Wochen-Ende. Auto-Garage.
Tel. 4 Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Die billige Fahrt durch die Wunderwelt der Schweizer Alpen

Luzern — Vierwaldstättersee
Interlaken — Wengen
Kl. Scheidegg — Grindelwald
Brienzer See — Thuner See

zur Jungfrau

findet vom 31. Aug. bis 7. Sept. statt.

Gesamtfahrpreis nur 65 Mk.

Hin- und zurück einschl. Schiffe
und Bergbahn.

Prospekte und Karten im **Weltreisebüro L. Rettenmayer**,
Kaiser-Friedrich-Platz 2 (im Hotel „Vier Jahreszeiten“). 1714

— Schwalbacher Hof —

Emser Straße 44

Telephon 27875.

Familien-Restaurant des Westens

Nach vollständiger Renovierung halte ich mein
Lokal meinen werten Gästen bestens empfohlen.

Mittag- und Abendtisch

Wormser Apostelbräu hell und dunkel

Zum frdl. Besuch ladet ein
Franz Keller u. Frau.



„Kaisersaal“ Sonnenberg

An den Kirchweihtagen:

Festball

Ia verstärkte Jazzkapelle.

Speisen und Getränke

in bekannter Güte.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

August Köhler.

Halt! Sie waren noch nicht im Strandbad Freiweinstein! Schade!

Schönster Strand am Mittelrhein. — Eigene Turn- und Sport-
anlage. — Bequeme Verbindungen.

PLAKATE

mit verschied. Aufdrucken auf Papier, Pappe vorrätig
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 8 Uhr,
jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch auch

Jeden Samstag ab 8 Uhr:

TANZ

Täglich Kaffee-Restauration — Saal für Vereine.

Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, den 18. August ab 8 Uhr im großen Saale

TANZ

Eintritt frei — Erstkl. Tanzkapelle

Der schönste Spaziergang ist nach dem

Waldhäuschen

Ein herrliches Plätzchen!

Am 4. September

findet wieder eine
billige Gesellschafts-
reise nach

Venedig

statt. Preis einschl.
Fahrt, Verpflegung,
Hotels usw. F181

nur Mk. 195.—

Da begrenzte Teil-
nehmerzahl, umgehende
Anmeldung erbeten an
die Alleinvertretung



Mainz, Tritonplatz 5

am Stadttheater

Fernruf 740.

Mitglied des Inter-
nationalen Verbandes
der Reisebüros.

Rundfunk-Programme

Sonntag, 18. August.

Frankfurt. (Welle 200).
7.15 Uhr Hamburger Hof-Konzert.
— Die Glocken vom „Großen
Richt“, dem Wahrzeichen der
deutschen Seefahrt. 7.50 Uhr
Hamburger Konzert. — An-
schließend: Konzert. 8.15 Uhr
Ratholische Morgenfeier. — An-
schließend: Glockengeläut von der
St. Peterstraße. 11.30 Uhr Gitar-
runden. 12 Uhr Konzert des
Bläserchors des Vortragsvereins.
13 Uhr: Geheimtintendienst der
Landwirtschaftskammer Wies-
baden. 13.10 Uhr Aus Kassel:
Vortrag: Goldschmiedekunst. 14.15
Uhr Stunde der Jugend: Wand-
lungen. 15.15 Uhr Stunde des
Landes. Vorträge: Jährliches
Volk im alten Nassau. — Re-
gentliche Unterhaltungsmusik.
16.15 Uhr Vom Kennplatz Nieder-
rad: Großer Preis von Frank-
furt. 17 Uhr Aus Zürich: Ein-
lauf der Weltmeisterschaft für
Steher von der Rennbahn Der-
low bei Zürich. 18 Uhr Aus
Sonnenberg. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.30 Uhr Unter-
haltungsmusik. 20.30 Uhr Unter-
haltungsmusik. 21.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Stuttgart. (Welle 300).
11.15 Uhr Katholische Morgen-
feier. 12 Uhr Orgel-Konzert.
— Anschließend: Schallplatten-
konzert. 14 Uhr „Raffi Storch“.
Schauspiel für den Kinderfunk von
D. Wolmann. 15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 16.30 Uhr Unter-
haltungsmusik. 17.30 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Stuttgart. (Welle 418). 6.30 Uhr
Frühkonzert. 8 Uhr Die Glocken
für den Kinderfunk. 8.15 Uhr
Übertragung des Stunden-
glockenspiels der Württembergischen
Glockenläute. 9 Uhr Morgenfeier.
— Anschließend: Glockengeläut der
Berliner Doms. 11 Uhr Stube.
11.30 Uhr Gitarrenduelle. 12 Uhr
Vortrag. 13 Uhr Unter-
haltungsmusik. 14 Uhr Unter-
haltungsmusik. 15.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 16.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 17.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 20.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 21.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Wien. (Welle 418). 6.30 Uhr
Frühkonzert. 8 Uhr Die Glocken
für den Kinderfunk. 8.15 Uhr
Übertragung des Stunden-
glockenspiels der Württembergischen
Glockenläute. 9 Uhr Morgenfeier.
— Anschließend: Glockengeläut der
Berliner Doms. 11 Uhr Stube.
11.30 Uhr Gitarrenduelle. 12 Uhr
Vortrag. 13 Uhr Unter-
haltungsmusik. 14 Uhr Unter-
haltungsmusik. 15.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 16.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 17.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 20.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 21.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Wien. (Welle 418). 6.30 Uhr
Frühkonzert. 8 Uhr Die Glocken
für den Kinderfunk. 8.15 Uhr
Übertragung des Stunden-
glockenspiels der Württembergischen
Glockenläute. 9 Uhr Morgenfeier.
— Anschließend: Glockengeläut der
Berliner Doms. 11 Uhr Stube.
11.30 Uhr Gitarrenduelle. 12 Uhr
Vortrag. 13 Uhr Unter-
haltungsmusik. 14 Uhr Unter-
haltungsmusik. 15.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 16.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 17.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 20.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 21.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Stuttgart. (Welle 300).
11.15 Uhr Katholische Morgen-
feier. 12 Uhr Orgel-Konzert.
— Anschließend: Schallplatten-
konzert. 14 Uhr „Raffi Storch“.
Schauspiel für den Kinderfunk von
D. Wolmann. 15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 16.30 Uhr Unter-
haltungsmusik. 17.30 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 20.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 21.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Stuttgart. (Welle 418). 6.30 Uhr
Frühkonzert. 8 Uhr Die Glocken
für den Kinderfunk. 8.15 Uhr
Übertragung des Stunden-
glockenspiels der Württembergischen
Glockenläute. 9 Uhr Morgenfeier.
— Anschließend: Glockengeläut der
Berliner Doms. 11 Uhr Stube.
11.30 Uhr Gitarrenduelle. 12 Uhr
Vortrag. 13 Uhr Unter-
haltungsmusik. 14 Uhr Unter-
haltungsmusik. 15.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 16.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 17.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 18.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 20.15 Uhr Unter-
haltungsmusik. 21.15 Uhr Unter-
haltungsmusik.

Rundflüge

vom 11. — 18. August 1929

der Mittelrheinischen Flughafen G. m. b. H. Wiesbaden-Mainz mit Kabinenflugzeug H 18 der Bayrischen Flugzeugwerke, ausgeführt v. d. Nordbayrischen Verkehrsflug-AG. Hin- und Rückfahrt, Auskünfte auch für Zuschauer in den Wiesbadener Reisebüros.

1. Vom Flugplatz über Mainz zum Niederwald u. zurück über Wiesbaden zum Flugplatz Mk. 15.-
2. Vom Flugplatz über Mainz zum Feldberg und zurück über Wiesbaden zum Flugplatz Mk. 15.-
3. Vom Flugplatz über die Städte Mainz und Wiesbaden und zurück zum Flugplatz Mk. 10.-
4. Bedarfsflüge auf Bestellung und nach Vereinbarung.

Rundflüge

vom 11. — 18. August 1929

finden statt täglich nachmittags von 13—19 Uhr. Kartenverkauf bei untenstehenden Reisebüros und auf dem Flugplatz. Für 20 Teilnehmer erhalten Vereine usw. Ermäßigung. F25

la Restauration, Café, Konditorei, Inh. Aug. Faber.

Rhein- u. Caunus-Klub
Wiesbaden G. V.

Sonntag,
25. Aug. 1929

Einweihung der Robert Weber-Hütte
auf dem Teufelsdröckchen. (10. Hauptwanderung.)
Programm ab Montag i. d. Geschäftsstelle, Reugasse 17,
erhältlich. F450

VERGNÜGUNGSPALAST GROSS- WIESBADEN

Dolzheimer Str. 19 Telefon 28901

Enormer Erfolg!
Heute und folgende Tage:
Die große internationale Ausstattungs-

REVUE

Im Reiche des Lichtes
und der Schönheit

35 Mitwirkende 35

Einlaß 7½ Uhr Anfang 8¼ Uhr.
Trotz Riesenspesen nur kleine Eintritts-
preise von 1.15—3.45 Mk.
Vorverkaufsstellen: Zander, Kirch-
gasse 51, Rapp, Taunusstr. 9, Theis, Ecke
Luisen- und Bahnhofstr. sowie im Ver-
gnügungspalast tägl. von 11—1 u. ab 5 Uhr.

**Café-Restaurant
Kaiser-Wilhelm-Turm
(Schlieferskopf).**
Der schönste Aussichtspunkt der
Umgebung, von Chaussee aus
oder Eiserne Hand ½ Stunde.

Sonntag, den 18. August:
Große Lampionfahrt ins Rheingau und zurück
mit Salon- und Raddampfer „Rheinlust“.
Stimmungsmusik, Tanz u. humorist. Vorträge.
Abfahrt 8.30 Uhr. Fahrpreis 1.— Mk.

Dienstag, den 20. August:
Auf allgemeinen Wunsch
Wiederholung d. verbilligt. Rheinfahrt n. Bacharach
(Steeg) m. erstkl. Muslk, Tanz, humor. Vorträgen
Abfahrt vorm. 9.30 Uhr.
Fahrpreis: (Hin- und Rückfahrt) 2.— Mk.
Fahrkarten bei August Waldmann, Biebrich,
Rheinufer. — Eigene Restauration —

Rheinische Personenschiffahrt
Ludwig & Friedrich, Mainz.
Rheinufer 16 Telefon 5527.

**Restaurant
„Zur Lokomotive“**
Dolzheimer Straße 98 Telefon 25985

Morgen Sonntag:
Es ladet freundlichst ein Frau Wilh. Schanz Wwe.
— Prima Apfelwein. —

Thalia ~ Theater

Kirchgasse 72

Fernsprecher 26187

Der deutsche Großfilm:

Hingabe

(Weib am Kreuz)

nach einer Novelle von Guido Brignone. Im Spiel:

Marcella Albani, Adalbert v. Schlettow.

Als zweiter Hauptfilm:

Abenteurer G. m. b. H.

nach dem Roman von Agathe Christie.

In den Hauptrollen:

Carlo Aldini, Eve Gray.

Die neue Deulig-Woche.

Anfang wochentags 4, 6¼, 8½ Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.

Männergesangsverein „Friede“.

Morgen Sonntag, 18. August, nachmittags 4 Uhr:

Familien-Ausflug nach Bierstadt

„Zum Bären“, Mitglied Deinlein.

Daselbst: Unterhaltung und Tanz.

Unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde des Vereins ladet
hierzu ergebenst ein Der Vorstand. Tanz frei!

Ufa-Palast

Wilhelmstraße

bietet ein amüsanter Programm:
Das neue Kriminal-Lustspiel der Ufa



mit prachtvollem, vielseitigem Beiprogramm

Oskalyd-Orgel und Künstler-Orchester.

Beginn wochentags 4, 6.15, 8.30 Uhr, Sonntags 3, 5, 7, 9 Uhr.



Große Flach- und Hindernisrennen

zu Frankfurt a. M. — Niederrad

(direkte Straßenbahnverbindung).

Sonntag, 18. und Dienstag, 20. August, nachm. 3 Uhr.
Täglich 7 Rennen u. a. am 18. August Großer Preis
von Frankfurt a. M., Landgrafen-Rennen, Verlosungs-
Rennen. Jeder Rennbahnbesucher nimmt ohne weiteres
an der Verlosung teil. — Eintrittspreise von 1—10 RM.
Auskunft Sekretariat Rennklub Frankfurt am Main,
Niederuau 47 Telefon Maingau 75806. F188

Nach der Schweiz per Auto Tirol — Bayern

gegen mäßige Berechnung.
1a. Auto-Tour, am
19. früh mitgenommen
werden. Reiseszeit 12 Tage.
Auskunft Tel. 24126.
Wiesbaden.

Rochbrunnen-Konzerte

Sonntag, 18. August.

11¼ Uhr:

Früh-Konzert

1. am Rochbrunnen, Ausgef.
v. d. Salonkapelle Raab.
Leitung: Ernst Raab
1. Ouvertüre zu „Im
Reiche des Indra“ von
Linde.
2. La Barcarole. Walzer
von Petras.
3. Potpourri aus „Der
Vogelhändler“ v. Zeller
4. Salut d'amour v. Elgar
5. Rolienlieder von Eulen-
burg.
6. Marsch.

Montag, 19. August.

11 Uhr:

Früh-Konzert

- am Rochbrunnen, Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchster.
Leitung:
- Kammermusiker A. Hahn.
1. Der flotte Einjährige,
Marsch von Eilenberg.
2. Ouvert. „Ein Morgen
ein Mittag, ein Abend
in Wien“ von Suppé.
3. Feinsliebchen, Mazurka
von Komrat.
4. Ueber den Wellen.
Walzer von Kolas.
5. Operetten-Potpourri v.
Schögel.
6. Mit frohem Mut.
Marsch von Hahn.

Kurhaus-Konzerte

Sonntag, 18. August.

11¼ Uhr:

Promenade-Konzert

- im Kurgarten, Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchster.
Leitung:
- Kammermusiker A. Hahn.
1. Triumph - Marsch aus
„Alba“ von Verdi.
2. Ouvert. zur Oper „Das
Glöckchen des Eremiten“
von Raillart.
3. Der Wanderer. Lied v.
Schubert.
4. Rattolendhor aus „Der
fliegende Holländer“ v.
Wagner.
5. Schach-Walzer v. Strauß
6. Frühling's Gigue.
- Marsch von F. v. Blon.

Abonnem.-Konzerte.

Städtisches Kurorchster.

Leitung:

Musikdirektor D. Zerner.

16 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Rosa-
munde“ von Schubert.
2. Carmen-Suite Nr. 1 v.
G. Bizet.
3. Rasse caprice von A.
Rubinstein.
4. Meditation von Bach-
Gounod.
5. Thüringische Fest Ouver-
ture von E. Vollen.
6. Fantasia a. „Traviata“
von G. Verdi.
7. Mein Deutschland.
Marsch von A. Bunzel.

20 Uhr:

5. Berlioz — R. Wagner-
Abend.

1. Ouvert. zu „Benvenuto
Cellini“ von B. Berlioz
2. Fantasia a. „Lobengrin“
von R. Wagner.
3. a) Salvator's, b) Tanz
der Schilcher von D.
Berlioz.
4. Ouvertüre zu „Rienzi“
von R. Wagner.
5. Römischer Carneval.
Ouvertüre von Berlioz.
6. Einleitung zum 3. Akt.
Tanz der Lebrbuben u.
Aufzug der Meister-
singer a. „Die Meis-
ter-singer von Nürnberg“
von R. Wagner.
7. Ungarischer Marsch von
B. Berlioz.
8. Tonbilder aus „Die
Walküre“ von Wagner.

Montag, 19. August.

Abonnem.-Konzerte

Städtisches Kurorchster.

Leitung:

Konzertmeister D. Nisch.

16 Uhr:

1. Fest-Ouvertüre v. Dorn
2. Scherzo und Trio von
F. v. Hellen.
3. Orientalische Suite
(4 Sätze) von Krüger.
4. Ballettmusik a. d. Oper
„Die zwei Witwen“ v.
F. Smetana.
5. Hermes-Schwänzen.
Walzer von F. Rehfeld.
6. Melodien a. d. Operette
„Fürstentum“ von Hall.
7. Die Gabenkompanie.
Marsch von Lehnhardt.

20 Uhr:

1. Ouvert. zur Oper „Der
Ferga“ von Spohr.
2. Preludes von Rach-
maninoff.
3. Fantasia aus der Oper
„Der Rubinstein“ von
M. Rignel.
4. Das Zauberspiel von
E. Meyer-Heilmund.
5. Tout Paris. Walzer v.
E. Waldteufel.
6. Für lustige Leute. Pot-
pourri von R. Komrat.
7. Verführer Marsch von
F. Strauß.

Restaurant und Saalbau

„Nassauer Hof“

Kirchweihe Sonnenberg!

— Vollständig renovierter Saal und Bühne. —

Sonntag, 18., Montag, 19. u. Sonntag, 25. Aug.

Es ladet freundlichst ein

Bes.: R. Jung.

Prima Jazzband!

Für Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.

Euthanasie.

Von Landgerichtsdirektor Dr. Barth (Zwidau.)

Euthanasie ist ein Wort, das aus der griechischen Sprache stammt. Im Sinne der alten Griechen ist Euthanasie die Kunst, gut zu sterben. Das war eine ethische Forderung des Altertums. Euthanasie bedeutet aber auch die Kunst des Arztes, dem Sterbenden mit Hilfe der Mittel der Medizin den Todeskampf abzukürzen. In diesem Sinne ist vor kurzem, anlässlich der Beratung des Strafrechtsbuchs, im Strafrechtsausschuss des Reichstags über Euthanasie gesprochen worden. Es wurde das Verlangen gestellt, die Sterbehilfe durch das künftige Strafrechtsbuch für straflos zu erklären. Nach dem gegenwärtigen Strafrechtsbuch ist sie verboten. Wohl darf der Arzt alle Mittel anwenden, um dem Sterbenden in seinem letzten Lebenskampf die Schmerzen zu lindern; er darf aber nicht so weit gehen, daß er dem Sterbenden das Leben abkürzt. Der Arzt hat die Pflicht der Schmerzlinderung so zu betreiben, daß eine Beschleunigung des Sterbeprozesses nicht eintritt.

Die Anhänger der Euthanasie weisen zur Begründung ihrer Forderung auf die entsetzlichen Todeskämpfe hin, die mancher Mensch zu leiden hat, ehe der Tod eintritt. Welche furchterlichen Schmerzen müssen oft Krebskranke erdulden, ehe sie erlöst sind. Auch an schwere Unfälle ist hier zu denken. Vor einiger Zeit ereignete es sich, daß ein jüngerer Offizier bei einer Truppenübung durch einen Lastkraftwagen vom Pferde geschleudert und furchtbar verstümmelt wurde und in diesem Zustande vergeblich um seine Tötung bat. Keiner der Offiziere durfte ihm einen Schuß geben, um sein Leben um die letzten qualvollen Stunden abzukürzen. Manche Menschen befinden sich in Zuständen, daß sie kaum noch als Menschen angesprochen werden und auch kein Verlangen auf Sterbehilfe mehr aussprechen können. Soll es da verboten sein, ihnen den „Gnadenschuß“ zu geben, den man einem leidenden Tier aus Mitleid nicht versagen würde? Ist es nicht eine Pflicht der Barmherzigkeit, hier mit Hilfe der Mittel der modernen Medizin einzugreifen und solche Menschen schnell von ihrem Leiden zu erlösen? Die Anhänger der Euthanasie fordern, für diese Fälle dem Arzt ein Recht auf Tötung zu geben, zum mindesten die zu diesem Zwecke vorgenommene Tötung für straflos zu erklären. Manche gehen noch weiter und wollen dieses Recht nicht auf den Arzt beschränkt haben, sondern es jedem Dritten eingeräumt wissen, da ein Arzt nicht immer zur Stelle sei.

Der Strafrechtsbuchsentscheid lehnt es ab, so weit gehen den Forderungen zu entsprechen. Diese Gegnerschaft leitet sie hauptsächlich aus der Befürchtung ab, daß eine Vorrichtung solchen Inhalts in schlimmer Weise mißbraucht werden und das Leben erkrankter Personen in erheblicher Weise gefährden könnte. Es wird befürchtet, daß geradezu ein Anreiz zur Ausführung von Tötungsdelikten geschaffen würde, wenn die Euthanasie für straflos erklärt würde. Sätze der erbschaftsunfähige Verwandte nicht eine bequeme Ausrede, wenn er dem Leben des Erblassers vorzeitig ein schnelles Ende bereite? Auch läge die Möglichkeit auf das Mißbrauchswesen der Ärzte werden von einer solchen Vorrichtung befürchtet. Deshalb lehnt es die Ärzteschaft, wenigstens zu ihrem größten Teile, ab, für die Forderungen im Sinne der Euthanasie einzutreten. Es wird gerade von dieser Seite darauf hingewiesen, daß die ärztliche Kunst heute in der Lage sei, die Leiden und Schmerzen so zu lindern, daß unter dem Gesichtspunkte des Mitleids ein Bedürfnis für eine so weitgehende Maßnahme nicht gegeben ist. Der Arzt weiß auch nicht in allen solchen Fällen, ob der Tod wirklich nahe ist. Die Auffassungen über das, was der Mensch an Schmerzen ertragen kann, sind bekanntlich sehr verschieden. Aber den Zeitpunkt des Todes haben sich die Ärzte oft geirrt. Auch eine Ärzteschlechte, deren Dünne man für solche Fälle begehrt, würde eine sichere Entscheidung nicht zu treffen vermögen. Noch entscheidender wird aber der Gedanke abgelehnt, die Euthanasie ohne Einwilligung des Kranken zu gestatten. Das wäre der schwerste Eingriff in das wichtigste Recht des Menschen, — zu leben. Es gibt viele Kranke, die lieber, auch wenn sie noch so unheilbar krank sind, einige Zeit Schmerzen ertragen, als daß sie ihr Leben abgeleitet sehen wollen. Die Verlängerung des Lebens liegt auch oft im Interesse der Familie des Betroffenen.

Bei einer Vergleichung der internationalen Gesetzgebung auf diesem Gebiet ergibt sich, daß das gesamte ausländische Recht die Straffreiheit der Euthanasie ablehnt. Einige neuere Entwürfe enthalten zwar den Gedanken der Euthanasie, jedoch ohne daß es bisher zu einer positiven Regelung gekommen wäre. Diese einmütige Ablehnung der Straffreiheit im internationalen Recht ist sehr bemerkenswert. Es mag dies auch mit an den besonderen Schwierigkeiten auf juristischem Gebiete liegen, die einer gesetzlichen Formulierung entgegen stehen. Das erkennt auch Binding, der bekannte Professor des Rechts, der vor wenigen Jahren gestorben ist, so sehr er dem Gedanken der Euthanasie an sich zugeneigt war.

Unter bisheriges deutsches Recht beschäftigt sich nicht besonders mit der Euthanasie. Sie findet sich aber in der allgemeinen Vorschrift des § 216 des Strafrechtsbuchs, der von der sogenannten „Tötung auf Verlangen“ handelt. Diese Tötung wird zwar für strafbar erklärt, aber wesentlich milder bestraft als die anderen Tötungsdelikte des Mordes oder Totschlags. Auch der neue Strafrechtsbuchsentscheid privilegiert die „Tötung auf Verlangen“, und zwar geht er in der Milderung noch erheblich weiter als das gegenwärtige Recht. Während durch das geltende Strafrechtsbuch Gefängnis nicht unter drei Jahren angedroht ist, würde nach dem künftigen Strafrechtsbuch die Mindeststrafe drei Monate betragen. Diese Milderung geht viel zu weit. Außerdem bietet für besondere Fälle der § 153 der Strafprozessordnung noch die Möglichkeit, von der Erhebung der Anklage überhaupt abzusehen. Voraussetzung für die Privilegierung ist allerdings, daß die Tötung auf ausdrückliches und ernstliches Verlangen des Geforderten erfolgt. Ausgeschlossen von der Milderungsvorschrift ist also die Tötung auf Verlangen eines Angehörigen oder etwa die Tötung, die spontan seitens des Arztes erfolgt, um einem Schwerkranken den Todeskampf abzukürzen. Die Vorschrift des Strafrechtsbuchs ist aber nicht beschränkt auf den Arzt, sondern sie kommt jedem Dritten zugute, der einen anderen auf dessen ausdrückliches und ernstliches Verlangen tötet. Sicher muß sein, daß das Verlangen des Geforderten ausdrücklich und ernstlich gewesen ist. Eine Äußerung in flüchtiger Stimmung oder im Zustande nicht voller Zurechnungsfähigkeit seitens des Geforderten genügt nicht. Nicht erforderlich ist, daß das Leben des Geforderten schon im Erlöschen war, was an sich die Euthanasie voraussetzt. Auch die Tötung eines Gesunden auf dessen ausdrückliches und ernstliches Verlangen wird durch das Strafrechtsbuch privilegiert. Die Bestimmung geht insoweit erheblich über den Gedanken der Euthanasie hinaus.

Durch die Befreiung des Strafrechtsausschusses bleibt die Euthanasie, im Rahmen der Bestimmung über Tötung auf Verlangen, auch künftighin strafbar. Nach Mitteilung der Reichsregierung ist übrigens noch keine Verurteilung eines Arztes wegen Sterbehilfe jemals erfolgt. Die Grenze zwischen bloßen Viderungsmitteln und den Mitteln, die den

Todeskampf abkürzen, ist ja auch außerordentlich flüchtig. In derartigen Grenzfällen wurde niemals Anklage erhoben. Die Befreiung zum Selbstmorde ist straflos. Der Arzt oder Dritte, der dem Kranken das Gift nicht selbst zuführt, sondern es ihm nur verschafft, damit dieser sich, keinem eigenen Entschlusse gemäß, selbst vergiftet, handelt nicht strafbar im Sinne der Tötungsdelikte, wohl aber, wenn er ihm das Gift selbst zuführt. Es ist nicht zu verkennen, daß es sich hier um eine sehr schwache Abgrenzung der beiden Tatbestände handelt. Zu einer anderweitigen gesetzlichen Regelung, entgegen dem bisherigen Recht, hat sich aber kein praktisches Bedürfnis herausgestellt.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 17. August. Drahtliche Auszahlungen für:

	15. August 1929	16. August 1929
	Geld	Brief
Buenos Aires ... 1 Pes.	1.75	1.75
Canada ... 1 Canad. Doll.	4.16	4.17
Japan ... 1 Yen	1.95	1.96
Kairo ... 1 £ Sterl.	20.86	20.90
Konstantinopel ... 1 türk. L.	2.03	2.01
London ... 1 £ Sterl.	20.33	20.37
New York ... 1 Doll.	4.19	4.20
Rio de Janeiro ... 1 Millr.	0.49	0.50
Uruguay ... 1 Gold. Pes.	4.10	4.11
Holland ... 100 Gulden	168.01	168.35
Athen ... 1 Drachme	3.42	3.43
Belgien ... 100 Belge	58.50	58.42
Budapest ... 100 Pengö	73.17	73.31
Danzig ... 100 Gulden	81.32	81.48
Frankfurt ... 100 fmn. M.	10.54	10.56
Italien ... 100 Lire	21.93	21.97
Belgrad ... 100 Dinar	7.36	7.37
Dänemark ... 100 Kron.	111.66	111.88
Lissabon ... 100 Escudo	18.77	18.81
Norwegen ... 100 Kron.	111.69	111.91
Paris ... 100 Fr.	16.40	16.44
Prag ... 100 Kron.	12.41	12.43
Schwiz ... 100 Fr.	80.67	80.83
Sofia ... 100 Lev	3.03	3.04
Spanien ... 100 Pes.	61.53	61.65
Schweden ... 100 Kron.	112.36	112.58
Wien ... 100 Schilling	59.07	59.19
Roskyjark ... 100 Rubl.	91.91	92.09
Bukarest ... 100 Leu	2.48	2.49

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien	Donnerst. 15. 8. 29	Freitag 16. 8. 29	Bank-Aktien	Donnerst. 15. 8. 29	Freitag 16. 8. 29
A. D. Cred. Inst.	126.00	126.00	Knorr Heilbronn	158.00	158.50
M. L. Braundst.	150.00	150.00	Konserv. Braun	78.00	78.00
Barm. Bank-V.	127.50	127.50	Kraus Lokomotiv	46.25	46.25
Berlin. Handelsg.	181.75	181.75	Lahmeyer	172.00	173.00
Comm.-u. Priv.-Bk.	276.50	276.50	Lech-Augsburg	107.25	107.25
Darmst. Nat.-Bk.	167.00	166.25	Lange Schöne	73.00	73.00
Deutsche Bank	123.75	123.75	Lönscheidt	107.00	107.00
D. Eff.-u. W.-Bank	123.75	123.75	Mainkraftwerke	124.50	124.50
Deut. Vereinsbk.	123.75	123.75	Megnin	124.50	124.50
Disk.-Gesellsch.	123.75	123.75	Metallges. Frkt.	124.50	124.50
Dresdner Bank	103.50	103.50	Mitgl.	127.50	128.00
Frankfurter Bank	140.00	140.00	Moctus	30.00	30.00
Hyp.-Bank	140.00	140.00	Montecatini	56.25	56.00
Mittelbank	140.00	140.00	Motoren Deuts.	73.00	73.00
Mittel-Credit	30.80	30.80	Oberrhein	105.25	105.00
Oestr. Cred.-Anst.	135.00	135.00	Neckarwerk	158.00	160.50
Pfaff. Hyp.-Bank	135.00	135.00	Neckarwerk	158.00	160.50
Rheinbank	121.50	121.50	Nordwestkraft	125.00	123.50
Rhein. Credit	121.50	121.50	Peter Union	20.00	20.00
Rhein. Hyp.-Bk.	121.50	121.50	Pfaff. Nähn. Kays	20.00	20.00
Sädd. Disk.-Bank	121.50	121.50	Porzellan Weser	103.00	105.00
Westbank	98.00	98.00	Roh. Gebhardt	103.00	105.00
Wien. Bankverein	127.75	127.75	Rh.-Elektr. Mannh.	117.50	117.50
			Ludwigsh. Walz	58.00	58.00
			Motoren Darmst.	111.50	111.50
			Röder	67.00	67.00
			Rückföhrth	67.00	67.00
			Rüttgerwerke	67.00	67.00
			Schnellpr. Frank	67.00	67.00
			Schramm Lack	101.00	101.00
			Schiffahrt. Stempel	120.75	120.25
			Seit-Industrie	64.00	64.00
			Schuckert	230.00	229.50
			Schub. Bernols	54.00	54.00
			Siegen Eisen	61.50	62.00
			Siebel & Co.	61.50	62.00
			Siemens-Ges.-Ind.	355.75	355.75
			Siemens & Halske	75.00	75.00
			Südd. Immobilien	104.25	104.50
			Thür. Liefergen.	103.00	102.00
			Unterfranken	79.75	79.75
			Verein chem. Ind.	67.50	67.50
			Verein. dent. Oest.	109.00	108.00
			Zellstoffvereln	222.00	222.00
			Volgt & Häfner	101.37	101.37
			Wegelin	120.50	119.50
			Zellstoff Memel	139.00	139.00
			Zellst. Waldbrodt	237.00	237.00
			Südd. Zucker	154.75	154.25
			Frkt. A. Vers. alt	—	—
			Frkt. A. Vers. neue	—	—

Industrie-Aktien

Accumulatoren	49.00	49.88
Adlerwerk	201.25	200.25
A. E. G. (Stamm)	152.00	152.00
Aschaff. Buntp.	152.25	152.75
Aschaff. Zellst.	140.00	140.00
Bat. Masch. Durl.	69.00	69.00
Red. Uhren	32.00	32.00
Bayer. Spiegelgl.	81.00	81.00
Beck u. Henkel	116.00	117.00
Bergmann-Elekt.	133.50	133.50
Brookhuysen	189.00	189.00
Chem. Albert	61.13	61.13
Daimler	53.50	52.25
D. Eisenhandl.	114.75	114.50
Deutsche Erdöl	134.00	133.00
Gold- u. Silb.-S. A.	—	—
Emall. Ulrich	—	—
Dyckerhoff & Widm.	—	—
El. Kaiserlaut.	—	—
Light u. Kraft	208.50	208.50
Ernsting Werke	81.00	82.50
Essling Maschin.	315.00	315.00
Essling Spinnerei	215.00	215.00
Faber Bielefeld	107.00	107.00
Faber & Schiele	224.10	223.10
Farbenindustrie	—	—
Fahr Gebr.	83.00	83.00
Felt & Guilleaume	—	—
Feinmech. Fetter	—	—
Feist Sekt	—	—
Frankfurt. Hoff	—	—
Fkt. Masch. Pok	—	—
Göling u. Co.	—	—
Ges. für Elektr.	74.80	74.80
Goldschmidt, Th.	59.00	60.00
Griesner Maschin.	—	—
Grün & Biffinger	—	—
Hammerstein	75.00	77.00
Hanf. Flüssen	89.00	89.00
Hind. Antferm	134.00	133.00
Hirsch Kupfer	98.00	98.00
Hoch u. Tiefbau	106.00	106.00
Holzmänn. Pfl.	81.50	81.50
Holzverkohlung	62.75	64.25
Inag	143.00	143.00
Jungbuns Gebr.	177.00	178.00
Kammg. Kalsen	—	—
Karstadt	—	—
Kl. Schand. u. B.	—	—

Transport-Aktien

Schantungsbahn	—	121.00
Hamb.-Amer. Pak	114.00	114.00
Kord. Lloyd	409.00	409.00
Baltische Ohio	—	—
Ver. Glasstoff	—	—

Staatspapiere

a Deutsche	87.50	87.50
b Deut. R.-Anl.	51.95	52.25
Deutsche Anleihe	10.60	11.75
Schuld.	4.97	4.90
do. ohne Ausl.	—	—
do. Schatzgeb.-A.	—	—
c Ausland	—	—
d Oester. Goldr.	1.75	1.80
e Oest. Staatsb.	2.50	2.50
f Portugiesen	8.00	8.00
g Russ. R.	15.50	15.50
h Rum. Goldr.	7.50	7.40
i Türk. Bgd. I	7.50	7.50
j Türk. Bgd. II	7.50	7.45
k Ung. Goldr.	—	—
l Ung. Staatsb.	—	—
m Mexikan. Int.	12.00	12.00
n Russ. 9%	26.50	26.50
o Irigat.-Anl.	17.00	17.00
p Anatolier I	18.00	18.00

Obligationen

97 1/2 Nass. Ld.-Bk.		
97 1/2 Gold-Anl. A. I		
97 1/2 do. A. II		
97 1/2 do. A. III		
97 1/2 Nass. Landb.		
97 1/2 Gold-Anl. A. 4		
97 1/2 do. A. 5		
97 1/2 do. A. 6		
97 1/2 do. A. 7		
97 1/2 Nass. Landb.		
97 1/2 Goldkrm. A. 8		
97 1/2 do. S. I		
97 1/2 do. S. II		
97 1/2 do. S. III		
97 1/2 do. S. VI-VII		
97 1/2 Nass. Ldbk.		
97 1/2 Lqu.-Schuldver.		